



JAHRESPROGRAMM

2022

Sozialpädagogisches
Fortbildungszentrum



Landesjugendamt



Hamburg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine herausfordernde Pandemiezeit liegt hinter uns. Jeder und jede einzelne von Ihnen hat dabei Herausforderungen gemeistert und Aufgaben bewältigt, die neu und ungewohnt sind. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich auch an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für Ihr Engagement und das Geleistete bedanken!

Die Auswirkungen der Pandemie haben unsere Arbeitswelt dauerhaft verändert und viele Themen werden in der Sozialen Arbeit noch viele Jahre nachwirken. Das Jahresprogramm des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ) nimmt dies deshalb im Querschnitt auf: Alle Formate und Angebote werden die aktuellen Entwicklungen durch die Pandemie aufgreifen. Darüber hinaus stehen die Themen „Medienkompetenz und Digitalisierung“, „Kinderschutz und Kinderrechte“ und „Demokratie und Zivilgesellschaft“ im Fokus. Auch die Pandemie hat gezeigt, dass diese Themen aktuell sind und bleiben. Auch die positiven Seiten der letzten Jahre wollen wir anerkennen und weiterführen: das SPFZ bietet neue und zum Teil sehr kompakte Online-Formate an, um die Möglichkeiten der Digitalisierung weiter zu nutzen und auszubauen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den sozialen Einrichtungen tragen eine hohe Verantwortung für den Schutz des Einzelnen und spielen eine wichtige Rolle für das gelingende Zusammenleben in der Stadt Hamburg. Die Seminare und Veranstaltungen bieten Ihnen die Gelegenheit, Ihr Wissen und Können zu sozialpädagogisch relevanten Themen zu erweitern und zu vertiefen, sowie pädagogisches Handeln zu reflektieren.



Foto: Daniel Reinhardt

Darüber hinaus bietet das SPFZ für Fach- und Führungskräfte öffentlicher Träger der Sozialen Arbeit in Hamburg Angebote „auf Anfrage“ an – Seminare für Teams vor Ort, Fachveranstaltungen sowie Supervisions- und Beratungsangebote in unterschiedlichen Settings.

Besonders gerne möchte ich hier auch noch einmal auf das seit 2021 erscheinende Programm „Führungsförderungen“ des SPFZ hinweisen, das sich gezielt an Führungskräfte in der Sozialen Arbeit richtet. Dabei bietet das SPFZ ein Fortbildungsangebot an, das sowohl neue als auch erfahrene Führungskräfte anspricht und auch den Führungsnachwuchs in den Blick nimmt.

Ich hoffe, dass die vielfältigen Angebote des SPFZ auf Ihr Interesse stoßen und Sie in der täglichen Arbeit unterstützen. Für Fragen, Anregungen und Wünsche stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SPFZ gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Energie dabei, das in der Fortbildung Erlernte und Erfahrene gemeinsam mit Ihren Teams und Führungskräften in Ihrem beruflichen Alltag umzusetzen.

Ihre

Melanie Leonhard

Senatorin der Behörde für Arbeit, Gesundheit,
Soziales, Familie und Integration

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	2
INHALT	3
ÜBER UNS	10
Herzlich willkommen im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum Hamburg	10
Fortbildungen für sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte	13
AKTUELLE SCHWERPUNKTE	
Kinderschutz und Kinderrechte	
<i>Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen – Grundkurs</i>	14
<i>Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen – Aufbaukurs</i>	15
<i>Körperliche und seelische Misshandlung – Erkennen, Einschätzen und Handeln</i>	16
<i>Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Grundwissen und Handlungsleitlinien</i>	17
<i>Leben mit drogenkonsumierenden Eltern – Risiken, Herausforderungen und Hilfen</i>	18
NEUES KONZEPT <i>Indikatoren für eine gesunde frühkindliche Entwicklung und mögliche Risikofaktoren: Toben macht schlau</i>	19
NEU <i>Fachtag Corona und kein Ende in Sicht? Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe</i>	20
NEU <i>Schütteltrauma: Kinder schützen, Eltern stärken</i>	21
NEU <i>Soziale Arbeit ohne Grenzen: Die Unterbringung von Kindern im - und aus dem Ausland *Online</i>	22
NEU <i>Spotlight: Handwerkszeug für resiliente Beziehungen *Online</i>	23
NEU <i>Handwerkszeug für resiliente Beziehungen: Seelische Gesundheit im Miteinander stärken mit CORESZON</i>	24
NEU <i>Auswirkungen der Corona Pandemie auf Kinder und Jugendliche und traumasensible Ansätze im Kinderschutz</i>	25
Medienkompetenz und Digitalisierung	
<i>Tablets & Co. in Kinderhänden!?</i>	26
<i>Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien *Online</i>	27
<i>Fake oder Fakt? Wie Verschwörungserzählungen wirken *Online</i>	28
NEU <i>Umgang mit Datenschutz in Kindertagesstätten</i>	29
NEU <i>Medienpädagogische Elternarbeit: Sensibilisierung und praktische Beispiele aus der Kindertagesbetreuung</i>	30

Demokratie & Zivilgesellschaft

Hetze im Netz: Hate Speech ist keine Meinungsfreiheit 31

Entwicklungsaufgabe Pubertät – auf der Suche nach der eigenen sexuellen und geschlechtlichen Identität 32

Jugend und I(slam)dentität 33

Hamburg radikal 34

Rassismus gegen Romnja und Sinteza, Roma und Sinti – Umgang mit alltäglicher Gewalt und Bedrohungen 35

*NEU Spotlight: Minderjährigen-Ehen – zum 5-jährigen Bestehen des Gesetzes zur Bekämpfung von Kinderehen *Online* 36

*NEU Antisemitismus in der Kinder und Jugendarbeit erkennen und bearbeiten *Online* 37

*NEU Spotlight: Umgang mit rechten Haltungen und Interventionen im Kontext sozialer Arbeit *Online* ... 38

FACHLICHE UND METHODISCHE KOMPETENZEN

Beratungskompetenz

Systemisches Arbeiten in der Beratung – eine Einführung 39

Beratung von Menschen mit Gewalterfahrung in Leichter Sprache – Leichte Sprache üben 40

Erfolgreich beraten im Zwangskontext 41

Zu nah dran – zu weit weg. Situationsgerecht und professionell Beziehungen gestalten 42

Ressourcenaktivierung 43

Spezielle Medienkompetenz

Fragen über Fragen: Von der Wirksamkeit systemischen Fragens 44

Einführung in die Schuldnerberatung 45

Vielfalt in der kollegialen Beratung 46

Wohnungsverwahrlosung – Sammeln – Messies 47

WIEDER DA Einführung in die Arbeit mit dem Genogramm 48

NEU Familienhilfe in Messie-Haushalten – die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen verstehen und begleiten 49

Sozialräumliche Arbeit

Familienrat: Fortbildung für die Koordination von Familienräten 50

Fachtag Netzwerkmanagement 51

Kooperation im Sozialraum – Grenzen und Chancen 52

*NEUES KONZEPT Informativveranstaltung ‚Neu in SAJF‘ – Sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe *Online* 53

Spezielle Methoden in Krippe, Kita und GBS

Eingewöhnung von Krippenkindern <i>*Online</i>	54
Forscht mit! – Haus der kleinen Forscher: Themenworkshop Zahlen, Zählen, Rechnen – Mathematik entdecken'	55
Netzwerk GBS	56
NEU Aktionstabletts, Lernwerkstatt und Provokationen – Forschendes Lernen in Krippe & Kita	57
Bald bin ich Schulkind	58
Wald- und Naturpädagogik in Kita und GBS	59
WIEDER DA Mit Liedern durch den Kita-Tag	60
WIEDER DA Grundlagen für Quereinsteigende in Kita und Krippe	61
NEU Mit rotem Faden durch die Bildungsbereiche <i>*Online</i>	62
NEU Haus der kleinen Forscher: ‚Konsum umdenken? entdecken, spielen, selber machen‘	63

Sprachliche Bildung und Sprachförderung

WIEDER DA Sprache erschließt die Welt! – Weiterbildung zur Fachkraft für Sprachbildung und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen	64
Sprache entwickeln durch Tanz und Bewegung	66
NEUES KONZEPT Sismik, Seldak und Co – Auf Entdeckungsreise mit Sprachbeobachtungsinstrumenten <i>*Online</i>	67
Alltagsintegrierte Sprachbildung – Geschichtensäckchen und Co	68
Mehrsprachigkeit in der Kita	69
NEU Dialoge mit Krippenkindern <i>*Online</i>	70
NEU Buchstart 4 ½: Auf dem Weg vom Vorlese- zum Lesekind	71

Zusammenarbeit mit Eltern in der Kita

Weiterbildung: ‚Schatzsuche‘ – Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita	72
Elternbeschwerden als Chance sehen und nutzen können: Wer hört schon gern Beschwerden?	73
NEUES KONZEPT ... und jetzt auch noch ein Elternabend!	74

Leiten und Anleiten

Weiterbildung: Professionell anleiten in der praktischen Ausbildung	75
WIEDER DA Studierende der Sozialen Arbeit professionell begleiten	77

Psychologisches Grundwissen

<i>Liebe lässt Gehirne wachsen – Bindungsentwicklung verstehen und professionell begleiten</i>	78
<i>Spotlight: Kinder psychisch erkrankter Eltern – komplexe Hilfeszenarien achtsam gestalten *Online</i> ...	79
<i>Kinder psychisch erkrankter Eltern</i>	80
<i>Traumata: Erkennen – Umgang – Intervention</i>	81
<i>Psychische Erkrankungen – besser verstehen, früher erkennen, im Kontext handeln (Basisseminar)</i>	82
<i>Persönlichkeitsstörungen – wer stört wen warum</i>	83
<i>Was geht vor im Gehirn? Verarbeitungsmuster erkennen und neue Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern entdecken *Online</i>	84
WIEDER DA <i>Sicher in der Krise – professionell intervenieren</i>	85
WIEDER DA <i>Weiterbildung Traumapädagogik</i>	86
NEU <i>Kinder mit Autismus, ADHS und weiteren Entwicklungsstörungen – Hilfen zur Bewältigung des Kita-Alltags</i>	87
NEU <i>Kinder stärken – Was ist Resilienzförderung und wie kann diese gelingen? *Online</i>	88

Suchtprävention und Abhängigkeit

<i>Illegale Drogen – Substanzen, Wirkungen, Risiken</i>	89
<i>Neue Medien – Risiken, Sucht und Hilfen</i>	90
WIEDER DA <i>Kinder mit alkoholbelasteten Eltern stärken</i>	91
WIEDER DA <i>Motivational Interviewing: Der Schlüssel zur Entwicklung von Änderungsbereitschaft und Commitment</i>	92
WIEDER DA <i>Heikle Themen ansprechen – Veränderung ermöglichen: Kita-MOVE – Motivierende Kurzintervention im Elterngespräch</i>	93

Diversität und Integration

<i>Rechtliche Kenntnisse des Aufenthaltsgesetzes und die verschiedenen Rechtsverordnungen auffrischen</i>	94
<i>Weiterbildung: Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten</i>	95
<i>Jugend und I(slam)dentität</i>	96
NEU <i>Rassismuskritisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit</i>	97
NEU <i>Empowerment Workshop – Umgang mit Rassismuserfahrungen im Kontext der Sozialen Arbeit</i> ...	98

Partizipation

<i>Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – in der Jugendarbeit und bei Planungen des Bezirks</i>	99
<i>Gespräche mit Kindern und Jugendlichen – Beteiligung in der Praxis</i>	100
<i>Und was willst Du? Hilfeplanung mit Kindern und Jugendlichen</i>	101
<i>Schwierige Lebensthemen mit Kindern besprechen *Online</i>	102

Gewaltprävention und Konflikte

<i>Mediation kompakt</i>	103
<i>Häusliche Gewalt</i>	104
<i>Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg</i>	105
<i>Konfrontative Gesprächsführung</i>	106
<i>„Neue Autorität“ durch Beziehung – Umgang mit destruktiven Verhaltensweisen von Kindern im Alter zwischen drei und acht Jahren</i>	107
<i>Neue Autorität“ durch Beziehung – Umgang mit destruktiven Verhaltensweisen von Jugendlichen und Kindern im Alter ab neun Jahren</i>	108
<i>Intervention und Deeskalation in Gewaltsituationen</i>	109
WIEDER DA <i>Kinder im Blick – Qualifizierung für die Leitung von KiB-Elterntrainings</i>	110

Arbeit mit Schulkindern und Jugendlichen

NEUES KONZEPT <i>„Ich pack's“ – Selbstmanagement für Jugendliche mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM®)</i>	111
<i>Erlebnispädagogik in der Großstadt Hamburg „City Bound“</i>	112
<i>Religionssensibilität in der pädagogischen Praxis *Online</i>	113
NEU <i>Leiten oder laufen lassen? Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen</i>	114
NEU <i>„In Abenteuern lernen 2.0“ – komplexe erlebnispädagogische Übungen</i>	115

PERSÖNLICHE UND SOZIALE KOMPETENZEN

Kommunikationskompetenz

<i>Impulse für Ihre berufliche Entwicklung: Standortbestimmung und Orientierung mit Ansätzen aus der Triadischen Karriereberatung</i>	116
WIEDER DA <i>Achtsam, stark und resilient – Selbstfürsorge am Arbeitsplatz</i>	117
NEU <i>Die Kraft der Gefühle</i>	118
NEU <i>Die Klientin am Küchentisch – Homeoffice in der Sozialen Arbeit *Blended Learning</i>	119

FACHTAGE

Allgemein

<i>Fachtag für Kinderschutzfachkräfte</i>	120
<i>Beistandschaft – Amtsvormundschaft – Amtspflegschaft Norddeutsche Regionaltagung</i>	121
<i>Hamburger Vormundschaftstag</i>	122
<i>Hamburger Familienteam-Fachtag</i>	123

<i>Fachtag Pflegekinderhilfe</i>	124
<i>Fachtag junge Volljährige</i>	125
<i>Fachtag ASD-Geschäftsstellen</i>	126
WIEDER DA <i>Fachtag internationale Jugendarbeit</i>	127

QUALIFIZIERUNG FÜR DIE JUGENDÄMTER

Allgemein

<i>Qualifizierung für die Tätigkeit als interne Auditorinnen und Auditoren</i>	128
<i>Weiterqualifizierung für interne Auditorinnen und Auditoren</i>	129
<i>Rat & Tat für SAJF</i>	130
<i>Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung in der Jugendhilfe für die Kindertagesbetreuung *Online</i>	131
WIEDER DA <i>Grundlagenseminar Beistandschaft</i>	132
WIEDER DA <i>Das familiengerichtliche Verfahren in Fällen von Kindeswohlgefährdung</i>	133
NEU <i>Spotlight Scheinvaterschaften – Besondere Herausforderungen für Beurkundungspersonen *Online</i>	134

Allgemeiner Sozialer Dienst

<i>NiA – Neu im ASD Hamburg</i>	135
<i>Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung nach dem SGB VIII / SGB X</i>	136
NEU <i>Diagnostik und Fallverstehen für Führungskräfte im ASD – den Instrumentenkoffer kennen und für die Anwendung sorgen</i>	137
WIEDER DA <i>Stress lass nach!?! Wie bleibe ich im ASD achtsam und resilient mit mir selbst?</i>	138
NEUES KONZEPT <i>Das Jugendamt in der Rolle als Reha-Träger: Anspruchsprüfung und Gewährung von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII *Online</i>	139

Gewaltprävention im Kindesalter

<i>Gewaltprävention im Kindesalter (GiK) – Fachtag</i>	140
NEU <i>„Wer fordert hier wen heraus?“ – Kinder und Jugendliche mit Autismus in Konflikten besser verstehen</i>	141

ASD-Geschäftsstellen

<i>QVA Modul A: Der ASD als Basisdienst der Jugendhilfe</i>	142
<i>QVA Modul C: Sicher im Paragrafendschungel – Rechtliche Grundlagen für Verwaltungsfachkräfte im ASD</i>	143
<i>QVA Modul E: Örtliche Zuständigkeit nach dem SGB VIII</i>	144

Wirtschaftliche Jugendhilfe

<i>Kostenbeteiligung in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe – Berechnung von Kostenbeiträgen bei Gewährung Wirtschaftlicher Jugendhilfe für teil- und vollstationäre Leistungen sowie vorläufige Maßnahmen *Online</i>	145
<i>Die Berechnung und Festsetzung eines Kostenbeitrags für teil- und vollstationäre Leistungen und vorläufige Maßnahmen der Jugendhilfe (§§ 91 ff. SGB VIII)</i>	146
NEU <i>Erstattungsansprüche in der Jugendhilfe: Die Anwendung der §§ 102 – 114 SGB X in der Praxis</i>	147
NEU <i>Alles rund um den Bescheid! Methoden und Techniken, Ausgangsbescheide, Widerspruchsbescheide, Rücknahme, Widerruf, Berichtigung</i>	148
NEU <i>Das Bundesteilhabegesetz in der Praxis der Wirtschaftlichen Jugendhilfe *Online</i>	149
FORTBILDUNG AUF ANFRAGE	150
PRAXISBERATUNG FÜR ÖFFENTLICHE TRÄGER DER SOZIALEN ARBEIT	152
TEILNAHMEBEDINGUNGEN	154
RECHT AUF FORTBILDUNG	157
VERZEICHNIS DER REFERENTINNEN UND REFERENTEN	159
IMPRESSUM	167

Herzlich willkommen im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum Hamburg

www.hamburg.de/spfz

Das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum (SPFZ) der Sozialbehörde bietet Fortbildungen und Praxisberatung für sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte an und führt das Hamburger Qualifizierungsprogramm Kindertagespflege durch.

Sie finden das SPFZ in der Nähe des Stadtparks. Unsere Fortbildungen finden in unserem Fortbildungszentrum in fünf hellen und modernen Seminar- und Gruppenräumen statt.

So können Sie unser Fortbildungszentrum am Südring 38b erreichen:

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit der U3 fahren Sie bis zur Station „Borgweg“. Sie verlassen die Station nach links in Richtung Stadtpark und treffen nach ca. 150 m auf den Südring. Dort gehen Sie nach rechts und erreichen nach weiteren 150 m das Fortbildungszentrum im Südring 38b. Die Station „Borgweg“ ist auch Haltestelle für die Buslinien Metrobus 6 und 179.

Anreise mit dem Auto

Parkplätze finden Sie im Südring, in der Otto-Wels-Straße und am Borgweg. Am Fortbildungszentrum sind keine eigenen Stellplätze vorhanden.

Erreichbarkeit

Die Büroräume des SPFZ und ein weiterer Seminarraum befinden sich im Südring 32 und im Südring 38a (Seiteneingang). In unserer Verwaltung sind Herr Fuchs und sein Team für Sie da:

Montag bis Donnerstag: 9:00 – 15:00 Uhr
Freitag: 9:00 – 14:00 Uhr

Ihre Fragen zu Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen aus unserem Programm („Zentrales Fortbildungsprogramm“) beantworten wir Ihnen gerne telefonisch oder per Mail unter

Telefon: 040/428 63 52 01 oder
fortbildungszentrum@soziales.hamburg.de

Auskünfte zu Zielen und Inhalten der Fortbildungsveranstaltungen erteilen die jeweils verantwortlichen Fachreferentinnen und Fachreferenten (siehe nächste Seite).

Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen im Anhang. Für Ihre Anmeldung verwenden Sie bitte das Anmeldeformular von der Homepage des SPFZ. Senden Sie dies bitte vollständig ausgefüllt mit Ihrer Unterschrift und der Ihrer/Ihres Vorgesetzten an uns:

* per E-Mail:
fortbildungszentrum@soziales.hamburg.de

oder

* per Post:
Südring 32, 22303 Hamburg

Leitung

Dr. Britta Buth Tel.: 040/428 63 52 00, Britta.Buth@soziales.hamburg.de
Leitung, Grundsatzfragen, Projekte, Dualer Studiengang „Soziale Arbeit“

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Fortbildungsplanung

Olaf Voß Tel.: 040/428 63 52 16, Olaf.Voss@soziales.hamburg.de
Sachgebietsleitung „Sozialpädagogische Fortbildung“, Stellvertretende
Leitung SPFZ, Praxisberatung/Supervision, Fortbildungsprojekte

Melanie Benthe Tel.: 040/428 63 33 48, Melanie.Benthe@soziales.hamburg.de
Fachreferentin Kindertagesbetreuung, Kinderschutz und frühe Hilfen

Jann Reiche Tel.: 040/428 63 52 04, Jann.Reiche@soziales.hamburg.de
Fachreferent Digitalisierung, Jugendarbeit, Sucht- und Gewaltprävention,
Administration CLIX

Kirsten Wacker Tel.: 040/428 63 52 08, Kirsten.Wacker@soziales.hamburg.de
Fachreferentin Soziale Arbeit mit Erwachsenen, Migration und Interkulturalität,
Gesundheit, Praxisberatung/Supervision

Lena Bohnhof Tel.: 040/428 63 52 07, Lena.Bohnhof@soziales.hamburg.de
Fachreferentin ASD, Weiterbildung „Neu im ASD“, Hilfen zur Erziehung

Nida Yapar-Rath Tel.: 040/428 63 52 10, Nida.Yapar-Rath@soziales.hamburg.de
und **Tanja Bergold** Tel.: 040/428 63 52 10, Tanja.Bergold@soziales.hamburg.de
Fachreferentinnen Arbeit mit Kindern, Kindertagesbetreuung,
Sozialräumliche Netzwerke

Katja Waselowsky Tel.: 040/428 63 52 11, Katja.Waselowsky@soziales.hamburg.de
Fachreferentin Qualifizierungsprogramm Kindertagespflege (KTP)

Nicole Möhle Tel.: 040/428 63 27 61, Nicole.Moehle@soziales.hamburg.de
Projektstelle „Führung in der Sozialen Arbeit“

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung

- Jan Fuchs** Tel.: 040/428 63 53 09, Jan.Fuchs@soziales.hamburg.de
Verwaltungsleitung, Organisation Praxisberatungen und Supervision,
Kursanmeldung und -organisation „Fortbildungen für sozialpädagogische
Fach- und Führungskräfte“ (Zentrales Jahresprogramm)
- N. N.** Tel.: 040/428 63 52 06
Kursanmeldung und -organisation „Qualifizierungsprogramm Kindertagespflege“,
Kolloquium KTP
- Wiebke Ohrdorf** Tel.: 040/428 63 48 29, Wiebke.Ohrdorf@soziales.hamburg.de
Kursanmeldung und -organisation „Qualifizierungsprogramm Kindertagespflege“,
Kolloquium KTP
- Anne Schulz** Tel.: 040/428 63 52 01, Anne.Schulz@soziales.hamburg.de
Kursanmeldung und -organisation „Fortbildungen für sozialpädagogische
Fach- und Führungskräfte“ (Zentrales Jahresprogramm)
- Andreas Stuhr** Tel.: 040/428 63 27 09, Andreas.Stuhr@soziales.hamburg.de
Organisation Fortbildung auf Anfrage und „Neu im ASD“
- Jutta Gläser-Ziemendorf** Tel.: 040/428 63 52 19, Jutta.Glaeser-Ziemendorf@soziales.hamburg.de
Organisation Fortbildung auf Anfrage
- Eileen Langhein** Tel.: 040/428 63 52 15, Eileen.Langhein@soziales.hamburg.de
Auszubildende

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Praxisbüro des dualen Studiengangs „Soziale Arbeit“

- Dr. Frauke Scheunemann** Tel.: 040/428 63 52 02, Frauke.Scheunemann@soziales.hamburg.de
Leitung
- Stella Jacobi** Tel.: 040/428 63 52 14, Stella.Jacobi@soziales.hamburg.de
Stellvertretende Leitung, Ausbildungsleitung
- N. N.** Tel.: 040/428 63 52 13
Fachreferentin Fortbildung und Qualifizierung duales Studium
- Tanja Pieper** Tel.: 040/428 63 48 28, Tanja.Pieper@soziales.hamburg.de
Sachbearbeitung Praxisbüro duales Studium

Fortbildungen für sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte

Dieses zentrale Fortbildungsprogramm richtet sich an sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte öffentlicher und freier Träger in der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit. Darüber hinaus können die Veranstaltungen im Ausnahmefall für Mitarbeitende kooperierender Bereiche geöffnet werden, wie z. B. Lehr- und sonstige Fachkräfte der Schulen, Fachkräfte des Gesundheitsbereiches, der Polizei oder der Justiz.

In seiner thematischen Vielfalt spiegelt das Programm die aktuellen Herausforderungen und den Wandel in der Sozialarbeit wider, bei dem wir Sie mit zielgenauen und zeitgemäßen Angeboten begleiten möchten. Wenn Sie eines oder mehrere Angebote interessiert, füllen Sie bitte pro Veranstaltung ein Anmeldeformular aus und schicken es uns bis zum jeweiligen Anmeldeschluss. Bitte beachten Sie dabei unsere Teilnahmebedingungen im Anhang und gegebenenfalls besonderen Hinweise bei einzelnen Veranstaltungen.

Natürlich können wir nicht alle Wünsche im Vorwege bedenken – das wäre auch gar nicht sinnvoll. Einzelne Fach- und Führungskräfte, Arbeitsgruppen, Einrichtungen und Dienststellen der Bezirksämter und der Fachbehörden haben daher die Möglichkeit, über uns zusätzliche, speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Maßnahmen für einen begrenzten Teilnehmendenkreis zu beantragen. Unabhängig von unserer Programmauswahl können Sie damit eigene Themen und Fragestellungen in Seminaren, Workshops, Fachgesprächen oder Fachveranstaltungen bearbeiten. Unter der Rubrik **Fortbildung auf Anfrage** erfahren Sie dazu mehr.

Bei Bedarf stehen Ihnen darüber hinaus unsere Angebote der **Praxisberatung** und **Supervision** zur Verfügung. Unter der Rubrik Praxisberatung finden Sie die wesentlichen Informationen dazu.

Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen – Grundkurs

Ein Kind zieht sich plötzlich zurück und ist nicht mehr zugänglich. Ein anderes hat blaue Flecken oder andere Verletzungsspuren unklarer Herkunft. Ein drittes kommt tagelang nicht in die Einrichtung, wo es doch sonst so gern gekommen ist und es beschäftigt Sie, wie es dem Kind geht und was es in seiner Familie erlebt. Wie sollten pädagogische Fachkräfte in diesen Fällen reagieren? Wann sollen sie das Jugendamt oder andere Stellen einbeziehen?

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche und fachliche Grundlagen des Kinderschutzes vertiefen • Gefährdungen des Kindeswohls zuverlässig erkennen und einschätzen können • pädagogisch angemessen mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern umgehen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Regelungen des § 8a SGB VIII und anderer Bestimmungen zum Kinderschutz • Komplementarität von Hilfe und Kontrolle • Indikatoren für eine Kindeswohlgefährdung • Sexuelle Gewalt gegen Kinder • Einschätzung von Hinweisen auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung • Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Eltern in die Gefährdungseinschätzung • Kollegiale Beratung und Fallverstehen • SGB VIII-Reform
Zielgruppe	Fachkräfte von Einrichtungen der Jugendhilfe in freier Trägerschaft. KitaPlus, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Der Kurs wird inhaltsgleich drei Mal angeboten. Er ist nicht für Fachkräfte des ASD konzipiert. Die Teilnahme an dem Grundkurs ist Voraussetzung für die Zulassung zu einem Aufbaukurs (Nr. 12.054A und 12.054B), der die Möglichkeit zum Erwerb des Zertifikats als ‚insoweit erfahrene Fachkraft‘ im Kinderschutz nach § 8a SGB VIII eröffnet.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.022A	13.01. – 14.01.2022 23.02. – 24.02.2022	15.12.2021	SPFZ	Imke Mehrkens & Dirk Thiemann
12.022B	12.05. – 13.05.2022 23.06. – 24.06.2022	03.03.2022	SPFZ	Andrea Dellwig & Dirk Thiemann
12.022C	17.11. – 18.11.2022 30.11.2022 05.12.2022	09.09.2022	SPFZ	Christina Habenicht & Imke Mehrkens

Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen – Aufbaukurs

Kinder haben ein Recht auf Schutz, Eltern haben ein Recht auf Hilfe bei der Erziehung. Um beiden Aufgaben gerecht zu werden, bedarf es nicht nur sensibler, acht- und wachsamer Fachkräfte, sondern auch speziell erfahrener und fortgebildeter Fachkräfte, die ihre Kolleginnen und Kollegen in Fällen möglicher Kindeswohlgefährdung beraten und unterstützen können. In vielen Einrichtungen nehmen Leitungskräfte diese Funktion wahr.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse zu den fachlichen und rechtlichen Fragen des Kinderschutzes erlangen. • die Aufgabe der ‚insoweit erfahrenen Fachkraft‘ nach § 8a SGB VIII wahrnehmen können.
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzungsaufgaben bei Gefährdung des Kindeswohls • Arten von Kindeswohlgefährdung • Dynamik des familiären Systems und des Helfersystems • Zugänge zum Fallverstehen: Unterschiedliche Perspektiven beachten • Kooperation von Diensten und anderen Einrichtungen • Fachberatung als ‚insoweit erfahrene Fachkraft‘ nach § 8a SGB VIII
Zielgruppe	Siehe Hinweise. Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen), Kita-Plus
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Institut für Soziale Arbeit (ISA), Münster, durchgeführt. Voraussetzung für die Zulassung zu dem Aufbaukurs ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Grundkurs, die bei der Anmeldung nachzuweisen ist. Zusätzlich wird in einem gesonderten Auswahlverfahren geprüft, inwieweit die Bewerberin oder der Bewerber die Aufgabe der ‚insoweit erfahrenen Fachkraft‘ regelhaft wahrnimmt oder zukünftig wahrnehmen soll. Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats als ‚insoweit erfahrene Fachkraft‘ nach §8a SGB VIII im Kinderschutz ist die Bearbeitung einer Hausarbeit sowie die Teilnahme an einem Kolloquium und an allen 5 Fortbildungstagen.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.054A	04.04. – 05.04.2022 13.06. – 14.06.2022 19.08.2022	07.02.2022	SPFZ	Imke Mehrkens & Julia Pudelko
12.054B	06.07. – 07.07.2022 25.08. – 26.08.2022 12.12.2022	27.04.2022	SPFZ	Imke Mehrkens & Julia Pudelko

Körperliche und seelische Misshandlung – Erkennen, Einschätzen und Handeln

Ein Kind hat immer wieder blaue Flecken oder andere Verletzungen unklarer Herkunft, ein anderes wird plötzlich aggressiv oder zieht sich zurück. Wie komme ich zu einer fachlichen Einschätzung dieser Verletzungen oder Verhaltensweisen? Kann eine körperliche oder seelische Misshandlung die Ursache sein? Wo finde ich Unterstützung zur Klärung der Situation? Wie kann ich dem Kind und der gesamten Familie am besten helfen?

Die Inhalte werden anhand von mitgebrachten Fällen und Fragen erarbeitet.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • sicher handeln bei körperlicher und seelischer Misshandlung: Erkennen, Einschätzen und Intervenieren • die eigene Betroffenheit und Haltung ist reflektiert
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Kindesmisshandlung (im engeren Sinne) • Indikatoren für seelische und/ oder körperliche Misshandlung erkennen • Folgen für betroffene Kinder und Jugendliche • Hintergründe auf Seiten der Eltern • Rolle und Haltung von Fachkräften in verschiedenen Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe • Einschätzungsaufgaben bei Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung und Klärung von Handlungsoptionen – im Kontext der SGB VIII-Reform • mit Kindern und Eltern ins Gespräch kommen • Umgang mit Ambivalenzen der Betroffenen und unterschiedlichen Einschätzungen der Helfer • Kooperation und Intervention
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in Kitas, niedrigschwelligen Angeboten und in der vorschulischen Bildung (an Schulen) sowie Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal (KitaPlus)
Verantwortlich	Olaf Voß

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung (mit eigenen Beispielen) und zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.032	16.02. – 18.02.2022	14.01.2022	SPFZ	Elke Heptner, Gabriele Fuhrmann, UKE-Kinderkompetenzzentrum

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Grundwissen und Handlungsleitlinien

Kinder und Jugendliche erfahren häufiger sexualisierte Gewalt als vielfach bekannt. Viele Übergriffe bleiben unentdeckt. Täter verbergen ihre Absichten und Taten geschickt. Sie verletzen dabei massiv die Gesundheit und Entwicklung ihrer Opfer. Betroffene bzw. gefährdete Kinder und Jugendliche benötigen Unterstützung von Personen ihres Vertrauens und professionell agierenden Helfern.

Hinweise auf sexuelle Gewalt zu erkennen sowie geeignete Interventionen zu planen und durchzuführen, erfordert spezielles Wissen und eine hohe Sensibilität. Die Kooperation mit Fachberatungsstellen hilft in unsicheren Situationen weiter. Sie verfügen über fundiertes Wissen und Erfahrung in der Beratung sowie vielfältige Präventionsstrategien.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sicher handeln bei sexualisierter Gewalt: Erkennen, Einschätzen und Intervenieren • Die eigenen Betroffenheit und Haltung reflektieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Ausmaß sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen • Wer sind die Opfer? Wer sind die Täter? • Sexuelle Gewalt innerhalb und außerhalb der Familie • Beachtung interkultureller Besonderheiten bei Familien mit Migrationshintergrund • Sexuelle Übergriffe zwischen Minderjährigen • Folgen sexueller Gewalt für die Betroffenen • Fachliche Standards und straf- und zivilrechtliche Grundlagen der Intervention – im Kontext der SGB VIII-Reform • Hilfesystem und Präventionsstrategien
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in Kitas, Jugendämtern, der sozialräumlichen Arbeit und der Hilfen zur Erziehung sowie der vorschulischen Bildung (an Schulen), aus ReBBZ und das Pädagogisch-Therapeutische-Fachpersonal (Kita-Plus)
Verantwortlich	Olaf Voß

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung mit eigenen Fällen und Erfahrungen wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.069	04.05. – 06.05.2022	25.02.2022	SPFZ	Carmen Kerger-Ladleif

Leben mit drogenkonsumierenden Eltern – Risiken, Herausforderungen und Hilfen

Durch Daten der Hamburger Suchthilfe ist bekannt, dass ca. 2.700 Kinder und Jugendliche in den Haushalten ihrer drogenkonsumierenden bzw. substituierten Eltern leben. Die Drogenabhängigkeit von Eltern hat spezifische Auswirkungen auf die Kinder, u. a. erhöhte Risiken für eigene Suchtstörungen. Je nach Schwere der Erkrankung der Eltern kann es an elementaren Voraussetzungen des Alltagslebens fehlen. Chancen auf eine gute Entwicklung der Kinder bestehen, wenn in enger Kooperation von Suchthilfe und Jugendhilfe gezielte Entwicklungsprozesse gelingen: Zur Suchtproblematik, den Erziehungskompetenzen der Eltern und in der pädagogischen Betreuung der Kinder. Anhand von Ihren konkreten Fragestellungen und Fällen erarbeiten wir mit Ihnen gemeinsam folgende Ziele und Themen:

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Arbeit der Hamburger Suchthilfe und von substituierenden Ärzten kennen • suchtbelastete Familien erkennen sowie Kooperation und Hilfeplanung mit allen Beteiligten partizipativ gestalten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • kleine Stoffkunde • Wie sehen die Lebenswelten der Eltern und Kinder aus? • Wie können Suchtprobleme erkannt und angesprochen werden? • Was benötigen belastete Kinder, was ihre Eltern an Unterstützung? • Worauf ist in der Hilfeplanung besonders zu achten - im Kontext der SGB VIII-Reform? • Was kann im Rahmen der eigenen Profession geleistet werden, wo sind Dritte einzubeziehen? • Was kann die Suchthilfe leisten, was die Jugendhilfe? Wie gelingt eine verbindliche Kooperation?
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendämter, der sozialräumlichen Arbeit und der Hilfen zur Erziehung sowie des Pädagogisch-Therapeutischen-Fachpersonals und der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Olaf Voß

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) und zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.062	28.04. – 29.04.2022	24.02.2022	SPFZ	Uta Becker & Meike Ejsmont

Indikatoren für eine gesunde frühkindliche Entwicklung und mögliche Risikofaktoren: Toben macht schlau

Bewegung ist ein zentraler Schlüssel für eine gesunde frühkindliche Entwicklung. Fehlt sie, hat dies erhebliche Auswirkungen auf die psychosoziale und motorische Entwicklung von Kindern. Doch warum ist Bewegung für Kinder wichtig? Macht Toben wirklich schlau?

In diesem Seminar schauen wir auf die Indikatoren einer gesunden kindlichen Entwicklung. In diesem Zusammenhang betrachten wir die Vorteile von Bewegung und den Risikofaktor Bewegungsmangel. Wir entwickeln gemeinsam Anstöße und Ideen für mehr Bewegung im Kitaalltag. Dabei wird es theoretische und praktische Einheiten geben, die eine aktive Mitarbeit voraussetzen.

Ziele

- Kenntnisse über eine gesunde, altersgemäße Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern
- größere Sicherheit bei der Beurteilung möglicher Risikofaktoren

Themen

- Was benötigen Säuglinge und Kleinkinder, um sich gesund zu entwickeln?
- Welche Merkmale charakterisieren eine altersgemäße frühkindliche Entwicklung?
- Welche Kompetenzen bringt ein Säugling mit?
- Die Bedeutung von Bewegung für eine gesunde Entwicklung, Risikofaktor Bewegungsmangel
- Bewegung in den Kitaalltag integrieren
- Die frühkindliche motorische Entwicklung selbst erleben

Zielgruppe Fachkräfte aus der Kita, KitaPlus, KTP

Verantwortlich Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.040	03.03. – 04.03.2022	21.01.2022	SPFZ	Bettina Gehring & Birte Stuparek

Fachtag Corona und kein Ende in Sicht? Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe

Schon mehrmals wurde ein Ende der Corona-Pandemie erwartet. Stattdessen erschweren neue Virus-Varianten weiterhin die Rückkehr zu einer Normalität mit allen Kontaktmöglichkeiten.

In dieser Dauer-Krise orientiert sich die Kinder- und Jugendhilfe neu und findet neue Wege und Handlungsstrategien. Der Fachtag setzt bei den Auswirkungen der Pandemie auf Kinder, Jugendliche und Familien an: Was brauchen sie jeweils unter ihren speziellen Belastungen?

Daneben stellen mehrere Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe ihre Erfahrungen, Ideen und Projekte vor, so dass Austausch und Diskussion über den eigenen Arbeitsbereich hinaus möglich wird.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder, Jugendliche und Familien verstehen• Ideen zur Weiterentwicklung der eigenen Angebote finden
Themen	<ul style="list-style-type: none">• Kinder, Jugendliche und Familien „unter Corona“: Studienergebnisse zur psychosozialen Situation• Erfahrungen und Perspektiven der Dienste und Einrichtungen• Beispiele guter Praxis
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte, die mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeiten, Kita-Plus
Verantwortlich	Olaf Voß, Melanie Benthe, Kinderschutzbund Hamburg

Voraussetzungen und Hinweise

Das konkrete Programm wird rechtzeitig vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.044	16.03.2022	12.02.2022	SPFZ	N. N.

Schütteltrauma: Kinder schützen, Eltern stärken

Ende 2020 wurde das Hamburger Bündnis gegen Schütteltrauma gegründet. Ziel des interdisziplinären Bündnisses ist die Prävention von Schütteltrauma. Neben der Information von Eltern stellt die Fortbildung der Fachkräfte einen zentralen Baustein in der Präventionsstrategie dar, um Eltern frühzeitig zu erreichen, Risikofaktoren zu erkennen und adäquate Unterstützung anbieten zu können. Durch die Fortbildung können sich Fachkräfte über die Ursachen und Auswirkungen von Babyschütteln informieren, um Risikofaktoren zu erkennen und Eltern präventiv zu unterstützen und/oder passgenau in Unterstützungsangebote zu vermitteln.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• medizinische Grundlagen von Schütteltrauma kennen• Sicherheit in der Prävention von Schütteltrauma: Risikofaktoren erkennen und Eltern kompetent beraten
Themen	<ul style="list-style-type: none">• medizinische Grundlagen von Schütteltrauma• Epidemiologie, Diagnostik und Prognose• Fallkonstellationen• Kontroversen in der wissenschaftlichen Literatur und deren Auswirkungen• Ursachen und Auswirkungen von Schütteltrauma• Risiko- und Schutzfaktoren• Unterstützungsangebote für Familien
Zielgruppe	Fachkräfte, die mit Schwangeren und jungen Familien arbeiten
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Seminargebühren siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.023	17.01.2022	17.12.2021	SPFZ	Prof. Dr. Jan Spermhake & N. N.

Soziale Arbeit ohne Grenzen: Die Unterbringung von Kindern im - und aus dem Ausland *Online

Eine Pflegefamilie möchte mit ihrem Pflegekind ins Ausland ziehen. Ein Junge soll an einer intensivpädagogischen Maßnahme in Spanien teilnehmen. Eine Familie bewirbt sich um die Aufnahme eines im Ausland lebenden Kindes.

Fälle dieser Art kommen in der Praxis immer wieder vor und stellen die Fachkräfte vor neue Herausforderungen. SGB VIII, Brüssel IIa und das Haager Übereinkommen über den Schutz von Kindern formulieren besondere Anforderungen, die es im Interesse der Kinder zu beachten gilt.

In dieser Veranstaltung lernen Sie den Internationalen Sozialdienst (ISD) kennen und bekommen die Möglichkeit, Ihre Fragen und Anliegen zu diesen Themen mit dem ISD zu klären.

Ziele	• Sicherheit im Umgang mit der Unterbringung von Kindern im und aus dem Ausland gewinnen
Themen	• rechtliche Grundlagen: SGB VIII - Reform, Brüssel IIa, das Haager Übereinkommen über den Schutz von Kindern • Aufgaben des Internationalen Sozialdienstes und Kooperation • Fallbeispiele
Zielgruppe	Fachkräfte der Pflegekinderdienste, der Allgemeinen Sozialen Dienste, der Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle und der Adoptionsvermittlung sowie der Amtsvormundschaften
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online von 9:00 – 13:00 Uhr statt.

Seminarkosten siehe Veranstaltungshinweise

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.046	17.03.2022	03.02.2022	SPFZ	Marc Bauer & Verena Lingg

Spotlight: Handwerkszeug für resiliente Beziehungen *Online

Die Bewältigung der Corona-Pandemie ist speziell für Familien in sozialer Risikolage eine Herausforderung, die besonders viel Kraft aufbringen müssen, um ihre Kinder gut durch diese Zeit zu bringen. Der Präventionsansatz des am UKE angesiedelten Projekts CORESZON vermittelt Eltern und Fachkräften eine einfache Methode zur Stressregulation, die hilft, das Wohlbefinden im alltäglichen Miteinander zu stärken.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">durch ein praktisches Verständnis der Biologie zwischenmenschlicher Beziehungen Handlungskompetenzen zur individuellen und gemeinsamen Stressregulation im Alltag stärken
Themen	<ul style="list-style-type: none">fünf Techniken zur Stressregulation und Ressourcenstärkung, die Jede und Jeder für sich und mit anderen zusammen anwenden kannfünf Konzepte aus der Neurobiologie und der Entwicklungspsychologie, die die Wirkung der Techniken lebensnah und motivierend erklären
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Kita-Plus, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Spotlight stellt das Konzept von CORESZON vor. Es ist insbesondere geeignet für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, speziell aus den Arbeitsbereichen Frühe Hilfen, Familienförderung, Kita und Hilfen zur Erziehung. Eine Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten und Methoden bietet die zweitägige Fortbildung vom 29. – 30.06.2022.

Die Veranstaltung findet von 10:00 – 11:30 Uhr online statt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.031	15.02.2022	04.01.2022	SPFZ	Monica Blotevogel & Philipp Wolf

Handwerkszeug für resiliente Beziehungen: Seelische Gesundheit im Miteinander stärken mit CORESZON

Der Vorbeugung stressbedingter Erkrankungen wie Depressionen und Angststörungen kommt sowohl aktuell als auch perspektivisch eine Schlüsselrolle für die Bewältigung der Corona-Pandemie zu. Dies gilt speziell für Familien in sozialer Risikolage, die besonders viel Kraft aufbringen müssen, um ihre Kinder gut durch diese Zeit zu bringen. Der Präventionsansatz des am UKE angesiedelten Projekts CORESZON stärkt soziale Schutzfaktoren in der Lebenswelt benachteiligter Kinder, indem Eltern und Fachkräfte eine einfache Methode zur Stressregulation und Stärkung von Wohlbefinden im alltäglichen Miteinander integrieren.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> durch ein praktisches Verständnis der Biologie zwischenmenschlicher Beziehungen die Handlungskompetenzen zur individuellen und gemeinsamen Stressregulation im Alltag stärken
Themen	<ul style="list-style-type: none"> fünf Techniken zur Stressregulation und Ressourcenstärkung, die Jede und Jeder für sich und mit anderen zusammen anwenden kann fünf Konzepte aus der Neurobiologie und der Entwicklungspsychologie, die die Wirkung der Techniken lebensnah und motivierend erklären
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Kita-Plus, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Dieses Seminar ist insbesondere geeignet für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, speziell aus den Arbeitsbereichen Frühe Hilfen, Familienförderung, Kita und Hilfen zur Erziehung.

Im Sinne eines erfahrungsbasierten Lernens wird die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung auch mit eigenen Fallbeispielen vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.091	29.06. – 30.06.2022	20.04.2022	SPFZ	Monica Blotevogel & Philipp Wolf

Auswirkungen der Corona Pandemie auf Kinder und Jugendliche und traumasensible Ansätze im Kinderschutz

Um das Ausbreiten der Corona Pandemie zu verhindern, wurde eine Reihe von Maßnahmen getroffen, die einen erheblichen Einfluss auf das Alltagserleben von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien hatten. Kontaktbeschränkungen, Kita- und Schulschließungen sowie massive Einschränkungen im Freizeit- und Sportbereich hatten zur Folge, dass ein Großteil der haltgebenden Tagesstruktur, Erfahrungs- und Entwicklungsräume für Kinder und Jugendliche sowie private Treffen aber auch Therapie- und Behandlungsangebote wegfielen oder in ihrer Qualität reduziert wurden, in dem sie seltener oder nur digital stattfanden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Auswirkungen der Corona Pandemie auf Kinder- und Jugendliche kennen und einschätzen lernen• Kinder, Jugendlichen und deren Familien stabilisieren können
Themen	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsdefizite• Welche Auswirkungen zeigen sich bezüglich des Nähe- und Distanzverhaltens von Kindern und Jugendlichen?• Symptome und Signale von Kindern und Jugendlichen• emotionale Krisen bei Kindern- und Jugendlichen• Grundlagen der Psychotraumatologie• traumasensible Ansätze im Kinderschutz
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und der vorschulischen Bildung (an Schulen), Pädagogisches-Therapeutisches-Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Neben dem fachlichen Input werden konkrete Praxisbeispiele und Methoden vorgestellt und in Gruppen geübt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.030	10.02. – 11.02.2022	10.01.2022	SPFZ	Ulrike Minar & N.N.

Tablets & Co. in Kinderhänden!?

Medien spielen in der kindlichen Lebenswelt eine immer bedeutendere Rolle. Schon sehr kleine Kinder erleben und beobachten den Umgang mit digitalen Medien in ihrer Umgebung sehr genau. Viele haben auch eigene Erfahrungen mit Computer, Fotoapparat, Tablets und Smartphones gesammelt. Die Kita ist ein geeigneter Ort zur Begleitung der kindlichen Medienerfahrungen. Hier können Kinder unterstützt werden, dem vielfältigen Medienangebot zu begegnen und ihre Erfahrungen zu verarbeiten. Sie können lernen, Medien als Werkzeuge sinnvoll und kreativ zu benutzen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse zur Bedeutung von Medien in der kindlichen Lebenswelt erwerben • medienpädagogische Handlungsansätze kennen lernen • Praxismethoden selbst ausprobieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der kindlichen Medienwelt • pädagogische Begleitung kindlicher Medienerfahrungen • Methoden zum kreativen Umgang mit digitalen Medien im Elementarbereich • Förderung von Medienkompetenz und einem altersangemessenen Umgang mit Medien im Elementarbereich
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita, GBS und der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Elternschule, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal und der vorschulischen Bildung (an Schulen) (Kita-Plus/KTP-A)
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Es sind keine technischen Vorkenntnisse nötig. Sehr gerne können Sie auch mit Ihrer eigenen Kamera, dem eigenen Laptop oder Tablet arbeiten. Bringen Sie zu diesem Workshop einen USB-Stick mit, um Ihre Ergebnisse mit nach Hause nehmen zu können.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.112	27.10. – 28.10.2022	18.08.2022	SPFZ	Mareike Thumel & Olivia Förster

Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien *Online

Digitale Medien sind ein zentraler Bestandteil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Sie bieten zahlreiche Möglichkeiten, aber auch viele Stolpersteine und Gefahren. Sexualisierte Gewalt als Teil des analogen Alltags findet sich auch in der digitalen Welt wieder – die Dynamiken gestalten sich allerdings anders.

Dieses Seminar vermittelt Informationen zu digitalen Medien und Mediennutzungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen mit einem besonderen Schwerpunkt auf Formen Sexualisierter Gewalt im Netz sowie deren Folgen. Außerdem werden die Strategien von Täterinnen und Tätern sowie die besonderen Dynamiken von Übergriffen im Netz beleuchtet. Abschließend geht es um einen fachlichen Umgang mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen, um Präventions- und Interventionsmöglichkeiten.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Formen digitaler sexualisierter Gewalt kennen • Präventions- und Interventionsmöglichkeiten situationsgerecht anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Formen digitaler sexualisierter Gewalt • Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen • Strategien von Täterinnen und Tätern • rechtliche Aspekte
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online von 09:30 – 13:30 Uhr statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.057	08.04.2022	28.01.2022	SPFZ	Maj Walter

Fake oder Fakt? Wie Verschwörungserzählungen wirken ****Online***

Nicht erst seit dem Internet und Corona gibt es Verschwörungserzählungen. Aber sie verbreiten sich aktuell rasend schnell und zeigen wie unterschiedliche Interessensgruppen (zum Beispiel Rechtsextreme und religiöse Fanatiker) das Phänomen Verschwörungserzählungen für ihre Zwecke nutzen. Was für manch einen komisch und ungefährlich klingen mag, kann an anderer Stelle in Gewalt münden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verschwörungsmythen kennenlernen • Verstehen warum Menschen an Verschwörungserzählungen glauben und Handlungsoptionen erlernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Verschwörungserzählungen: Definition und Begriffe • psychologische Grundlagen • Counter Speech, Faktencheck, Debunking, weitere Handlungsoptionen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Die Fortbildung findet in einem Blended Learning Design statt und besteht aus einem online Auftaktvortrag, einer Forumsdiskussion sowie einem online Abschlussworkshop.

Auftaktvortrag: 04.11.2022, 14:00 – 16:00 Uhr

Forum: 05.11. – 10.11.2022

Workshop: 11.11.2022, 10:00 – 15:00 Uhr

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.117	04.11.2022 05.11. – 10.11.2022 11.11.2022	26.08.2022	SPFZ	Giulia Silberberger, Referierende von Kurswechsel Hamburg, Jann Reiche

Umgang mit Datenschutz in Kindertagesstätten

Die zunehmende Digitalisierung von Arbeitsabläufen und Kommunikationsprozessen, der Schutz von Daten sowie beispielsweise komplexer gewordene Dokumentations- und Erfassungspflichten bekommen im Arbeitsalltag eine zentrale Bedeutung. Mit dieser Veranstaltung sollen den Teilnehmenden datenschutzrechtliche Grundsätze näher gebracht werden. Für den Arbeitsalltag werden das nötige Finger-spitzengefühl und der sichere Umgang mit Daten anhand von praktischen Beispielen vermittelt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungssicherheit im Umgang mit digitalen Medien • Kenntnisse zum Datenschutz, zur Datenverarbeitung und relevante Kontakte zur DSGVO
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • kurze Einführung in die Grundlagen • Datenverarbeitung in der Kita • Rolle und Aufgabe des Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte in Krippe, Kita und GBS
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen und Fragen) wird vorausgesetzt. Diese Veranstaltung findet in Präsenz von 9:00 – 13:00 Uhr statt.

Hinweis/Tipp: Die Veranstaltung ‚Medienpädagogische Elternarbeit: Sensibilisierung und praktische Beispiele aus der Kindertagesbetreuung‘ findet am 29.03.2022 und am 28.06.2022, jeweils von 9:00 – 12:00 Uhr statt. Diese zweimal halbtägige Fortbildung passt inhaltlich und aufbauend gut mit dieser Veranstaltung zusammen. Diese Veranstaltung ist empfehlenswert, jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme an dieser oder der anderen Veranstaltung.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.067	03.05.2022	22.02.2022	SPFZ	Alexander Schiermann

Medienpädagogische Elternarbeit: Sensibilisierung und praktische Beispiele aus der Kindertagesbetreuung

Sie möchten Ihre medienpädagogischen Angebote für die Elternarbeit ausbauen? Sie sind sich aber teilweise unsicher oder wissen nicht, welche Themen gerade ‚aktuell‘ sind? Im Alltag von Kindern sind Medien bereits allgegenwärtig. Wie alle anderen Erlebnisse prägen auch diese die kindliche Entwicklung. Medienpädagogische Elternarbeit gewinnt daher zunehmend an Relevanz. Die Unsicherheiten der Fachkräfte sowie Eltern im Umgang mit Medien auffangen und einen wertvollen Umgang gemeinsam zu gestalten sind Inhalte dieser Fortbildung.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige medienpädagogische Themen in der Elternarbeit kennenlernen und reflektieren • selbstständige Gestaltung eines Elternabends zum Thema Medienerziehung und/oder -bildung
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Erkenntnisse zur Mediennutzung von Kindern und Eltern • aktuelle Medienphänomene (z. B. Cybergrooming, Sharenting) • rechtliche Grundlagen: Kinderrechte in der digitalen Welt (u. a. Datenschutz, Recht am eigenen Bild) • kommunikative Konfliktsituationen in der proaktiven medienpädagogischen Elternarbeit reflektieren und begegnen (4-Ohren-Modell nach Schulz von Thun) • medienpädagogische Inhalte vermitteln können • Handlungsstrategien zum Ausbau medienpädagogischer Angebote
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte aus der Kita, der vorschulischen Bildung (an Schulen), Quereinsteigende
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich.

Tag 1: 9:00 – 12:00 Uhr, im SPFZ.

Tag 2: 9:00 – 12:00 Uhr, Online.

Der Link zur Online-Veranstaltung wird nach vorheriger Anmeldung, voraussichtlich eine Woche vor dem Termin, versendet.

Hinweis/Tipp: Am 03.05.2022 von 09:00 – 13:00 Uhr findet eine halbtägige Veranstaltung zum Thema ‚Umgang mit Datenschutz in den Kindertagesstätten‘ statt. Melden Sie sich gerne auch hierzu an.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.050	29.03.2022 28.06.2022	15.02.2022	SPFZ	Alina Feustel

Hetze im Netz: Hate Speech ist keine Meinungsfreiheit

Nicht nur die (extrem) rechte Szene diffamiert Menschen im Netz aufgrund von Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder anderen Zuschreibungen. Zunehmend findet eine Entgrenzung in gesellschaftlichen Debatten statt, (extrem) rechte Einstellungen treten immer offener in Erscheinung. Religiöse Extremisten verbreiten ihre Botschaften über soziale Medien, die einen neuen Sozialraum geschaffen haben. Beide Phänomenbereiche schüren Angst, beleidigen und haben die Debattenkultur nachhaltig geschädigt. Diskussionen im Netz eskalieren, Hasskommentare sind in (fast) allen Kommentarspalten zu finden. Die Menschenwürde wird verletzt. Hate Speech im Netz, ein Phänomen des 21. Jahrhunderts, dem es sich zu stellen gilt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • einen Einblick in die Ausprägung von (extrem) rechten sowie religiösen Einstellungen unserer Gesellschaft erhalten und neue Strategien und Mechanismen charakterisieren und beleuchten • pädagogische Präventions- und Interventionsmaßnahmen gegen Hate Speech im Netz erwerben
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • (extrem) rechte Einstellungsmuster • religiös begründete Radikalisierung • Verständnis von Meinungsfreiheit • (De-)Radikalisierungsprozesse • rechtliche Einordnungen • eigene Haltung im professionellen Umgang reflektieren • Handlungskompetenzen und Gegenstrategien zum Schutz junger Menschen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.072	18.05. – 20.05.2022	09.03.2022	SPFZ	Referierende von Kurswechsel & Legato

Entwicklungsaufgabe Pubertät – auf der Suche nach der eigenen sexuellen und geschlechtlichen Identität

Für heranwachsende Jugendliche sind Geschlecht und Sexualität zentrale Themen, mit denen sie trotz und mit aller medialen Präsenz häufig alleine gelassen werden. Jugendliche sind neugierig, sorgenvoll, verletzlich, ziehen sich zurück, treten nach außen, testen Grenzen. Pädagogische Fachkräfte sind gefordert, Räume für Fragen und Austausch zu ermöglichen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Fachwissen über Jugendsexualität erwerben • eigene Haltung reflektieren • Handlungskompetenz stärken • aktuelle Methoden und Materialien kennen lernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Pubertät – Entwicklungsaufgaben für die Identität • Sexualität und Sprache • geschlechtliche und sexuelle Vielfalt • praxisbezogene sexuelle Bildungsarbeit
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Neben der Wissensvermittlung geht es vor allem darum, lebendige Methoden der sexuellen Bildungsarbeit kennen zu lernen, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Eigene Fallbeispiele sind sehr erwünscht.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.061	28.04. – 29.04.2022	17.02.2022	SPFZ	Mirjam Spitzner

Jugend und I(slam)dentität

Die Fortbildung ermöglicht den Teilnehmenden, sich den Lebenswelten von jungen Menschen anzunähern, die sich als muslimisch identifizieren oder so markiert werden. Wir werden den Selbstdeutungen, Zuschreibungen und Handlungsmustern in der Jugendphase nachgehen und die möglichen Zusammenhänge mit religiös gerahmten Konflikten, Diskriminierung und Radikalisierung ergründen. Der Fokus liegt dabei auf Fragen jugendlicher Identitätsentwicklung und der Rolle von biographischen Brüchen, ‚muslimischen‘ Lebenswelten in der Migrationsgesellschaft und dem Umgang mit Diskriminierung und Radikalisierung.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • das Bewusstsein für die Diversität jugendlicher Lebenswelten fördern • einen differenzierten Blick auf die Unterschiede bzw. Übergänge zwischen jugendlicher Religiosität und Radikalisierung ermöglichen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Identitätsentwicklung in der Adoleszenz • Lebenswelten muslimisch geprägter / markierter Jugendlicher in der Migrationsgesellschaft • Onlinewelten als Herausforderung
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in den Arbeitsbereichen Hilfen zur Erziehung, Jugendschutz und offene Kinder- und Jugendarbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.
Die Veranstaltung findet von 09:00 – 14:00 Uhr statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.131	10.05. – 11.05.2022	08.03.2022	SPFZ	Referierende der Fach- und Beratungsstelle Legato

Hamburg radikal

Radikalität hat viele Gesichter, ob politisch motiviert, auf Menschengruppen bezogen oder mit religiösem oder dem Hintergrund einer Sekte. Oft fällt die Arbeit mit radikalisierten Menschen oder radikalen Ansichten schwer. Umso wichtiger ist es, die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu kennen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zum Thema Extremismus erlangen • Beratungsangebote kennen und mit den Akteuren vernetzen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Extremismus • Rechtsextremismus • Linksextremismus • politischer Extremismus • religiöser Extremismus • nationalistischer Extremismus
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt. Die Veranstaltung findet messeähnlich statt und wird von Vorträgen gerahmt, um Fachkräfte und Akteure in Kontakt zu bringen.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.098	16.09.2022	22.07.2022	SPFZ	Hamburger Präventions- und Beratungsstellen

Rassismus gegen Romnja und Sinteza, Roma und Sinti – Umgang mit alltäglicher Gewalt und Bedrohungen

Rassismus gegen Romnja und Roma, Sinteza und Sinti hat eine allgegenwärtige Kontinuität. Diese spezifische Form der rassistischen Gewalt ist tief in die Gesellschaft eingewoben und hat starke Auswirkungen auf Betroffene. Die Arbeit der Beratungsstelle *empower* zeigt, dass in pädagogischen Einrichtungen noch zu selten eine bewusste inhaltliche Auseinandersetzung mit der Thematik stattfindet. Oft fehlt es zu-dem an entsprechenden Rahmenbedingungen und Ressourcen. Die Fortbildung nimmt Möglichkeiten des Betroffenen-schutzes, ebenso wie Bedarfe und Perspektiven von Communities in den Blick.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der Entstehungsgeschichte und aktuellen Formen des Rassismus gegen Romnja, Roma, Sinteza und Sinti • Handlungsperspektiven und (Re-)Viktimisierungsschutz entwickeln und stärken
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich als Fachkraft diese Ausgrenzungs- und Gewaltform erkennen? • Wie kann ich mit entsprechenden Äußerungen und Haltungen in meinem (Arbeits-)Feld umgehen? • Welche institutionellen und strukturellen Bedingungen unterstützen uns dabei? • Welche Herausforderungen bestehen? • Welche Handlungsstrategien und Handlungsmöglichkeiten können wir nutzen im Umgang mit dieser spezifischen Form des Rassismus?
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Eingeladen sind Personen, die sich aus einer rassismuskritischen Perspektive selbstreflexiv auseinandersetzen möchten zu professionellen Haltungen und Handlungen. Die Teilnahme an allen beiden Terminen ist verbindlich.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.074	19.05. – 20.05.2022	10.03.2022	SPFZ	N. N. in Zusammenarbeit mit dem Projekt <i>empower</i>

Spotlight: Minderjährigen-Ehen – zum 5-jährigen Bestehen des Gesetzes zur Bekämpfung von Kinderehen *Online

Das ‚Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen‘ trat am 27.07.2017 in Kraft. In der Jugendhilfe- und Beratungspraxis zeigt sich, dass der Schutz von betroffenen Kindern und Jugendlichen individuell gestaltet sein muss. In der Spotlight-Veranstaltung sollen neben einer Bestandsaufnahme mögliche Herangehensweisen und Handlungsoptionen aufgezeigt werden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über die Thematik erhalten • Handlungsoptionen und Beratungsangebote kennen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • gesetzliche Grundlagen • Begriffsdefinition • Handlungsoptionen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet von 10:00 – 12:00 Uhr statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.088	22.07.2022	13.05.2022	SPFZ	i.bera - Interkulturelle Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Zwangsheirat

Antisemitismus in der Kinder und Jugendarbeit erkennen und bearbeiten *Online

Ob verborgen in alltäglichen Floskeln und Sprichwörtern, in Rap-Texten und in der Gaming Szene oder als offene Beleidigung auf der Straße. Antisemitische Äußerungen begegnen uns alltäglich.

Wie kann man als Fachkraft damit umgehen, wenn Antisemitismus in der Einrichtung artikuliert wird? Welche Ideologie steckt hinter solchen Äußerungen? Wie komme ich mit Kindern und Jugendlichen darüber ins Gespräch?

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Antisemitismus erkennen • Interventionsmöglichkeiten kennen und anwenden lernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • die Spezifika des Antisemitismus in Abgrenzung zum Rassismus • Definition von Antisemitismus • Formen des Antisemitismus • Verschwörungsideologien • Wie äußert sich Antisemitismus? • Handlungsoptionen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.043	11.03.2022	18.01.2022	SPFZ	Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Hamburg

Spotlight: Umgang mit rechten Haltungen und Interventionen im Kontext sozialer Arbeit *Online

Rechte Anwohnerinnen und Anwohner setzen den Jugendtreff mit öffentlichen Diffamierungen unter Druck, verschwörungsgläubige Eltern verteilen Falschinformationen in der Institution, Mitarbeitende oder Klientinnen und Klienten hören Musik mit rassistischen Inhalten. Rechte Ungleichheitsvorstellungen, wie Rassismus und Antisemitismus sind gesellschaftlich verankert und deshalb auch in der Sozialen Arbeit wirksam und sichtbar. Rechte Haltungen und Aktivitäten schädigen pädagogische Räume, insbesondere für potenziell Betroffene und stellen Soziale Arbeit vor Herausforderungen. Im Spotlight blicken wir mit Ihnen auf rechte Strategien und Ideologien im Kontext der Sozialen Arbeit, bieten Raum für Vernetzung sowie einrichtungsübergreifendes Lernen und besprechen aus multiperspektivischen Blickwinkeln Handlungsstrategien gegen rechte Einflussnahmen.

Ziele

- Kenntnisse über rechte Ungleichheitsvorstellungen und Strategien gewinnen
- Handlungsoptionen aus multiperspektivischen Blickwinkeln kennenlernen, besprechen und Einrichtungen miteinander vernetzen

Themen

- rechte Ideologien und Strategien
- rechtliche Grundlagen und eingeschränkte Strafbarkeit rechter Interventionen
- Gegenbewegungen und zivilgesellschaftlicher Widerstand
- individuelle und institutionelle Handlungsoptionen und Ressourcen anhand eines Fallbeispiels besprechen

Zielgruppe Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online von 14:00 – 17:00 Uhr statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.038	02.03.2022	18.01.2022	SPFZ	Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Hamburg

Beratungskompetenz

Systemisches Arbeiten in der Beratung – eine Einführung

Der systemische Ansatz hat ein neues Denken und Vorgehen in die Beratung gebracht. Die Grundannahmen zeigen sich im Folgenden: Der systemische Ansatz geht davon aus, dass alle Symptome, die z. B. ein verhaltensauffälliges Kind zeigt, einen Sinn machen. Verhalten ist abhängig vom jeweiligen Kontext: Ein Kind, das in der Schule aggressiv ist und andere Kinder piesackt, kann Zuhause ganz still sein oder auch umgekehrt. Deshalb werden die Interaktionen in einer Familie/Schule und deren Bedeutung für das jeweilige System und deren einzelnen Mitglieder reflektiert. Die Ressourcen der Klientinnen und Klienten, ihre Stärken sind die Basis für Veränderung. Die Beratung ist lösungsorientiert, die Lösung steht im Vordergrund, nicht das Problem. Respekt und Wertschätzung zeichnen die allparteiliche Haltung der Fachkraft aus.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Theorie und Praxis des systemischen Ansatzes kennenlernen und die eigene Beratungskompetenz weiterentwickeln • anhand eigener Praxisbeispiele das Erlernte üben, um Handlungssicherheit zu gewinnen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Leitgedanken des systemischen Ansatzes und die daraus folgenden Sichtweisen • Haltung der Fachkraft im systemischen Ansatz • Positionierung im eigenen beruflichen Kontext (definiere Dich!) • systemische Basismethoden (Frageformen, Hypothesenbildung, Genogramm, Familienbrett, Reflecting Team)
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.042A	07.03. – 11.03.2022	10.12.2022	SPFZ	Andrea Dellwig & Susanne Hüttebräucker
12.042B	10.10. – 14.10.2022	01.08.2022	SPFZ	Andrea Dellwig & Susanne Hüttebräucker

Beratungskompetenz

Beratung von Menschen mit Gewalterfahrung in Leichter Sprache – Leichte Sprache üben

Frauen und Männer mit Lernschwierigkeiten erleben oft Gewalt. Sie erleben öfter Gewalt als Frauen und Männer ohne Behinderung. Sie brauchen Hilfe, wenn sie Gewalt erleben und sie brauchen gute Informationen, damit ihnen keine Gewalt passiert. Darüber wollen wir in diesem Seminar sprechen. Menschen mit Lernschwierigkeiten brauchen Leichte Sprache.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenzen der Mitarbeitenden in Schutz- und Beratungsstellen im Umgang mit Kommunikationshilfen („Leichte Sprache“) erweitern • Sensibilisierung für unterschiedliche Formen der Behinderung
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • So geht Leichte Sprache • So schreibe ich in Leichter Sprache • So berate ich in Leichter Sprache zu Gewalt
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.096	07.09. – 08.09.2022	29.06.2022	SPFZ	Anja Teufel

Beratungskompetenz

Erfolgreich beraten im Zwangskontext

Fachleute in der Sozialen Arbeit setzen bei Beratungsangeboten explizit auf Freiwilligkeit. Doch aus der Praxis sind Probleme mit dem Zwang nicht verschwunden. Zwangskontexte, in denen Beratung stattfindet, gibt es nicht nur in der Bewährungshilfe, Drogenarbeit oder im Kinderschutz, sondern auch wenn durch Schule und Beratung Druck erlebt wird. Die Herausforderung für die Fachkräfte, in Zwangskontexten zu beraten, besteht darin, in Anerkennung dessen, was ist, ein Arbeitsbündnis herzustellen. Wie ein unfreiwilliger Kontext für die Betroffenen verändert werden kann und zur Chance wird, ist Inhalt dieses Seminars.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten des Zwangskontextes kennen: Arbeitsbeziehungen verstehen und hilfreich gestalten können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwilligkeit und Unfreiwilligkeit nicht als gegensätzliche Pole verstehen, sondern als in Kontinuum (M.-L. Conen 2009) • Haltung und die Frage der Perspektive • Kriterien eines Zwangskontextes • das Anliegen und der Auftrag – aller Beteiligten • systemische Interventionen in der Beratung • darüber reden, wie was ist • Kommunikation auf Augenhöhe • Macht und Ohnmacht der Fachkräfte und Institutionen • Techniken für die Beratung anhand von Fallbeispielen erlernen oder vertiefen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte, die Beratung in Zwangskontexten durchführen.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.093	25.08. – 26.08.2022	16.06.2022	SPFZ	Andrea Dellwig

Beratungskompetenz

Zu nah dran – zu weit weg. Situationsgerecht und professionell Beziehungen gestalten

Die Arbeit mit Klientinnen und Klienten ist vor allem dann erfolgreich, wenn ein ‚Arbeitsbündnis‘ geschlossen werden kann. Dies setzt Beziehungsarbeit für die Entwicklung von Vertrauen, Offenheit und Zuverlässigkeit voraus. Als Fachkräfte handeln Sie zwar in Ihrer Rolle, sind aber immer auch als Mensch beteiligt. Die einen betonen die Nähe, ohne sie ist keine Beziehungsgestaltung möglich, die anderen sehen in der Distanz ein wichtiges Kriterium für Professionalität. Von Klientinnen und Klienten sowie Systemen nicht verwickelt oder vereinnahmt zu werden, ist für das eigene berufliche Handeln unerlässlich. Es geht nicht um richtig oder falsch, sondern darum, das rechte Maß von Nähe und Distanz in der jeweiligen Situation zu finden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang von eigenen Bedürfnissen / Wünschen und die Auswirkung auf das eigene Nähe/Distanz Verhalten erkennen • das Verhältnis von Nähe / Distanz situationsgerecht gestalten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Nähe / Distanz als Variable von universellen Grundbedürfnissen • Vorlieben von Nähe / Distanz in der eigenen Persönlichkeitsstruktur reflektieren • Nähe / Distanz in der Sozialen Arbeit
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.122	17.11. – 18.11.2022	08.09.2022	SPFZ	Wilma Kempkes

Beratungskompetenz

Ressourcenaktivierung

Ressourcenorientierung und Ressourcenaktivierung gelten als zentrale und notwendige Elemente, um in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern persönliche Veränderungsprozesse sowie Selbstermächtigungsprozesse im Sinne des Empowerment zu ermöglichen. In diesem Seminar werden verschiedene Methoden und Zugangswege vermittelt und praktisch erprobt, die es ermöglichen, Ressourcen aufzuspüren, zu erkennen, erfahrbar und nutzbar zu machen. Die durch Selbsterfahrung zu erlernenden Methoden tragen gleichzeitig zu einer verbesserten Selbstfürsorge und Psychohygiene im eigenen Arbeitsfeld bei.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • rein Verständnis zum Begriff und zur Bedeutung personaler und sozialer Ressourcen erarbeiten • einen Ressourcen erkennenden Blick und eine ressourcenorientierte Haltung entwickeln und vertiefen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenorientierung und Menschenbild • ressourcenaktivierende Kommunikation und Beziehungsgestaltung • zahlreiche Methoden zur Identifikation und Aktivierung von personalen und sozialen Ressourcen • imaginative Methoden, z. B. ‚inneres Helferteam‘ und ‚Wohlfühlort‘ • Arbeit mit Symbolisierung z. B. ‚Innere Stärken sammeln und ihnen Gestalt verleihen‘, ‚Zauberladen‘, ‚Wohlfühlzustand‘ • Arbeit mit Symbolen und mit Externalisierung ressourcenreicher Persönlichkeits-Anteile • Ressourcen-Genogramm • Schätze suchen • Nutzung und Aktivierung von Ressourcen aus dem näheren und weiteren Umfeld
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.105	21.09. – 23.09.2022	13.07.2022	SPFZ	Sonja Gehring

Fragen über Fragen: Von der Wirksamkeit systemischen Fragens

Wer fragt, der führt: Fragen gehören zu den wirksamsten Mitteln der Gesprächsführung. Sie steuern den Beratungsprozess und regen dazu an, eigene Sichtweisen zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern. Fragen können helfen, Perspektiven und Handlungsoptionen zu erweitern.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche systemische Fragetypen für den Beratungsprozess kennenlernen und adäquat anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie formuliere und stelle ich Fragen, die eine motivierende, konstruktive und ressourcenorientierte Wirkung entfalten? • Fragetypen: zirkuläre Fragen, Skalierungsfragen, die Wunderfrage • Wie setze ich Fragen im Beratungsprozess ein?
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.118	08.11. – 10.11.2022	30.08.2022	SPFZ	Sybille Vormbrock

Einführung in die Schuldnerberatung

Fachkräfte in der Sozialen Arbeit kennen die Situation: In der alltäglichen Arbeit treffen sie immer häufiger auf Menschen, die ihre regelmäßigen Ausgaben nur sehr schwierig bzw. gar nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln decken können. Inkassoschreiben, Räumungsklagen, Sperrandrohungen, Kontopfändungen, Gerichtsvollzieherbesuche usw. sind dann die entsprechenden Folgen. Und die Gruppe der Betroffenen ist nicht klein, mehr als 10% der deutschen Gesellschaft stecken in der ‚Schuldenfalle‘.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Basiswissen für die Arbeit in diversen Praxisfeldern entwickeln • sich kritisch mit den Akteuren und den Rahmenbedingungen im Arbeitsfeld Schuldnerberatung auseinandersetzen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze und Ziele der Sozialen Schuldnerberatung • Existenzsicherung • Aspekte des Schuldner- und Verbraucherschutzes • Sanierungsmodelle • Finanzkompetenz und ökonomische Bildung
Zielgruppe	Fachkräfte, die in ihrem Arbeitsfeld Klienten und Klientinnen beraten, die auch Schuldenprobleme haben
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Im Seminar wird auf die drei Arbeitsbereiche der Sozialen Schuldnerberatung - Krisenintervention, Schuldenregulierung und Prävention - eingegangen.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.052	04.04. – 06.04.2022	24.01.2022	SPFZ	Marc Schmidt-Medvedev

Vielfalt in der kollegialen Beratung

So weit verbreitet die Methode der Kollegialen Beratung in der Sozialen Arbeit ist, so unterschiedlich ist ihre Durchführung. Oftmals schleift sich jedoch im Arbeitsalltag ein systematisches Vorgehen ein. Neue Impulse und der Fokus auf die Frage ‚Habt ihr mich wirklich verstanden?‘ können daher ein wertvoller Beitrag für ein Team sein. Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit der Bedeutung und Notwendigkeit von Anliegen gesteuerter kollegialer Fallberatung zu beschäftigen und die eigenen Kompetenzen zu erweitern.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • den Fokus für das jeweilige Fallanliegen herausarbeiten und dieses mit passgenauen Methoden im Rahmen der kollegialen Beratung bearbeiten • Methoden auffrischen und neue Ansätze ausprobieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von kollegialer Beratung und Fallbesprechung • Struktur von Fallberatungen • kollegiale Beratung und die unterschiedlichen Haltungen (Fachkraft, Team, Führung, Sozialraum) • Beschäftigung mit dem Anliegen der Beratungsperson • Wann ist welche Methode/ Form sinnvoll? • Üben der Moderationsrolle
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen), KTP-A
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Erfahrungen in der kollegialen Beratung sind erforderlich. Das Mitbringen eigener Fälle für die Durchführung im Seminar ist wünschenswert.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.063	02.05. – 03.05.2022	21.02.2022	SPFZ	Vera Demming

Wohnungsverwahrlosung – Sammeln – Messies

Betroffene, Angehörige, Vermieter, Behörden, Sozialpsychiatrie und Sozialarbeit stehen zumeist hilflos vor den Problemen, die durch wahlloses Sammeln entstehen. Drohender Wohnungsverlust und ein fehlendes angemessenes Hilfesystem einerseits, ein enormer Druck durch Nachbarschaft, Vermieter sowie Behörden andererseits, erschweren die Lösung der Probleme.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Ursachen, Erscheinungsformen, methodische Ansatzpunkte und sozialhilfrechtliche Ressourcen vermitteln, die für einen fachlichen Lösungsansatz unentbehrlich sind.
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen der häuslichen Verwahrlosung • krankheitsbedingte Hintergründe und biografische Aspekte • Formen des Sammelns • Funktionen des Sammelns in Bezug auf Alltagsbewältigung und Sinnstiftung • Wohnungsverwahrlosung im Alter • Ordnungsstrukturen und Desorganisation • Fallbeispiele: Beschreibung, Analyse und Ansatzpunkte für planvolle Interventionen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Einen besonderen Schwerpunkt bildet auch das Phänomen der Wohnungsverwahrlosung im Alter.

Seminarkosten siehe Teilnahmebescheinigungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.125	28.11. – 29.11.2022	19.09.2022	SPFZ	Wedigo von Wedel

Einführung in die Arbeit mit dem Genogramm

Ein Genogramm ist eine grafische Darstellung von Beziehungen und Strukturen innerhalb einer Familie über mindestens drei Generationen. Das Genogramm visualisiert u. a. Zusammenhänge von Beziehungsmuster, Schicksalen und Tabus einer Familie. Die Perspektive auf mehrere Generationen ermöglicht einen Überblick über grundlegende Strukturen des Familien-Stammbaum. Unsichtbare Bindungen, Trennungen, Krisen und Probleme werden transparent, die für das Verständnis der aktuellen Arbeit mit den Klienten genutzt werden können

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Genogramme verstehen und in der Arbeit mit Familien, Paaren oder Gruppen sicher einsetzen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Genogramme als professionelles Arbeitsinstrument für Fachkräfte • die Arbeit mit Genogrammen als Intervention • grafische Darstellung von Familiensystemen • Darstellungs- und Lesarten von Genogrammen • Fragestellungen bei der Arbeit mit Genogrammen • Hypothesenbildung mit Hilfe von Genogrammen • Herausarbeiten von Familienmustern und daraus abgeleiteten Arbeitshypothesen • eigene Fallarbeit
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.106	21.09. – 22.09.2022	13.07.2022	SPFZ	Sybille Vormbrock

Familienhilfe in Messie-Haushalten – die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen verstehen und begleiten

In desorganisierten Haushalten kommen auf die Familienhilfe besondere Herausforderungen zu. Der Anspruch an Bedürfnisorientierung und Funktionalität in der Haushaltsführung stößt auf störungsbedingte Handlungsblockaden und selbstquälere Muster seitens der Erziehungsberechtigten. In dem Seminar sollen praxisorientierte Ansätze vorgestellt und entwickelt werden, die – unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive von Kindern und Jugendlichen – Bedarfsanalyse, Zielformulierungen und Handlungsschritte der Familienhilfe erleichtern helfen.

Ziele	• Stärkung der Kompetenzen, gelingende Familienhilfen in Messie-Haushalten durchzuführen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • spezifische Muster in desorganisierten Haushalten • Bindungsmuster und ihre Auswirkung auf die Beziehungsqualität • Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen in Bezug auf Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie deren soziale Kompetenzen • Ansätze zum Ausgleich störungsbedingter Defizite in der Erziehungskompetenz durch weitere Hilfen / Vernetzung • die spezifische Gestaltung der Arbeitsbeziehung in diesen Haushalten
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Vertiefungsveranstaltung für Fachkräfte, die an der Basisfortbildung ‚Wohnungsverwahrlosung‘ in 2022 – oder den Vorjahren – teilgenommen haben.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.127	30.11.2022	21.09.2022	SPFZ	Wedigo von Wedel

Familienrat: Fortbildung für die Koordination von Familienräten

Der Familienrat ist ein Verfahren für Familien, die Probleme haben, die sie nicht alleine bewältigen können. Sie werden von einer / einem unabhängigen Koordinatorin / Koordinator dabei unterstützt ihr Netzwerk zu aktivieren und einzuladen, um mit allen gemeinsam eine eigene Lösung für das anstehende Problem zu entwickeln. Die Erfahrung zeigt, dass die im Familienrat entwickelten Problemlösungen passgenauer und nachhaltiger wirksam sind als Hilfen, die (nur) von professionellen Helferinnen und Helfern erdacht wurden. Zudem ist es eine bereichernde Erfahrung für Familien-Netzwerke als Gemeinschaft zusammen zu kommen und einander beistehen zu können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Erleben des Verfahrens Familienrat • Ausbildung zur Koordination für Familienrat
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Verfahren des Familienrats und geschichtlicher Hintergrund • Grundhaltung und Rolle als Koordination • Rollen von professionellen und anderen Teilnehmenden am Familienrat • Auseinandersetzung mit Fragen zum Einsatz des Familienrats in der praktischen Sozialen Arbeit • praktische Übungen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und zukünftige Bürgerkoordinatorinnen und -koordinatoren für Familienrat
Verantwortlich	Tanja Bergold

Voraussetzungen und Hinweise

Informationen zur Fortbildung erhalten Sie bei den Bezirklichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern des Familienrats sowie bei den Familienrats-Büros (FR). Die Kontaktdaten und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.hamburg.de/sozialraeumliche-angebote>

Hinweise zur Anmeldung: Fachkräfte der Bezirksämter melden sich beim SPFZ an. Zukünftige Bürgerkoordinatorinnen und -koordinatoren werden über die Familienratsbüros angemeldet. Die Teilnahme an allen drei Schulungstagen ist verbindlich.

Für diese Veranstaltungen fallen für Fachkräfte und die zukünftigen Bürgerkoordinatorinnen und -koordinatoren aus Hamburg keine Kosten an.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.094A	29.08. – 31.08.2022	20.06.2022	SPFZ	Martina Erpenbeck, Jens Kurbjeweit, Maiken Liß
11.034B	28.11. – 30.11.2022	19.09.2022	SPFZ	Martina Erpenbeck, Jens Kurbjeweit, Maiken Liß

Fachtag Netzwerkmanagement

In den meisten Bezirken und Stadtteilen gehören die Vernetzung der Jugendhilfe sowie die Beteiligung des ASD an den relevanten Gremien inzwischen zum Alltag. Das Arbeiten in und mit Netzwerken gehört damit zur Regelaufgabe des ASD. Dies setzt eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten ‚auf Augenhöhe‘ voraus.

Der Fachtag bietet den im Arbeitsfeld Tätigen ein Forum der Information, der Diskussion und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Zusammenarbeit und den Austausch der Beteiligten fördern • aktuelle Entwicklungen und Themen sind aufgegriffen
Themen	• es findet eine Verständigung über Programminhalte, Verfahren und Standards statt
Zielgruppe	Netzwerkmanagerinnen und -manager in den Jugendämtern, ASD-L und ASD-Fachkräfte
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Das aktuelle Programm sowie das Datum werden ca. 3 Monate vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.130	wird separat ausgeschrieben		SPFZ	N. N.

Sozialräumliche Arbeit

Kooperation im Sozialraum – Grenzen und Chancen

Kooperationen im Sozialraum nehmen eine zunehmend wichtige Rolle ein. Unterschiedliche Interessen müssen vereint werden und es ist viel organisatorischer Aufwand zu stemmen. Was kann man in der Praxis tun, um dabei auch erfolgreich zu sein? Ziel der Fortbildung ist, Anregungen und Ideen für die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteurinnen / Akteure des Sozialraums, für die Einzelfall-, fallübergreifende- und fallunabhängige Arbeit zu entwickeln.

Ziele	• Anregungen, Austausch und Impulse für eine gelingende Zusammenarbeit verschiedener Akteurinnen/ Akteure im Sozialraum zu gewinnen
Themen	• Kooperation der Akteure im Sozialraum • Sozialräumliches Arbeiten • Einzelfall-, fallübergreifende- und fallunabhängige Arbeit
Zielgruppe	ASD, Netzwerkerinnen / Netzwerker, Träger der Jugendhilfe, SAJF, OKJA, FamFö, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung werden erwartet sowie Interesse an dem Austausch und der Zusammenarbeit mit verschiedenen Arbeitsbereichen der Jugendhilfe.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.086	22.06.2022	13.04.2022	SPFZ	Claudia Heiden & Suna Tekgül

Infoveranstaltung ‚Neu in SAJF‘ – Sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe *Online

Die halbtägige Infoveranstaltung bietet einen Überblick über die Programme der sozialräumlichen Angebotsentwicklung in Hamburg in den letzten 20 Jahren und führt in die Programmrichtlinien ein. Ziele, Handlungsschwerpunkte, Verfahren und Arbeitsprinzipien der sozialräumlichen Programme und bezirklichen Projekte (SAJF/SHA) werden erläutert und die verschiedenen Rollen von Sozialbehörde und Bezirksämtern transparent gemacht. Im Weiteren werden Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung thematisiert, sowie beabsichtigte Wirkungen und Ergebnisse der Programme diskutiert.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Programme in die Hamburger Jugendhilfelandchaft einordnen können • Wissen um Handlungsschwerpunkte und Verfahren erwerben
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • kurze Einführung: Sozialraum- und Ressourcenorientierung • Motivation für Sozialraumorientierte Programme und Entwicklungen seit 1995 • finanzielle Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren auf die HzE Entwicklung • SAJF – Ziele, konzeptionelle Merkmale, Handlungsfelder • Leitlinien der sozialräumlichen Programme • Überblick über Angebotsstruktur und Leistungen • Rollen von Sozialbehörde und Bezirken und formale Grundlagen • aktuelle Change Prozesse in den Bezirken
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe aus den Bezirken und von freien Trägern, Kita, Schulen und weitere Interessierte, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Tanja Bergold

Voraussetzungen und Hinweise

Für diese Veranstaltung fallen keine Kosten an.

Die Veranstaltung findet von 09:00 – 12:30 Uhr Online statt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.108	05.10.2022	27.07.2022	SPFZ	Claudia Heiden

Eingewöhnung von Krippenkindern *Online

Neue Kinder in der Krippe bedürfen besonderer Aufmerksamkeit und Achtsamkeit, weil sich ein gelungener Start günstig auf das weitere Erleben, Spielen, sich Wohlfühlen und Lernen auswirkt. Mit einer pädagogisch sinnvollen und guten Gestaltung der Eingewöhnungsphase lässt sich die Beziehung zum Kind wie auch zu den Eltern vertrauensvoll und nachhaltig entwickeln.

Ziele	• Möglichkeiten und Voraussetzungen der Gestaltung einer guten Eingewöhnungsphase werden entwickelt
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Warum ist eine gute Eingewöhnung wichtig? • Wie gestalten Sie die Eingewöhnung, was braucht das Kind? • Dialog mit den Eltern, Eingewöhnung der Eltern • Was tun in schwierigen Situationen? • Eingewöhnung unter Berücksichtigung der Gruppensituation (Krippengruppen, altersgemischte Gruppen, Personalsituation)
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte in der Krippe. KTP-A
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.029	09.02. – 10.02.2022	03.01.2022	SPFZ	Nicolas Rath

Forscht mit! – Haus der kleinen Forscher: Themenworkshop ‚Zahlen, Zählen, Rechnen – Mathematik entdecken‘

In dieser Veranstaltung erfahren Sie, wo sich im Alltag von Kindertagesstätten mathematische Fragen ergeben, denen Sie gemeinsam mit den Kindern auf den Grund gehen können. Sie vertiefen Ihr Wissen darüber, wie sich die Zahlvorstellung bei Kindern entwickelt. Zudem lernen Sie den ‚Mathemattikkreis‘ kennen, eine Methode, um Kinder beim mathematischen Forschen zu begleiten. Sie erhalten viele praktische Anregungen, Kinder für Zahlen, das Zählen und das Rechnen zu begeistern und sie damit in ihrer mathematischen Kompetenzentwicklung zu unterstützen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder beim mathematischen Forschen begleiten können • Unterstützung der mathematischen Kompetenzentwicklung
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Mathemattikkreis als Methode mathematischen Forschens • Zahlvorstellung von Kindern • Ideen zur Gestaltung mathematischer Lernumgebungen • prozessbezogenes mathematisches Wissen (Problemlösen, Argumentieren, Kommunizieren, Darstellen, Modellieren)
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen) KTP-A, Quereinsteigende
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.110	25.10.2022	26.08.2022	SPFZ	Reingard Streit & Dr. Annegret Stödt

Netzwerk GBS

In der GBS-Schulentwicklung und in der Gestaltung des Nachmittags gibt es inzwischen viele gute Konzepte und Erfahrungen, aber auch viele offene Fragen. In diesem Netzwerk tauschen sich Gestalterinnen und Gestalter des GBS-Alltags vor Ort aus: GBS-Leitungen der Freien Träger, Schulleitungen und Ganztagskoordinatorinnen und -koordinatoren.

Ganz nach dem Motto: ‚Beziehungen schaden nur demjenigen, der keine hat!‘

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierliche Entwicklung und Förderung der Umsetzung von Strategien, Lösungsansätzen und Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation gegenseitige Unterstützung bei der Gestaltung und Stärkung des GBS-Alltags
Themen	• Jedes Netzwerktreffen findet zu einem oder mehreren aktuellen, von den Teilnehmenden gewünschten, Thema / Themen statt
Zielgruppe	Leitungskräfte aus der GBS von Freien Trägern, Fachkräfte der GBS, Schulleitungen, Ganztagskoordinatorinnen und Ganztagskoordinatoren, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Ganztagsreferat der BSB statt.

Die Bereitschaft, sich aktiv ins Netzwerk einzubringen, wird vorausgesetzt.

Bitte melden Sie sich für jedes Netzwerktreffen unter <https://netzwerkganzttag-hh.corsizio.com> an.

Die Teilnahme ist kostenfrei

Ort / Zeiten: Die Veranstaltungen finden in den Räumen des SPFZ, am Südring 38b oder Online von 8:30 – 13:00 Uhr statt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.037A	25.02.2022	Anmeldung unter https://netzwerkganzttag-hh.corsizio.com	SPFZ	Detlef Peglow & Anne Heitmann
12.037B	17.06.2022	Anmeldung unter https://netzwerkganzttag-hh.corsizio.com	SPFZ	Detlef Peglow & Anne Heitmann
12.037C	11.11.2022	Anmeldung unter https://netzwerkganzttag-hh.corsizio.com	SPFZ	Detlef Peglow & Anne Heitmann

Aktionstabletts, Lernwerkstatt und Provokationen – Forschendes Lernen in Krippe & Kita

Die Anforderungen an die Lernumgebung in der Kita und die damit einhergehende Anpassungen an die individuellen Entwicklungsbedürfnisse der Kinder steigen stetig. Durch eine Implementierung von Aktionstabletts, Lernwerkstatt und Provokation kann die Bildungsarbeit praktisch und kindbezogen umgesetzt werden. Dabei hilft die intrinsische Motivation und Experimentierfreude der Kinder ins selbstständige Tun zu kommen und ihr Gelerntes fürs Leben zu verinnerlichen – Bildung wird zur Selbstbildung. Die pädagogischen Fachkräfte stehen also vor der Herausforderung einen harmonischen Lernort zu schaffen und den individuellen Fragen der Kinder Zeit zu geben und nachzugehen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick erhalten in die Arbeit von Aktionstabletts und Lernwerkstatt (sowie Remida-Tablett und das Upcycling von Alltagsmaterialien)
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Lernwerkstatt durch Aktionstabletts gestalten (auch in der Krippe) • Vermittlung von Inhalten der Reggio-Arbeit (,der Raum als dritter Erzieher') • Nutzung von Anregungen und ,Provokationen' um Kinder im selbstständigen Lernen zu begleiten • Remida-Arbeit (Remida-Materialien) • Einbeziehung der Eltern und deren Alltagsmaterialien • Erkennen von Entwicklungsständen und -bedürfnissen der Kinder • Ideen und Umsetzungen in der Praxis
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte in Krippe, Kita, der vorschulischen Bildung (an Schulen), Kindertagespflegepersonen, Quereinsteigende, KitaPlus, KTP-A
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit Kita-Seminare Hamburg angeboten.

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Das Seminar eignet sich auch für Quereinsteigende.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.084	17.06.2022 24.06.2022	08.04.2022	SPFZ	Thimo Lindner

Bald bin ich Schulkind

Das letzte Jahr vor der Schule ist eine besondere Zeit, für die Kinder, ihre Eltern und auch für die pädagogischen Fachkräfte. Alle Kinder der entsprechenden Altersstufe, in der ganzen Bandbreite ihrer Unterschiedlichkeit, sollen in der Kita oder in der Vorschulklasse gut auf den Schulstart vorbereitet werden. In dem Seminar werden Sie sich damit beschäftigen, was dazu beitragen kann, den Kindern mit all ihren Einzigartigkeiten, einen guten Start in ihre Schulzeit zu ermöglichen. Im Seminar gibt es Theorie- und Praxisanteile sowie Raum für Erfahrungsaustausch.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten und Angebote für ein gelungenes Vorschuljahr entwickeln, um sie im Alltag auszuprobieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundideen der Inklusion • moderne Entwicklungspsychologische Erkenntnisse und deren Übertragung in die Praxis – wie ticken Kinder im Vorschulalter, welche Angebote können wir ihnen machen • Grundlagen des Lernens – wie lernen Kinder, was ist förderlich, was hinderlich, was können pädagogische Fachkräfte zu guten Lernbedingungen beitragen • Hamburger Bildungsempfehlung • Konzept des Brückenjahres • Chancen und Grenzen in der Zusammenarbeit von Eltern und Fachkräften
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita und der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.079	13.06. – 14.06.2022	04.04.2022	SPFZ	Gu drun Schulz

Wald- und Naturpädagogik in Kita und GBS

Wie können wir Kindern in Kita und GBS mehr Möglichkeiten bieten Natur zu erleben? In diesem Seminar lernen Sie vielfältige Naturerfahrungszugänge kennen und nehmen die Natur als wertvollen Entwicklungsraum wahr. Durch eine Kombination aus Praxis und Theorie, die sich am aktuellen Forschungsstand, der ökologischen Psychologie und erlebnispädagogischen Elementen orientieren, erhalten Sie viele Tipps und Ideen für den Alltag in Ihrer Einrichtung. Das Seminar richtet sich an alle, die Lust haben, mit Kindern die Natur zu erleben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Naturerfahrungen verstehen • Natur als Entwicklungsraum erleben
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Naturzugängen und Naturerfahrungen • Anleitung und Begleitung von Kindern in der Natur • Voraussetzungen für einen Aufenthalt in der Natur • Spielen zum Naturverstehen, zur Sinneswahrnehmung und kreativem Gestalten • Umgang mit Fragen zu Tieren, Pflanzen und Naturphänomenen • Angebote zum Thema Natur
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita, GBS und der vorschulischen Bildung (an Schulen), Kindertagespflegepersonen, Quereinsteigende, KTP-A
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Dieses Seminar wird in Kooperation mit Kita-Seminare Hamburg angeboten.

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Diese Fortbildung eignet sich auch für Quereinsteigende.

Dieses Seminar findet draußen und drinnen statt, daher bitte in wetterfester Kleidung erscheinen.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.080	13.06.2022	04.04.2022	SPFZ	Kea Fasting

Mit Liedern durch den Kita-Tag

Kinderlieder begleiten den Alltag in der Kita. Sie vermitteln Freude und Zusammengehörigkeit. Das Singen von Kinderliedern ist die elementarste Form der musikalischen und kulturellen Bildung von Anfang an. Jedoch benötigt jeder Mensch, der mit Kindern arbeitet, dafür ein Repertoire an Liedern und auch den Mut, diese anzustimmen und Ideen, um diese zu gestalten. Es werden verschiedenen methodische Wege vorgestellt, die auch von den Teilnehmenden selber ausprobiert werden.

Ziele	• Erwerben eines vielseitigen Repertoires an Liedern, Texten und Tänzen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lieder werden in Verbindung mit Bewegung, Materialien und elementaren Instrumenten vorgestellt und praktisch erarbeitet • die Stimme als Instrument • praktische Übungen
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita, der vorschulischen Bildung (an Schulen), Quereinsteigende, Kindertagespflegepersonen, KTP-A
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Diese Fortbildung eignet sich auch für Quereinsteigende.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.078	07.06.2022 01.07.2022	29.03.2022	SPFZ	Hilke Billerbeck

Grundlagen für Quereinsteigende in Kita und Krippe

Sie arbeiten als pädagogische Fachkraft in einer Hamburger Kita oder Krippe und Sie sind keine ausgebildete Erzieherin oder kein ausgebildeter Erzieher? Dann können Sie in dieser Veranstaltung Grundwissen über die Institution Kita und über die Arbeit mit Kindern bis zur Einschulung erwerben. Dazu werden die Hamburger Bildungsempfehlungen als Basis herangezogen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Aufgaben und Qualitätskriterien der Hamburger Kitas kennen • Grundwissen über die Arbeit mit Kindern in der Krippe und Kita erwerben
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Institution Kita in Hamburg • Hamburger Bildungsempfehlungen • Konzepte in Kita und Krippe • Einführung in die Entwicklungspsychologie 1- bis 6-jähriger Kinder • Grundlagen der Zusammenarbeit mit Eltern
Zielgruppe	Quereinsteigende in Hamburger Kitas und Krippen und Fachkräfte, die ihr Grundwissen auffrischen möchten
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.026	25.01. – 26.01.2022	03.01.2022	SPFZ	Gudrun Schulz

Mit rotem Faden durch die Bildungsbereiche *Online

Mathe, Gesundheit, Sprache, Natur – das sind nur einige der Bildungsbereiche die Sie z.B. beim gemeinsamen Frühstück mit den Kindern abdecken. Häufig steckt in alltäglichen Situationen viel mehr Bildung drin als man eigentlich denkt. Zusammen machen wir uns in mehreren online Workshops auf den Weg und entdecken wo, wann und wie Sie in Ihrem Arbeitsalltag schon die Vorgaben der Hamburger Bildungsempfehlungen erfüllen und wie Sie ganz einfach weitere Bildungsangebote in Ihren Alltag integrieren können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von den verschiedenen Bildungsbereichen zu kennen • Bildung im Alltag bewusst machen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lernen Kinder? • Bildungsbereiche im Alltag mit den Kindern erkennen und fördern • Hamburger Bildungsempfehlungen
Zielgruppe	Fachkräfte der Kita, vorschulischen Bildung (an Schulen), GBS, Kindertagespflegepersonen, Quereinsteigende, KTP-A, KitaPlus
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Dieses Seminar wird in Kooperation mit Kita-Seminare Hamburg angeboten.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung findet jeweils 15:30 – 18:00 Uhr online statt. Die Teilnahme an allen vier Terminen ist verbindlich. Der Link hierzu wird etwa eine Woche vor dem ersten Termin an Sie nach der Anmeldebestätigung versendet.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.071	17.05.2022 31.05.2022 09.06.2022 23.06.2022	08.03.2022	SPFZ	Kea Fasting

Haus der kleinen Forscher: ‚Konsum umdenken? entdecken, spielen, selber machen‘

Unsere Konsumgesellschaft hat bereits seit der Geburt der Kinder großen Einfluss auf ihren Lebensalltag. Auch Werbung macht vor ihnen nicht halt. Durch den eigenen Lebensstil und bewusstes Konsumverhalten kann jedoch jede und jeder Einzelne eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft befördern. Wie gestaltet man entsprechende Lernangebote im Rahmen einer BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung)? Was brauchen wir, was wollen wir und was macht uns glücklich? Diese Fragen können Sie bereits in der Kita mit den Kindern aufgreifen.

Ziele	• Zusammenhänge von nachhaltigem Konsum und dem Spiel der Kinder kennen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Hintergrundwissen zum nachhaltigen Konsum am Beispiel Spielen • Grundlagen des Bildungskonzepts Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) • Zusammenhänge von nachhaltigem Konsum und dem Spiel der Kinder • Praxisideen: Nachhaltigkeitsstrategien für die Umsetzung in der Bildungseinrichtung • Reflexion des eigenen Lebensstils im Hinblick auf nachhaltigen Konsum
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertagesstätten, KTP-A, KitaPlus, Quereinsteigende
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Teilnahmebeitrag siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.066	03.05.2022	11.03.2022	SPFZ	Haus der kleinen Forscher



Sprache erschließt die Welt! – Weiterbildung zur Fachkraft für Sprachbildung und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen

Sprachförderung ist eine der wichtigsten Aufgaben in Krippe und Kita. Dafür brauchen Kinder sprachkompetente Erzieherinnen und Erzieher in einer sprachförderlichen Umgebung. Denn Kommunikation ist die Grundlage jeglicher Bildungsprozesse. Was mit scheinbarer Leichtigkeit im Kontakt geschieht, erfordert vertieftes Wissen vom Verlauf der Sprachentwicklung auch bei Mehrsprachigkeit, von der Struktur der Sprache, sowie ein breites Methodenrepertoire, das gekonnt eingesetzt wird. Sprachförderkräfte in den Kitas können ihre Kompetenzen direkt und als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur gezielten Förderung von Kindern, zur Qualitätsentwicklung der Kita und zur Zusammenarbeit mit Eltern und der Schule einsetzen.

Ziele

- Kompetente alltagsintegrierte Begleitung beim Spracherwerb
- Unterstützung und Förderung des kindlichen Spracherwerb in einer und mehreren Sprachen

Themen

- Grundlagen der Sprachentwicklung
- Entwicklung von Erst- und Zweitsprache
- Individuelle Beobachtung und Dokumentation, Beobachtungsinstrumente: sismik, seldak und HAVAS 5
- Sprachförderkompetenz: Von der Sprachstandanalyse zur individuellen Sprachförderung
- Sprachanregung, Dialog, Material, Raumgestaltung
- Zusammenhang von Kultur und Sprache
- Bedeutung von Interkulturalität
- Sprachvorbild pädagogische Fachkraft
- Vernetzung: Zusammenarbeit mit Eltern und therapeutischen Fachkräften
- Übergang Kita – Schule
- Zusammenarbeit im Team
- Implementierung in die Konzeption der Kita
- Literacy und Medien

Zielgruppe Fachkräfte, die in Krippe und Kita Sprachförderpraxis begleitend durchführen, KitaPlus

Verantwortlich Tanja Bergold

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat ab.

Bedingungen zum Erwerb des Zertifikats:

Teilnahme an den Modulen und Reflexionstreffen mit einer Mindestanwesenheit von 80 Prozent; Transfer der Inhalte zwischen den Modulen in das Kita-Team mit Transferbericht; Durchführung von Praxisaufgaben zwischen den Modulen, Anfertigung einer schriftlichen Facharbeit, Absolvieren des Kolloquiums.

Weitere Informationen siehe folgende Seite



Kitaleitungen:

Um die Nachhaltigkeit der Weiterbildung in den Einrichtungen zu fördern, beziehen wir die Leitungen beteiligter Einrichtungen ein. Sie können kostenlos an der Auftaktveranstaltung und am Modul zur Konzeptentwicklung (jeweils ½ Tag) teilnehmen.

Termine:

Auftakt: 23.11.2022
Modul 1: 24. – 25.11.2022
Modul 2: 18. – 20.01.2023
Modul 3: 22. – 24.02.2023
Modul 4: 26. – 28.04.2023
Modul 5: 18. – 19.09.2023
Kolloquium: 28. – 29.11.2023
Zertifikatsfeier: 29.11.2023

Zeit für Praxisaufgaben ist zusätzlich einzuplanen.

Teilnehmerbeitrag gesamt:

1.024,- Euro für Mitarbeitende freier Träger in Hamburg;

2.741,- Euro für Mitarbeitende in Kitas anderer Bundesländer.

Der Beitrag wird zu zwei verschiedenen Terminen anteilig in Rechnung gestellt.

Diese Weiterbildung wird in Kooperation mit SOAL angeboten.

Die Termine finden in den Räumen vom SPFZ sowie SOAL statt.

SOAL | Alternativer
Wohlfahrtsverband

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.123	23.11.2022 – 29.11.2023	14.09.2022	SPFZ	Gerlinde Knisel-Scheuring, Schahin Nadjmabadi, Praxisbegleitung: Susan Lange, N. N.

Sprache entwickeln durch Tanz und Bewegung

Der Tanz bietet vielfältige Möglichkeiten, Kinder im Krippenalter in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten und zu fördern. In dieser Veranstaltung lernen die Teilnehmenden Sing- und Tanzspiele kennen, welche den Wortschatz erweitern und die sprachliche Entwicklung fördern. In praktischen Übungen erfahren die Teilnehmenden, wie sie die Tänze und Spiele direkt mit den Kindern umsetzen können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Tänzen und Spielen, um die kindliche Sprachentwicklung zu begleiten und zu fördern
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Tanz als Möglichkeit, die kindliche Sprachentwicklung zu begleiten und zu fördern • Spiele zur Förderung von visueller und akustischer Wahrnehmung • Bewegungsverse, Reime und Singspiele • kinesiologische Aspekte (Brain-Gym und Überkreuzbewegungen)
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Krippe, KTP-A, Kita-Plus
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltungszeiten sind am 16.02.2022 von 9:00 – 13:00 Uhr und am 17.02.2022 von 13:00 – 16:00 Uhr.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und rutschfeste Socken mit.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.033	16.02. – 17.02.2022	07.01.2022	SPFZ	Kathi Lausberg-Pilhau

Sismik, Seldak und Co – Auf Entdeckungsreise mit Sprachbeobachtungsinstrumenten *Online

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Sie ist wichtige Voraussetzung zur schulischen und gesellschaftlichen Integration - dies gilt für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Die Förderung der Sprachfähigkeit von Kindern ist wichtig. Doch um jedes Kind gezielt und individuell fördern zu können, muss man wissen wo das Kind mit seiner Sprachentwicklung steht. Dabei hilft die regelmäßige Dokumentation der Beobachtungen. Aufbauend auf dem Wahrgenommenen und Dokumentierten können die Bildungsangebote so gestaltet werden, dass das jeweilige Kind in seiner Sprachentwicklung angeregt und gefördert wird. In der Fortbildung lernen Sie unterschiedlichen Vorgehensweisen kennen, um das kindliche Sprachvermögen zu erheben. Erleben Sie das Potenzial der Beobachtungsverfahren für den pädagogischen Alltag in der Kita.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang von Sprachentwicklung und Sprachbildungsprozessen kennen • Kenntnisse über Sprachentwicklung, deren Beobachtung und optimale Unterstützung im Kita-Alltag gewinnen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsverfahren sismik, seldak, liseb und BaSiK • Auswertung von: Wo steht das Kind? Welche Kompetenzen sind stark bzw. weniger stark entwickelt? Wie könnte man das Kind im weiteren Spracherwerb unterstützen? • Einsatz der Bögen im kollegialen Austausch, im Team • Nutzung der Bögen bei Entwicklungsgesprächen • Anregungen für die Planung und Gestaltung von Angeboten auf Basis der Beobachtungen
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Kita, der vorschulischen Bildung (an Schulen), Quereinsteigende, Sprachförderfachkräfte
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Die Beobachtungsbögen sollten den Teilnehmenden vorliegen.

Der Online-Link wird etwa eine Woche vor dem ersten Veranstaltungstag an die Teilnehmenden per E-Mail versendet.

Der Reflexionstag findet statt am 16.06.2022, von 9:00 – 13:00 Uhr

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.051	31.03. – 01.04.2022 16.06.2022	17.02.2022	SPFZ	Gerlinde Knisel-Scheuring

Alltagsintegrierte Sprachbildung – Geschichten-säckchen und Co

Überall steckt Sprache drin! Der Kita-Alltag ist voller Sprachanlässe und voller Möglichkeiten zur Sprachbildung. Und dafür soll der Blick geschärft werden. Im Seminar werden sprachliche Potenziale unterschiedlicher Alltagssituationen erarbeitet und verschiedene Situationen exemplarisch angeschaut: Garderobensituation, Experimente und Kleingruppenarbeit mit Geschichtensäckchen. Für jede Situation wird erarbeitet, wie viel Sprache darin steckt und was die Kinder aus diesen Situationen für ihren Spracherwerb mitnehmen. Daraus ergeben sich sofort alltagstaugliche Handlungsmöglichkeiten, um die alltäglichen Situationen zu einem kleinen ‚Sprachbad‘ zu machen.

Ziele	• Vertieften Einblick für die Sprachbildung im Alltag erhalten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • praktische Übungen und Tipps zur ganzheitlichen Sprachförderung • Aspekte einer sprachförderlichen Dialoghaltung • handlungsbegleitendes Sprechen • Korrekatives Feedback
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Krippe, Kita, der vorschulischen Bildung (an Schulen), Kindertagespflegepersonen, Quereinsteigende, KTP-A, KitaPlus
Verantwortlich	Tanja Bergold

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Das Seminar ist auch für Quereinsteigende geeignet.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.095	07.09. – 08.09.2022	29.06.2022	SPFZ	Susanne Kühn

Mehrsprachigkeit in der Kita

Sprache ist ein Symbol der Zugehörigkeit und ein wichtiger Aspekt unserer persönlichen, sozialen und kulturellen Identität. Wir werden in unsere Familiensprache hinein geboren, erleben in dieser Sprache Bindung, Beziehung, Werte und Normen. Für viele Kinder ist ihre Lebenswelt z. B. durch Migration mehrsprachig. Dies bedeutet für sie in mehreren Sprachen handlungsfähig zu sein.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsprozesse in mehr als einer Sprache unterstützen können • Mehrsprachigkeit als eine kognitive und sprachliche Entdeckungsreise begleiten können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang zwischen ‚Mehrsprachigkeit‘ und dem ‚Identitäts- und Vielfalts-Aspekt‘ • Rolle der Familiensprache • Zwei- und Mehrsprachigkeit im Spracherwerbsprozess • Wie verhalte ich mich, wenn Kinder untereinander nur in ihrer Familiensprache sprechen und wie fördere ich dabei die deutsche Sprache? • Welche Informationen brauchen Eltern? • Anregungen und praktisch spielerische Übungen für den Umgang mit Mehrsprachigkeit im Kita- Alltag
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kita, Kindertagespflegepersonen, Quereinsteigende, KitaPlus, KTP-A
Verantwortlich	Tanja Bergold

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.120	09.11. – 10.11.2022	31.08.2022	SPFZ	Schahin Nadjmabadi

Dialoge mit Krippenkindern *Online

0- bis 3-jährige Kinder stehen am Anfang Ihres Spracherwerbs. Und Sie als pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder in die Sprache hinein. Von Anfang an sind Kinder an Kommunikation und Austausch interessiert. In dieser Fortbildung wird es darum gehen, wie Sie mit Ihrer Dialoghaltung die Kinder unterstützen und begleiten können. Wir werden uns verschiedene Videosequenzen anschauen und herausarbeiten, wie kleine Kinder kommunizieren. Sie bekommen Anregungen für Ihr Dialogverhalten und erfahren, wie Sie die kommunikative Kompetenz der Kinder im Krippenalter stärken.

Ziele	• kommunikative Kompetenzen der Kinder im Krippenalter stärken
Themen	• Welche Sprachförderimpulse brauchen kleine Kinder in ihren ersten Lebensjahren? • der Alltag als Sprachlernfeld • das eigene Dialogverhalten
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Krippe, KTP-A, Kita-Plus
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.028	03.02. – 04.02.2022	20.12.2021	SPFZ	Susanne Kühn

Buchstart 4½: Auf dem Weg vom Vorlese- zum Lesekind

Kinder zwischen 4½ und 6 Jahren bekommen Lust, Bücher zu entdecken und entwickeln ihre Literacy-Kompetenzen weiter. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten sie auf dem Bücher-Weg von der Kita in die Grundschule und setzen wichtige Impulse. Auch die Bücherhallen Hamburg und die Eltern spielen eine wichtige Rolle in der Lesesozialisation.

Ziele	• konkrete Methoden- und Medienkenntnisse rund um das „Hamburger Geschichten-Buch“ kennen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Tipps zur Gestaltung bücherfreundlicher Umgebungen • Kooperationsmöglichkeiten mit den Bücherhallen • Anregungen zur Zusammenarbeit mit Eltern • Baustein I: Buchstart – Lesewelt in Kita und Vorschule und Einführung in den Materialkoffer • Baustein II: Zusammenarbeit mit Bücherhallen und digitale Lesewelten • Baustein III: Zusammenarbeit mit Eltern
Zielgruppe	pädagogische Fachkräfte, die in Grundschulen, Kitas und GBS/GTS mit Kindern im Vorschulalter (4,5 bis 6,5 Jahre) arbeiten, der vorschulischen Bildung (an Schulen), KitaPlus, KTP-A
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Qualifizierung kann mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Zur Erlangung des Zertifikats ist die Teilnahme an allen Qualifizierungsbausteinen I bis III (12 Stunden) sowie die Praxiserprobung und Erstellung einer schriftlichen Dokumentation der Praxiserprobung mit insgesamt 10 Stunden Voraussetzung.

Die Qualifizierung wird offline und online angeboten. Pro Jahr können insgesamt 52 Personen an einem der beiden jährlichen Präsenzkurse teilnehmen. Zeitlich umfasst die Fortbildung einen ganzen Tag (6 Stunden) und zwei Seminareinheiten à drei Stunden.

Online-Seminareinheiten werden ab 2022 zur Verfügung stehen.

Winterkurs: 28.01. (ganztägig, 9:00 – 16:00 Uhr), sowie 01.02. und 07.02.2022 (jeweils nachmittags, 13:00 – 16:30 Uhr)

Sommerkurs: 19.08. (ganztägig, 9:00 – 16:00 Uhr), sowie 22.08. und 23.08.2022 (jeweils nachmittags, 13:00-16:30 Uhr)

Die Qualifizierung wurde von Buchstart 4½ (Träger: Seiteneinsteiger e. V.) in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung (LI), dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ) und den Bücherhallen Hamburg entwickelt. Die aktuellen Termine, Veranstaltungsorte, Teilnahmebedingungen sowie die Anmeldung finden Sie unter Fortbildungen – Buchstart (www.buchstart-hamburg.de)

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.021A	28.01.2022 01.02.2022 07.02.2022	15.12.2021	SPFZ	Susanne Kühn & N.N.
12.021B	19.08.2022 22.08. – 23.08.2022	30.05.2022	SPFZ	Susanne Kühn & N.N.



Weiterbildung: ‚Schatzsuche‘ – Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita

Die Lebenswelt Kita bietet optimale Möglichkeiten, Eltern bei der Förderung der seelischen Entwicklung ihrer Kinder zu unterstützen. Im Eltern-Programm ‚Schatzsuche‘ werden insbesondere die Stärken und Schutzfaktoren von Kindern im Alter von null bis sechs Jahren als ‚Schätze‘ in den Blick genommen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Eltern-Programms ‚Schatzsuche‘ • Eltern bei der Förderung der seelischen Entwicklung ihrer Kinder unterstützen können • praxisnahe Methoden, Techniken und Arbeitshilfen kennen lernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 1: Grundlegende Aspekte kindlicher Entwicklung • Modul 2: Entwicklung zwischen Risiko und Resilienz • Modul 3: Kommunikation und Kooperation mit Eltern • Modul 4: Umgang mit Vielfalt • Modul 5: Einführung in das Eltern-Programm • Modul 6: Umsetzung des Eltern-Programms • Modul 7: Inhouse-Schulung ‚Seelisches Wohlbefinden und Elternkooperation in unserer Kita‘. Eintägige Schulung in den beteiligten Kitas nach individueller Terminabsprache
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kita
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Weiterbildung wird inhaltsgleich zwei Mal angeboten. Sie wird in Kooperation mit der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG) durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt über die HAG. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen zur ‚Schatzsuche‘ finden Sie unter: www.schatzsuche-kita.de.

Pro Einrichtung nehmen zwei Erzieherinnen und Erzieher an der sechsteiligen Weiterbildung teil. Zudem wird eine Inhouse-Schulung für das gesamte Team jeder beteiligten Kita durchgeführt. Für jede teilnehmende Fachkraft wird eine Gebühr von 450,00 Euro erhoben. In diesem Betrag ist auch das Medienpaket zur Durchführung des Eltern-Programms sowie die fachliche Begleitung und Beratung enthalten.

Das Elternprogramm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Familien im Übergang von der Kita in die Schule – „Schatzsuche – Schule in Sicht“ findet online über die HAG statt. Das Anmeldeformular sowie Informationen zu den Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter: www.schatzsuche-kita.de

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.048A	24.03. – 25.03.2022 25.04. – 26.04.2022 16.05. – 17.05.2002	04.02.2022	SPFZ	Kerstin Müller-Belau, Dagmar Lettner, Katharina Mayer, Ralf Specht
12.048B	01.09. – 02.09.2022 04.05. – 05.10.2022 07.11. – 08.11.2022	08.07.2022	SPFZ	Kerstin Müller-Belau, Dagmar Lettner, Katharina Mayer, Ralf Specht

Elternbeschwerden als Chance sehen und nutzen können: Wer hört schon gern Beschwerden?

Gelassen mit Beschwerden umgehen – wer wünscht sich das nicht? In dieser Veranstaltung wollen wir Möglichkeiten aufzeigen, wie ein konstruktiver Umgang mit Beschwerden gelingen kann. Dabei werden wir die Sichtweisen von Eltern mit einbeziehen.

Ziele	• Konstruktiv mit Beschwerden umgehen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschwerden erfassen, reflektieren und auswerten • Regeln und Standards für den Umgang mit Beschwerden • Beschwerdegespräche führen • Kommunikationsmodelle für schwierige Beschwerdegespräche • Reflexion von Beispielsituationen • Einbeziehen der Sichtweise von Eltern
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Kita, GBS und anderen pädagogischen Einrichtungen. Kita-Plus, KTP-A, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.060	28.04. – 29.04.2022	04.03.2022	SPFZ	Melanie Benthe & Regina Raulfs

... und jetzt auch noch ein Elternabend!

Elternabende können für pädagogische Fachkräfte und Eltern zu einem unbeliebten Pflichtprogramm werden. Lebendige und gut veranstaltete Elternabende hingegen machen nicht nur Spaß, sondern sind auch eine wichtige Grundlage für den Informationsaustausch und die Pflege der Erziehungspartnerschaft zwischen Fachkräften und Eltern. In dieser eintägigen Fortbildung geht es zunächst darum das Setting Elternabend auf Grundlage von vorhandenen Erfahrungen zu reflektieren und Sinn und Zweck zu beleuchten. Darüber hinaus geht es um Handwerkszeug für die Planung und entspannte Durchführung von Elternabenden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • sicheres Moderieren von Elternabenden • Austausch der Teilnehmenden untereinander
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele für Elternabende definieren • strukturierten Ablauf entwickeln • Methoden für einen motivierenden Einstieg • Umgang mit schwierigen Situationen • Themen, die die Teilnehmenden einbringen
Zielgruppe	pädagogische Fachkräfte aus Kita und GBS und der vorschulischen Bildung (an Schulen), KTP-A
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.036	23.02.2022	12.01.2022	SPFZ	Kirsten Petersen



Weiterbildung: Professionell anleiten in der praktischen Ausbildung

Die praktische Ausbildung spielt eine zentrale Rolle für Schülerinnen und Schüler in den sozialpädagogischen und heilerziehungspflegerischen Berufs- und Fachschulen, um dem zukünftigen Berufsalltag gewachsen zu sein. Die Lernorte Praxisausbildungsstelle und Schule bilden dabei eine Lernortkooperation und sind gleichermaßen gefordert, eine umfassende sozialpädagogische und heilerziehungspflegerische Ausbildung zu gewährleisten.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Fortbildung qualifiziert zur Praxisausbildung in den Schulformen Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz, Fachschule für Sozialpädagogik / Heilerziehungspflege – auch in berufsbegleitender Form • die Teilnehmenden erstellen einen auf das eigene Praxisfeld bezogenen Ausbildungsleitfaden
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Block 1: Einführung in die ‚Praxisstandards‘, Überblick und Anforderungen der sozialpädagogischen und heilerziehungspflegerischen Handlungsfelder, das Modell professioneller Handlungskompetenz • Block 2: Grundlagen der praktischen Ausbildung, Anforderungen an zukünftige pädagogische Fachkräfte • Block 3: Der Anleitungsprozess in der praktischen Ausbildung, Entwicklung von Kompetenztabellen für die Anleitung • Block 4: Methoden der Anleitung, Bewertung und Beurteilung der Leistungen in der praktischen Ausbildung • Block 5: Abschließende Zusammenstellung eines Ausbildungsleitfadens • Block 6: Vorbereitung des Kolloquiums • Block 7: Kolloquium
Zielgruppe	Sozialpädagogische und heilerziehungspflegerische Fachkräfte, in der Regel staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher sowie Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger mit mind. zweijähriger Berufserfahrung, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Fortbildung schließt mit einem Zertifikat ab. Zur Erlangung des Zertifikats ist die Teilnahme an den Fortbildungstagen, die Erstellung des Ausbildungsleitfadens und die erfolgreiche Teilnahme am halbtägigen Kolloquium Voraussetzung. Ein bestehendes oder geplantes Ausbildungsverhältnis ist von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

Erwünscht sind Vorkenntnisse, z. B. in Gesprächsführung und Moderation, zur methodischen Vermittlung der praktischen Arbeit und verschiedene Konfliktlösungsansätze.

Als bekannt werden folgende Materialien vorausgesetzt: die pädagogische Konzeption der eigenen Einrichtung; die Hamburger Bildungsempfehlungen für Tageseinrichtungen und ‚Erzieherinnen und Erzieher/ Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger – Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg‘; ‚Sozialpädagogische Assistenz – Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg‘ (Download jeweils unter www.hibb.hamburg.de).

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Leiten und Anleiten

Für die Erstellung des Ausbildungsleitfadens ist zusätzlich eine zeitliche Unterstützung durch die Einrichtung erwünscht.

Bitte bringen Sie zu dem ersten Fortbildungstag die pädagogische Konzeption Ihrer Einrichtung – möglichst digital – und einen Speicherstick mit. Die Erstellung des Ausbildungsleitfadens erfolgt auf eigenem, bitte nach Rücksprache in den Themenblöcken mitzubringendem Equipment (Laptop, Tablet o. ä.).

Teilnahmegebühr:

Bei dieser Fortbildung handelt es sich um eine Kooperation der Staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik (BS30 und BS21) und des SPFZ. Für die gesamte Fortbildung wird von der FSP gemäß der Gebührenverordnung ein Gesamtbeitrag von mind. 320,00 Euro erhoben. Bitte beachten Sie, dass sich der genannte Betrag im Rahmen der Gebührenanpassung für 2022/23 um jeweils 2 – 3 Prozent erhöhen kann (in Bezug auf die in dem Jahr geleisteten Module).

Von dem SPFZ erhalten Sie zudem eine Rechnung über 5 Fortbildungstage (maximal 175,00 Euro). Eine Bewirtung findet im SPFZ, jedoch nicht in den schulischen Räumen der jeweiligen FSP statt.

Hinweis: Die Veranstaltungsorte BS 21// Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona: Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg und SPFZ: Südring 38b, 22303 Hamburg

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.097	08.09. – 09.09.2022	30.06.2022	SPFZ	BS30/BS21: Heike Wils, Theresa Gredig, Laura Kletz, Jens Jung
	29.09. – 30.09.2022		BS 21	
	05.12. – 06.12.2022		BS 21	Praxisreferentinnen: Ivonne Horneber, Sylvia Schwartz
	09.01. – 10.01.2023		BS 21	
	20.02. – 21.02.2023		BS 21	
	20.03. – 21.03.2023		SPFZ	
	13.04.2023		SPFZ	

Studierende der Sozialen Arbeit professionell begleiten

Studierende der Sozialen Arbeit leisten im Rahmen ihres Bachelor-Studiums ein Praktikum. Sie sammeln im Berufsfeld der Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Einrichtungen und Diensten öffentlicher und freier Träger vertiefende praktische Erfahrungen. Die Begleitung dieses Praktikums ist eine gemeinsame Aufgabe der Praxis und der Hochschulen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des prozessorientierten Arbeitens mit Praktikantinnen und Praktikanten • Erarbeitung einer arbeitsplatzbezogene systematische Gestaltung des Anleitungsprozesses anhand von handlungsleitenden Modellen und Leitfäden zu den Phasen der Anleitung vom Beginn bis zum Abschluss eines Praktikums • Auswertung von Erfahrungen aus der Zusammenarbeit zwischen Praxis und der Hochschule • Klärung von Erwartungen an die zukünftige Kooperation zwischen Anleitern und Hochschule
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Ziele der Praxisanleitung • Ausbildungsplanung auf der Grundlage einer Arbeitsfeldanalyse durch die Anleitenden • Rollenklärung: Kommunikation der wechselseitigen Erwartungen und Treffen von Vereinbarungen zur Gestaltung der Arbeitsbeziehungen zwischen Anleitern und Studierenden • Lernprozesse organisieren: Beobachten, anregen, begleiten, bewerten und zurückmelden • Konstruktiver Umgang mit unterschiedlichen Interessen und Konflikten
Zielgruppe	Berufserfahrene Sozialarbeiterinnen, Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in anerkannten Praktikumsstellen, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	N. N.

Voraussetzungen und Hinweise

Das dreitägige Seminar wird in Zusammenarbeit mit Frau Henriette Schüppler aus dem zentralen Praktikumsbüro (ZEPRA) an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg angeboten. Es gelten die Teilnahmebedingungen des SPFZ.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.092	24.08. – 26.08.2022	07.07.2022	SPFZ	Andrea Heitmann

Liebe lässt Gehirne wachsen – Bindungsentwicklung verstehen und professionell begleiten

Eine sichere Bindung bildet das Fundament für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für explorative Prozesse wie Neugierverhalten und Lernbereitschaft. Sie bestimmt die Fähigkeit zur Impuls- und Affektsteuerung, bildet die Basis aller sozial-emotionaler Kompetenzen sowie das Fundament einer resilienten Entwicklung. Menschen in einer stabilen Bindungsentwicklung zu unterstützen sollte somit zentrales Ziel aller (sozial-) pädagogischer Arbeitsfelder sein. Diese Fortbildung beschäftigt sich aus aktueller entwicklungspsychologischer und neurowissenschaftlicher Sicht mit der Bedeutung von Bindung.

Ziele	• Bindungsverhalten und -bedürfnisse sensibler wahrnehmen lernen und angemessen auf diese zu reagieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • bindungssensible Interpretation von Verhalten • professionelle Nähe und kompensatorische Bindungsbeziehungen • Aspekte bindungsorientierter Pädagogik im Alltag (Präsenz, Resonanz, Feinfühligkeit) • in schwierigen Situationen in Beziehung bleiben: Möglichkeiten bindungsorientierter Regulation • Menschen mit unsicheren bzw. belasteten Bindungsentwicklungen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, KTP-A
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.113	01.11. – 02.11.2022	23.08.2022	SPFZ	Corinna Scherwath

Spotlight: Kinder psychisch erkrankter Eltern – komplexe Hilfeszenarien achtsam gestalten *Online

Kinder und ihre psychisch erkrankter Eltern zu unterstützen ist ein sensibles und komplexes Unterfangen. Es gilt Kinder ernst zunehmen, sie zu erkennen auch wenn Sie nicht auffallen, mit Eltern in einen Dialog zu ihren Belastungen und der (möglichen) psychischen Erkrankung zu kommen. Wer braucht was und welche Hilfen kann bzw. muss es geben?

Dieser Beitrag in der Reihe Spotlight soll dazu beitragen das Licht auf die Kinder und ihre Nöte zu richten, die Akteure ermutigen in das offene Gespräch mit den Eltern zu gehen und ein proaktives interdisziplinäres Hilfenetzwerk aufzubauen, das Kindern, Eltern und den Entwicklungen der Erkrankung gerecht wird.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder • Orientierung in der Hilfelandschaft • erkennen der eigenen Handlungsspielräume für die Gestaltung von Hilfeprozessen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlen, Daten, Fakten • Überblick zum Hilfesystem • Paradigmen in der Arbeit mit Kindern und Eltern
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online von 13:00 – 14:30 Uhr statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.082	15.06.2022	06.04.2022	SPFZ	Juliane Tausch

Kinder psychisch erkrankter Eltern

Kinder mit psychisch erkrankten Eltern leben unter einem erhöhten Risiko, selbst psychisch krank oder auffällig zu werden. Auch wenn sie gesund bleiben, sind sie in der Familie in verschiedenster Weise belastet. Sie übernehmen mehr Verantwortung als es für ihr Alter angemessen ist, halten viele Ängste aus und fühlen sich emotional verlassen. Sie benötigen Entlastung, um gesünder aufwachsen zu können. Erfahrungsgemäß sind die betroffenen Familien für die Angebote der Jugendhilfe schwer erreichbar.

Ziele	• Kompetenzen im Umgang mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern erhöhen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Einführung • postpartale psychische Erkrankungen und ihre Folgen für die Entwicklung der Mutter- Säugling-Beziehung • pubertäre Entwicklung (eigene Wege finden) und psychische Erkrankung eines Elternteils • Spannungsfeld: Erwachsen werden und Loyalität für die psychisch kranken Eltern • therapeutische Kindergruppen • das Hilfesystem in Hamburg • Dialog mit Betroffenen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.049	28.03. – 30.03.2022	17.01.2022	SPFZ	Gyöngyvér Sielaff & Co-Referierende

Traumata: Erkennen – Umgang – Intervention

Fachkräfte im psychosozialen Bereich treffen häufig auf Klientinnen und Klienten mit traumatischen Erfahrungen. Sie können dabei vor Herausforderungen gestellt werden, die spezielle Kenntnisse erforderlich machen. Wann spricht man von einem Trauma und welche Beschwerden sind in der Folge zu erwarten? Mit welcher Haltung sollte man Betroffenen begegnen, wie den Kontakt mit ihnen gestalten und welche Hilfsangebote sind sinnvoll? Die Fortbildung gibt Antwort auf diese und weitere Fragen, etwa den Umgang mit speziellen Zielgruppen wie traumatisierten Kindern oder traumatisierten Migrantinnen und Migranten. Sie entspricht den Einführungsmodulen des Curriculums zum Zertifikat ‚Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung‘ der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie und des Fachverbandes Traumapädagogik. Sie wird in Kooperation mit dem Zentrum für Psychotraumatologie Hamburg (ZEP) angeboten und kann auf dieses Curriculum angerechnet werden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über verschiedene Formen traumatischer Erfahrungen und die damit verbundenen Beschwerden erhalten • konkrete Kenntnisse und Fertigkeiten zum Erkennen von Traumatisierungen kennenlernen und geeignete Interventionen für das eigene Setting entwickeln
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Formen psychischer Traumatisierung • akute und chronische Folgen von Traumatisierungen • Besonderheiten bei Kindern, transgenerationale Weitergabe • Besonderheiten bei Migrantinnen und Migranten • Überblick über traumaspezifische Behandlungsverfahren • Therapieplanung und therapeutische Angebote • traumasensible Grundhaltung, Beziehungsaufbau und -gestaltung • Techniken zum Einsatz im eigenen Setting • Selbstfürsorge
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.059	27.04. – 29.04.2022	16.02.2022	SPFZ	Carolin Schulz & Meike Gresch

Psychische Erkrankungen – besser verstehen, früher erkennen, im Kontext handeln (Basisseminar)

Viele Berufe im Bereich Jugend- und Sozialhilfe sowie Gesundheitsversorgung haben im Vorfeld mit beginnenden psychischen Erkrankungen zu tun und ringen um eine angemessene Balance von Prävention, Normalisierung, Stärkung von Resilienz und der Einleitung notwendiger Hilfen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die verschiedenen psychischen Erkrankungen • Erarbeitung eines menschlichen Grundverständnisses mit dem Ziel, eine professionelle Grundhaltung abzuleiten, die die subjektive Perspektive der Betroffenen und der verschiedenen (!) Angehörigen berücksichtigt
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzen der Normalität – Unterscheidung verschiedener psychischer Erkrankungen • Wie gesund ist krank? – Ansätze des Verstehens psychischer Erkrankungen • Ressourcen stärken • das Risiko der Chronifizierung mildern • die verschiedenen Angehörigen entlasten und stärken • Welche Faktoren bestimmen Entstehung und Verlauf? • Balance von Prävention und Begegnung • Was prägt eine hilfreiche Beziehung? • Darstellung und Analyse der institutionellen Landschaft. Welche Hilfsangebote stehen in Hamburg zur Verfügung?
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.047	17.03. – 18.03.2022 21.03.22	06.01.2022	SPFZ	Prof. Dr. Thomas Bock, N.N. & trialogische Co-Referierende

Persönlichkeitsstörungen – wer stört wen warum

Unsere Kultur fordert Selbstverwirklichung. Wir alle wollen unterscheidbare Persönlichkeiten sein. Vielleicht bewundern wir profilierte und akzentuierte Persönlichkeiten. Doch manchmal fühlen wir uns von diesen Menschen gestört, sprechen dann vielleicht sogar von Persönlichkeitsstörungen. Wo genau ist der Übergang? Was unterscheidet Menschen mit Borderline-, mit narzisstischer oder asozialer Persönlichkeitsstörung, was ist ihnen gemeinsam? Diese Menschen werden als privat anstrengend erlebt, werden beruflich gefürchtet und sind stark Stigma gefährdet. Das Seminar bietet einen dialogischen Diskurs und einen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen spezieller Therapien – die nicht zufällig geprägt wurden von berühmten Wissenschaftlern mit eigener Krankheitserfahrung, z. B. Marsha Linehan.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Persönlichkeitsstörungen kennenlernen und ein Verständnis für den fließenden Übergang von Akzentuierung und Störung entwickeln • Reflexion von Vorurteilen und Stigmapotential
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Veranschaulichung verschiedener Persönlichkeitsstörungen – mit Betroffenen als Co-Referierenden • pathologische Unterscheidung und anthropologischer Verstehensansatz • besondere Herausforderung der Borderline-Störung • therapeutische Konzepte • Selbst- und Fremdhilfe, Borderline, Stellenwert von Peer-Support
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.056	06.04. – 08.04.2022	27.01.2022	SPFZ	Prof. Dr. Thomas Bock, Romy Schröter & dialogische Co-Referierende

Was geht vor im Gehirn? Verarbeitungsmuster erkennen und neue Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern entdecken *Online

Unbewusste Verarbeitungs- und Reaktionsmuster im Gehirn haben großen Einfluss auf unser Handeln. Die neuesten Ergebnisse der Hirnforschung können pädagogische Fachkräfte nutzen, um ihre Wahrnehmungsqualität zu erhöhen. Es entsteht eine höhere Achtsamkeit für sich selbst und die Kinder. Wenn Sie Ihre Arbeit aus dieser Perspektive reflektieren und auch für eingefahrene Situationen nach kreativen Lösungen forschen möchten, dann sind Sie in diesem Seminar richtig.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen Verarbeitungsmuster des Gehirns und haben daraus Handlungsideen für Ihre pädagogische Arbeit mit den Kindern entwickelt • Sie haben Ihre eigenen pädagogischen Handlungsstrategien reflektiert, Ihren Handlungsspielraum erweitert und damit die Wirksamkeit der eigenen Arbeit erhöht
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Mitten im Gehirn: Wichtige anatomische Erkenntnisse • 27 Verarbeitungsmuster des Gehirns • Besonderheiten der Entwicklung des Gehirns • Einige Beispiele für die Anwendung
Zielgruppe	pädagogische Fachkräfte in Kita und GBS, der vorschulischen Bildung (an Schulen), Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Kindertagespflege, KTP-A, KitaPlus
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Der Link zur Teilnahme wird an die Angemeldeten etwa eine Woche vor dem ersten Veranstaltungstag per Mail zugesendet.

Am 13.06.2022 findet der Reflexionstag statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.065	02.05. – 03.05.2022 & 13.06.2022	21.02.2022	SPFZ	Ralf Besser

Sicher in der Krise – professionell intervenieren

Mit Krisen professionell umzugehen gehört zum Jobprofil der sozialen Arbeit. Entwicklungskrisen bei Jugendlichen muss man anders begegnen, als einer Krise bei Verlust und Tod eines Angehörigen. Krisen, die in Folge von Gewalt und Beziehungskonflikten innerhalb von familiären Systemen entstehen, sind in manchen beruflichen Kontexten alltäglich zu managen. Neben den unterschiedlichen Vorgehensweisen und Konzepten, gibt es dennoch allgemeine Muster, die Krisen kennzeichnen. Fachkräfte müssen in diesen Ausnahmesituationen sicher und professionell handeln können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung, Verlauf und Risiken von Krisen verstehen und Strategien zur Verbesserung der eigenen Handlungsfähigkeit entwickeln • eigene Muster im Umgang mit Krisen reflektieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist eine Krise? • Niveaus der Handlungsfähigkeit • Arten von Krisen • Leitfaden zur Krisendiagnostik • Kommunikation und Gesprächsführung • erste Hilfe in einer Krise • Ablauf einer Krisenintervention • Ressourcen und Resilienz • Krise als Chance
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.041	03.03. – 04.03.2022	06.01.2022	SPFZ	Ina Roß



Weiterbildung Traumapädagogik

Fachkräfte im psychosozialen Bereich treffen häufig auf Klientinnen und Klienten mit traumatischen Erfahrungen. Sie können dabei vor Herausforderungen gestellt werden, die ein spezielles Wissen dazu erforderlich machen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Fertigkeiten im Bereich Traumapädagogik für die soziale Arbeit erlangen • traumatisierte Menschen professioneller begleiten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zu Trauma und Traumafolgen • traumaspezifische Diagnostik, Gesprächsführung • Stabilisierung auf unterschiedlichen Ebenen • Ressourcenaktivierung • Krisenintervention • Überblick über Behandlungsmethoden • Unterstützung von Verarbeitungsprozessen • institutionelle Bedingungen • Zusammenarbeit mit relevanten Diensten • Psychohygiene • Supervision hat im Curriculum einen hohen Stellenwert, so dass ein intensiver Praxisbezug gegeben ist
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Weiterbildung besteht aus einem **Curriculum von 15 Seminartagen**. Über das Zentrum für Psycho-traumatologie (ZEP) kann ein **Aufbaucurriculum** absolviert werden, um einen von der DeGPT zertifizierten Abschluss ‚Traumapädagogik‘ oder ‚Traumazentrierte Fachberatung‘ zu erlangen. Auch ein **Doppelabschluss** ‚Traumazentrierte Fachberatung/ Traumapädagogik‘ ist bei einer Teilnahme an **zwei Aufbaucurricula** möglich. Diese werden vom SPFZ nicht finanziert und organisiert. Link zum Curriculum der DeGPT: <https://www.degpt.de/curricula/traumapädagogik-und-traumazentrierte-fachberatung.html>

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.119	08.11. – 09.11.2022 06.12. – 07.12.2022 17.01. – 18.01.2023 21.02. – 22.02.2023 28.03. – 29.03.2023 17.04. – 18.04.2023 22.05. – 23.05.2023 20.06.2023	30.08.2022	SPFZ	Viktoria Kerschl, Franz Schneider, Carolin Schulz & Anaïs Abraham

Kinder mit Autismus, ADHS und weiteren Entwicklungsstörungen – Hilfen zur Bewältigung des Kita-Alltags

Autistische Kinder sind oft am schwersten in die Kita zu integrieren. Wie kann man sie erreichen und welche Methoden haben sich bewährt? Viele dieser Kinder haben dabei auch eine ADHS. Die Vorgehensweisen, die hier zum Erfolg führen, wirken auch ausgezeichnet bei Kindern mit anderen Entwicklungsstörungen, die ebenfalls betrachtet werden. Wir beschäftigen uns mit Fragen, wie man auf diese Kinder einwirken kann, um ihr Verhalten zu verändern und was man von den Kindern verlangen kann bzw. wann man sie überfordert. Wir lernen dabei Methoden der Visualisierung und der Verhaltensveränderung kennen, von denen auch alle anderen Kinder in der Kita profitieren.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über kindliche Entwicklungsstörungen gewinnen • vertieftes Wissen anhand vieler Videos über Autismus und ADHS erlangen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in kindliche Entwicklungsstörungen • Symptome von Autismus und ADHS • Methoden für die Kita • TEACCH • Verhaltensveränderung • Elterngespräche sicher führen bei Verdacht einer schwerwiegenden Entwicklungsstörung • Vorgehensweisen des pädagogischen Umgangs selbst erarbeiten können
Zielgruppe	Fachkräfte der Kita, Heilerziehung, Therapie, der vorschulischen Bildung (an Schulen) und Quereinsteigende
Verantwortlich	Tanja Bergold

Voraussetzungen und Hinweise

Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.115	03.11.2022 & 05.12.2022	25.08.2022	SPFZ	Barbara Rittmann

Kinder stärken – Was ist Resilienzförderung und wie kann diese gelingen? *Online

Stärkung von Resilienz in Zeiten der Pandemie.

Stärken, Fähigkeiten und Ressourcen von Kindern stehen bei dem Konzept der Resilienz im Vordergrund. Die Resilienzforschung sieht das Kind als ‚aktiven Bewältiger und Mitgestalter‘ seines Lebens. Gerade in den schwierigen Zeiten der Pandemie, die neue, ungewohnte Herausforderungen mit sich bringen, sind pädagogische Fachkräfte gefordert Resilienz zu fördern. Bedeutsam ist zugleich die eigene resiliente Haltung.

In der Fortbildung beschäftigen Sie sich mit dem Konzept der Resilienz und wie Sie diese im pädagogischen Alltag fördern können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse über das Konzept der Resilienz• Förderung von Resilienz im Kita-Alltag
Themen	<ul style="list-style-type: none">• Das Konzept der Resilienz• resiliente Haltung bei sich und im Team entwickeln• Anregungen für die Förderung von Resilienz im pädagogischen Alltag• Zusammenhang von sozial-emotionaler Entwicklung und Resilienz
Zielgruppe	Fachkräfte aus Krippe, Kita, vorschulische Bildung (an Schulen), Kindertagespflegepersonen, Quereinsteigende, KitaPlus, KTP-A
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Diese Veranstaltung findet Online statt. Der Link wird voraussichtlich, nach der Zusage, etwa eine Woche vor dem ersten Termin versendet.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.073	19.05. – 20.05.2022	10.03.2022	SPFZ	Gerlinde Knisel-Scheuring

Illegale Drogen – Substanzen, Wirkungen, Risiken

Kolleginnen und Kollegen der Kinder- und Jugendhilfe treffen im Rahmen ihrer Arbeit und Beratung auch auf Kinder und Jugendliche mit Konsum- und Suchtproblemen. Nicht immer ist der Suchtmittelkonsum sofort erkennbar, nicht immer wird dieser der Fachkraft anvertraut. Gleichwohl ist es für den Beratungs- und Betreuungsprozess bedeutsam, den Konsum in seinen Wirkungen und Risiken einschätzen zu können. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit (illegalem) Suchtmittelkonsum stellen sich Fragen wie: Um welche Drogen handelt es sich? Welche Wirkungen treten auf? Welche Risiken bestehen für die Konsumenten und andere Menschen in deren Umfeld? Welche Hilfen muss oder kann ich anbieten?

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in Konsumverhalten von (Hamburger) Kindern und Jugendlichen bekommen • Informationen zum Thema Sucht, illegale Drogen erlangen • Überblick über verschiedene Substanzen, deren Verbreitung sowie Wirkung erhalten • Ansatzpunkte für die pädagogische Arbeit kennen lernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Welches sind die aktuell unter Hamburger Kindern und Jugendlichen am häufigsten konsumierten Substanzen und überwiegenden Konsumformen? • Wie wirken die Suchtstoffe und mit welchen Risiken muss gerechnet werden? • Wie und wodurch entsteht Sucht und woran erkennt man Abhängigkeit? (Stadien der Suchtentwicklung / Merkmale) • rechtliche Fragestellungen • Möglichkeiten der Früherkennung und Frühintervention bei Drogenkonsum im Arbeitsalltag • Überblick über das ambulante und stationäre Hilfesystem für suchtgefährdete und suchtmittelabhängige Kinder und Jugendliche in Hamburg
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Eigene Fallbeispiele aus dem jeweiligen Arbeitsbereich sind ausdrücklich erwünscht.

Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem SuchtPräventionsZentrum (SPZ) der BSB durchgeführt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.070	10.05.2022	29.02.2022	SPFZ	Andrea Rodiek & Klaus Pape

Neue Medien – Risiken, Sucht und Hilfen

Neue Medien, insbesondere das Smartphone, gehören mittlerweile zum Alltag der meisten Menschen. Neben der Nützlichkeit solcher Medien bestehen auch Gefahren - bis hin zur Suchtentwicklung und anderen bedrohlichen negativen Folgen. Dabei sind Jungs und Männer mehr durch Spiele gefährdet, Mädchen und Frauen eher durch soziale Netzwerke. Bei Kindern und Jugendlichen insgesamt bestehen durch schädliche oder süchtige Nutzung Gefährdungen, zudem drohen bedeutsame Entwicklungsverzögerungen. Helfende sind häufig unsicher, wie eine riskante oder gefährliche Nutzung zu erkennen ist und in welcher Weise man Hilfe anbieten kann.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Welt der neuen Medien kennen und einschätzen lernen und zwischen unbedenklicher und gefährdender Nutzung unterscheiden können • Gesprächsführung mit Betroffenen auf Basis der Motivierenden Gesprächsführung erlernen und praktisch anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind typische Neue Medien, die Kinder und Jugendliche nutzen, wie funktionieren sie, welche Gefahren bergen sie? • Was ist riskante, schädliche und süchtige Mediennutzung? Wie erkennt man diese? • Wie erreiche ich den Jugendlichen oder Betroffenen? Welche Fehler vermeide ich in der Kommunikation? Auf welche Weise kann ich hilfreich sein?
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Lehrerinnen und Lehrer, Suchthelferinnen und -helfer, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.068	04.05. – 06.05.2022	23.02.2022	SPFZ	Hans-Jürgen Rumpf

Kinder mit alkoholbelasteten Eltern stärken

Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern sind besonderen Belastungen ausgesetzt. In diesen Familien nimmt das Suchtmittel eine zentrale Rolle ein. Denken, Fühlen und Handeln aller Familienmitglieder sind davon beeinflusst und beeinträchtigen die Beziehungen untereinander. Diese Kinder haben ein erhöhtes Risiko, selbst riskant Alkohol zu konsumieren oder andere Drogen zu missbrauchen. Damit diese Kinder und Jugendlichen sich trotz ihrer Belastungen möglichst gesund entwickeln können, benötigen sie Fachkräfte, die ihre vorhandenen Ressourcen erkennen und stärken können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die Situation alkoholbelasteter Familien • Kenntnisse gewinnen über Handlungs- und Anpassungsstrategien, die im System der alkoholbelasteten Familie von den Erwachsenen und Kindern entwickelt werden können, gewinnen • gemeinsam Möglichkeiten der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen erarbeiten • Sicherheit gewinnen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen alkoholabhängiger Eltern
--------------	---

Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Alkoholabhängigkeit • Familiendynamik in alkoholbelasteten Familien • Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen alkoholabhängiger Eltern • Risikofaktoren, die Kinder und Jugendliche gefährden • Schutzfaktoren für Kinder und Jugendliche, die eine gesunde Entwicklung ermöglichen • Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
---------------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und der vorschulischen Bildung (an Schulen), Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Kita Plus, KTP-A
-------------------	--

Verantwortlich	Lena Bohnhof
-----------------------	--------------

Voraussetzungen und Hinweise

Dieses Seminar wird in Kooperation mit der Beratungsstelle Kompass durchgeführt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.114	02.11. – 03.11.2022	26.08.2022	SPFZ	Ria Hankemann

Motivational Interviewing: Der Schlüssel zur Entwicklung von Änderungsbereitschaft und Commitment

Bei Jugendlichen besteht häufig keine ausreichende Motivation, problematisches Verhalten (z. B. Substanz- und Medienkonsum) zu verändern. Motivational Interviewing ist eine wirksame, wissenschaftlich gut untersuchte Methode, die es erlaubt, die Änderungsbereitschaft von Menschen zu entwickeln und zu stärken. Im Mittelpunkt steht dabei die Ambivalenz gegenüber Verhaltensänderungen, die auf der Grundlage von Zielen, Wünschen und Werten der Klienten bearbeitet und überwunden wird.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • weniger oder gar nicht motivierte Kinder und Jugendliche zu Änderungsprozessen anregen können • ein besseres Verständnis für betroffene Personen und die notwendigen Interventionen erlangen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Motivational Interviewing • Beispielgespräche • Techniken und Methoden
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.087	30.06. – 01.07.2022 26.08.2022	22.04.2022	SPFZ	Dr. Hans-Jürgen Rumpf

Heikle Themen ansprechen – Veränderung ermöglichen: Kita-MOVE – Motivierende Kurzintervention im Elterngespräch

Gespräche mit Eltern sind nicht immer einfach, gerade, wenn es um persönliche Themen wie Erziehung und Gesundheit geht. Und: Im pädagogischen Alltag gibt es zwar häufige, aber meist nur kurze ‚zwischen Tür und Angel‘-Begegnungen mit den Eltern. Kita-MOVE unterstützt pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Familienzentren und den Frühen Hilfen dabei, in solchen Situationen Eltern auch zu vermeintlich ‚schwierigen‘ Themen positiv anzusprechen und Impulse für Veränderungen zu geben.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräfte in ihrer Professionalität stärken und entlasten • Instrumente in Alltagssituationen und bei Gesprächsanlässen gezielt und kompetent anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Motivierende Gesprächsführung • Sensibilisierungs- und Selbstmotivierungsprozesse bei Eltern • Elternbeziehung
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita, Krippe, der Sozialen Arbeit und der vorschulischen Bildung (an Schulen), KitaPlus, KTP-A
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet in den Räumen des Kinderschutzbund Hamburg, Sievekingdamm 3, 20535 Hamburg statt.

Kursmaterialien, Getränke (Wasser, Tee, Kaffee) und kleine Pausensnacks sind inbegriffen, aber keine Mittagsverpflegung. Es besteht die Möglichkeit, sich für die Mittagspause entweder selbst etwas zu essen mitzubringen oder in den umliegenden Lokalen / Imbissen essen zu gehen.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.100	19.09. – 20.09.2022 & 26.09.2022	11.07.2022	s.o.	Inga Bensiack & Irene Ehmke

Rechtliche Kenntnisse des Aufenthaltsgesetzes und die verschiedenen Rechtsverordnungen auffrischen

Das Aufenthaltsgesetz enthält die wesentlichen Regelungen über den Aufenthalt von Nicht-Deutschen in Deutschland. Es löste 2005 das Ausländergesetz ab und ist wesentlicher Bestandteil des Zuwanderungsrechts. Die gesetzlichen Regelungen für Nicht-Deutsche ändern sich immer wieder schnell. Die Bedeutung und Verbindlichkeit von EU-Rechtsprechung im Kontext des deutschen Rechts wird aufgezeigt. Anhand von Fallbeispielen – die auch gerne mitgebracht werden können – wird die komplexe Rechtsmaterie verständlich gemacht.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • über aktuelle gesetzliche Regelungen informiert sein • diese im Arbeitskontext sicher anwenden
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Rechtsverordnungen im Kontext des Aufenthaltsgesetzes • Aufenthaltstitel und Verfestigung des Aufenthalts • Familienzusammenführung • Aufenthaltsmöglichkeiten außerhalb des Asylverfahrens • Rolle von EU-Richtlinien und EuGH
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.104	21.09. – 22.09.2022	13.07.2022	SPFZ	Cornelia Ganten-Lange & Erna Hepp



Weiterbildung: Sexualpädagogische Kompetenz in Kindertagesstätten

Kinder sind neugierig, haben viele Fragen und erobern die Welt mit allen Sinnen. In Kindertageseinrichtungen begegnen pädagogische Fachkräfte täglich verschiedenen Ausdrucksformen kindlicher Sexualität. Manche Situationen bieten Anlass zur Freude. Andere können pädagogische und konzeptionelle Fragestellungen aufwerfen. Eine sexualfreundliche Begleitung und Erziehung in der Kita ist ein wichtiger Beitrag zum Wohlbefinden der Kinder, zur Gesundheitsförderung und Prävention von sexualisierter Gewalt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erlangen einer inklusiven sexualpädagogischen Kompetenz • Zertifikat als sexualpädagogische Fachkraft im Krippen- und Elementarbereich
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Psychosexuelle Entwicklung von 0 bis 6 Jahren • Geschlechter- und wertesensible Pädagogik und vielfältige Familienmodelle • Umgang mit grenzverletzendem Verhalten und sexualisierter Gewalt • Sexualpädagogik für Kindern mit Behinderung • Zusammenarbeit mit Eltern
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte aus der Krippe und Kita, Kindertagespflegepersonen, KTP-A, KitaPlus
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Für die Erlangung des Zertifikats sind eine eigenständige Beteiligung an der Präsentation und die Teilnahme an allen Weiterbildungstagen und der Präsentationsvorstellung verpflichtend. Maximal ein Fehltag ist möglich – die Teilnahme an Modul 1 ist obligatorisch. Im Kolloquium findet eine Auseinandersetzung mit den Lernzielen statt.

Die Weiterbildung ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem PARITÄTISCHEN-Hamburg, pro familia Hamburg, dem Familienplanungszentrum und dem SPFZ.

Anmeldung: Melden Sie sich direkt unter www.akademienord.de an. Eine Anmeldung ist nur online möglich. Der PARITÄTISCHE wird sich an Sie wenden. Der Teilnahmebeitrag in Höhe von 1.899,- Euro ist nach Erhalt der Zusage im Voraus an den PARITÄTISCHEN zu entrichten.

Der Termin der Zertifikatsverleihung wird später mitgeteilt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.025	24.01. – 25.01.2022	07.01.2022	SPFZ	Annica Petri, Sven Vöth-Kleine, Mario Müller, Clemens Fobian
	10.02.2022		Pro Familia	
	22.03.2022		SPFZ	
	25.04.2022		Pro Familia	
	18.05.2022		SPFZ	
	13.06.2022		Pro Familia	
	01.07.2022		Der Paritätische	
	29.08.2022		Pro Familia	
	30.08.2022		SPFZ	
	19.09.2022		Der Paritätische	

Jugend und I(slam)dentität

Die Fortbildung ermöglicht den Teilnehmenden, sich den Lebenswelten von jungen Menschen anzunähern, die sich als muslimisch identifizieren oder so markiert werden. Wir werden den Selbstdeutungen, Zuschreibungen und Handlungsmustern in der Jugendphase nachgehen und die möglichen Zusammenhänge mit religiös gerahmten Konflikten, Diskriminierung und Radikalisierung ergründen. Der Fokus liegt dabei auf Fragen jugendlicher Identitätsentwicklung und der Rolle von biographischen Brüchen, ‚muslimischen‘ Lebenswelten in der Migrationsgesellschaft und dem Umgang mit Diskriminierung und Radikalisierung.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • das Bewusstsein für die Diversität jugendlicher Lebenswelten fördern • einen differenzierten Blick auf die Unterschiede bzw. Übergänge zwischen jugendlicher Religiosität und Radikalisierung ermöglichen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Identitätsentwicklung in der Adoleszenz • Lebenswelten muslimisch geprägter / markierter Jugendlicher in der Migrationsgesellschaft • Onlinewelten als Herausforderung
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in den Arbeitsbereichen Hilfen zur Erziehung, Jugendschutz und offene Kinder- und Jugendarbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung findet von 9:00 – 14:00 Uhr statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.131	10.05. – 11.05.2022	08.03.2022	SPFZ	Referierende der Fach- und Beratungsstelle Legato

Rassismuskritisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit

Rassismus wirkt auf alle Menschen einer Gesellschaft – nur auf sehr unterschiedliche Weise. Wenn von Rassismus die Rede ist, denken Menschen häufig an abwertende Begrifflichkeiten, völkischen Nationalismus, Ideologien der Ungleichheit, Apartheid, rechte Gewalt. Oftmals fehlen auch im Kontext der Sozialen Arbeit Perspektiven, die historisch gewachsenen Auswirkungen von Rassismus, die unmarkierte weiße (deutsche) Norm sowie den eigenen – oft auch unbewussten und ungewollten – Rassismus im Arbeitsalltag in den Blick zu nehmen. Die Perspektive des Kritischen Weißseins ermöglicht Auseinandersetzungen mit einer weiß Deutschen Institutionskultur, mit eigenen Eingebundenheiten in rassistische Denk-, Gefühls- und Handlungsmuster und damit verbundene Privilegien.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Wirkungsweisen von Rassismus auf sich selbst, im eigenen Arbeitsfeld und im Umgang mit Klientinnen und Klienten auseinandersetzen • Herausforderungen erkennen und Handlungsperspektiven im Umgang mit (eigenem) Rassismus stärken
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind (unterschiedliche) gesellschaftliche Positionen in Bezug auf Rassismus und welche Privilegien sind daran geknüpft? • Was bedeutet Weißsein? Was ist mit Critical Whiteness eigentlich gemeint? • An welchen Punkten reproduzieren wir (unbewusst) Rassismus? • Was können Handlungsmöglichkeiten von weißen Menschen gegen Rassismus sein? • Welche Herausforderungen bestehen dabei für Fachkräfte der Sozialen Arbeit? • Wie kann ich mit entsprechenden Äußerungen und Haltungen in meinen (Arbeits-)Feld umgehen? • Welche institutionellen und strukturellen Bedingungen unterstützen uns dabei?
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar richtet sich explizit an weiße Personen, ohne eigene Erfahrungen zu Rassismus und / oder Antisemitismus. Eingeladen sind Personen, die sich aus einer rassismuskritischen Perspektive selbstreflexiv mit professionellen Haltungen und Handlungen auseinandersetzen möchten.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.039	03.03. – 04.03.2022	06.01.2022	SPFZ	Nissar Gardi & Kim Annakathrin Ronacher

Empowerment Workshop – Umgang mit Rassismuserfahrungen im Kontext der Sozialen Arbeit

Rassismus wird im deutschsprachigen Raum kontinuierlich unsichtbar gemacht, verharmlost oder verleugnet. Dabei beinhaltet Rassismus strukturelle, institutionelle und individuelle Aspekte, die unser alltägliches Denken und Handeln prägen. Auch in Einrichtungen der Sozialen Arbeit kommt Rassismus vor und stellt betroffene Fachkräfte vor besondere Herausforderungen. So unterschiedlich Lebensrealitäten sind, so eint die Gemeinsamkeit, in Deutschland Erfahrungen mit Rassismus und/oder Antisemitismus zu machen. Empowerment setzt an den Ressourcen an und zielt auf die Stärkung widerständiger individueller und kollektiver Strategien im Umgang mit Rassismus ab.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Raum für Austausch zu den Auswirkungen von Rassismus • Impulse zur Stärkung und Erweiterung der eigenen Strategie- und Handlungsoptionen im (Arbeits-)Alltag
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsstrategien und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit alltäglichem Rassismus und Antisemitismus • Empowerment in der alltäglichen Arbeit • eigene hilfreiche Ressourcen im Arbeitskontext • individuelle Unterstützungsmöglichkeiten • Möglichkeiten der Unterstützung durch Austausch, Bündnisse und Communities im Umgang mit Gewalt im Arbeitskontext
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar richtet sich explizit an Personen mit eigenen Erfahrungen zu Rassismus und/oder Antisemitismus, das heißt Migrantinnen und Migranten, Schwarze Menschen, People of Color, Romnja und Roma, Sinteza und Sinti, Juden und Jüdinnen, Musliminnen und Muslime, asiatische Deutsche. Eingeladen sind Personen, die sich selbstreflexiv auseinandersetzen möchten zu Empowerment sowie professionellen Haltungen und Handlungen.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.129	05.05. – 06.05.2022	24.02.2022	SPFZ	Meron Tadesse & Nissar Gardi

Partizipation

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – in der Jugendarbeit und bei Planungen des Bezirks

Ein volles Haus? Buntes Treiben auf dem Spielplatz? Stadtteile, die jungen Menschen Luft zum Atmen lassen?

Kinder- und Jugendbeteiligung ist nicht nur ein Arbeitsprinzip der offenen Kinder- und Jugendarbeit und eine gesetzliche Pflicht der Bezirksverwaltungen. Sie entscheidet auch darüber, ob wir nur für junge Menschen (und dabei vielleicht auch an ihren Bedürfnissen vorbei) oder mit ihnen planen und dadurch unsere Stadt phantasievoller und I(i)ebenswerter machen.

Zweierlei ist dafür erforderlich: Handwerkszeug und die Offenheit, die eigene Beteiligungsbereitschaft auszuloten und weiterzuentwickeln. Auf der Grundlage von mehreren Jahrzehnten folgenreicher Beteiligungspraxis erarbeiten wir mit Ihnen gemeinsam folgende Ziele und Themen mit vielfältigen Methoden:

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und unterschiedliche Methoden der Partizipation von Kindern und Jugendlichen kennen • eigene Erfahrungen mit Beteiligung reflektieren und die Haltung dazu weiterentwickeln • Beteiligungsprozesse planen und qualifiziert beauftragen oder selbst durchführen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Argumente für Partizipation, rechtliche Grundlagen, Qualitätsstandards • Aktionsfelder, Themen und Zielgruppen der Kinder- und Jugendbeteiligung • Kennenlernen unterschiedlicher Methoden • Planung bzw. Beauftragung von Beteiligungsprozessen
Zielgruppe	Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule sowie aus allen Fachämtern der Bezirksämter, die mit Beteiligungsprozessen von Kindern und Jugendlichen befasst sind, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Olaf Voß

Voraussetzungen und Hinweise

Ihre Anmeldung richten Sie bitte mit dem vollständig ausgefüllten Anmeldeformular zunächst per Mail an: mail@michael-freitag.de. Die Vergabe der Plätze erfolgt einerseits nach Posteingang und andererseits unter dem Aspekt, dass die Kernzielgruppen des SPFZ ausreichend vertreten sein müssen.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.107	28.09. – 29.09.2022 09.11. – 10.11.2022 07.12.2022	19.07.2022	SPFZ	Dr. Michael Freitag & Jens Zussy

Gespräche mit Kindern und Jugendlichen – Beteiligung in der Praxis

Sie wollen Kinder und Jugendliche in allen sie betreffenden Fragen beteiligen und unterstützen. Im Arbeitsalltag ist dies manchmal schwer umzusetzen. Wie kann ich mit einer 14-jährigen in Kontakt kommen? Was kann ich tun, damit der Kontakt auch in schwierigen Situationen gelingt? Ein siebenjähriger Junge fehlt häufig in der Schule, die Lehrer sind ratlos. Was ist im Interesse des Kindes zu berücksichtigen? Was bespreche ich mit den Eltern, was mit dem Kind allein – und was mit allen gemeinsam?

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche pädagogische und rechtliche Aspekte der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen kennen • eigene Erfahrungen und Haltung reflektieren • neue Vorgehensweisen erproben und eigene Stärken erleben
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderrecht auf Beteiligung – Im Kontext der SGB VIII-Reform • Entwicklungsstufen und Gesprächsverhalten von Kindern und Jugendlichen • Auftrag und Rolle im Gespräch • Ziele und Grenzen für ein Gespräch • Vorbereitung und Umsetzung • bewährte Methoden • Besonderheiten im Gespräch mit Jugendlichen
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie GBS und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Olaf Voß

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung mit eigenen Fällen und Erfahrungen wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.045	17.03. – 18.03.2022	03.02.2022	SPFZ	Dorit Paetzold & Dirk Thiemann

Partizipation

Und was willst Du? Hilfeplanung mit Kindern und Jugendlichen

Schon Alice Salomon stellte 1926 fest: Niemand kann einen anderen dadurch stark machen, dass er für diesen arbeitet. Niemand kann ihn dadurch zum Denken veranlassen, dass er für den anderen denkt. Auch aus der Forschung ist bekannt, dass Partizipation der wesentliche Faktor für erfolgreiche Arbeitsbündnisse und wirksame Hilfen ist. Das Fragen nach Wünschen mit den damit verbundenen Gefühlen kann ein Türöffner zu einem Arbeitsbündnis sein und Mut zur Veränderung wecken. Nur mit einer eigenen Motivation bewegen sich Kinder, Jugendliche und Eltern. Dann können sie erleben, dass sie selbst etwas bewirken.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen der Hilfeplanung verstehen und gestalten • Eigene Erfahrungen in der Hilfeplanung reflektieren • Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen sicher handhaben
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente von Beteiligung und Mitwirkung • Ebenen von Motivation: Wunsch, Interesse, Ziel und Wille • Bedeutung von Gefühlen und des Sprechens darüber • Klärung von Auftrag, Arbeitsbündnis und Zielen • Trennung von Aussage und Bewertung in der Dokumentation • Reflexion von eigenen Fallbeispielen • Transfer
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Verantwortlich	Olaf Voß

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung und Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.124	28.11. – 29.11.2022	19.09.2022	SPFZ	Dorit Paetzold & Dirk Thiemann

Schwierige Lebensthemen mit Kindern besprechen

**Online*

Es gibt viele Unsicherheiten unter Fachleuten, wie schwierige Lebensthemen altersgerecht mit Kindern besprochen werden können. Wieviel ‚Wahrheit‘ kann ein Kind in welchem Alter vertragen? Wann und wo vor braucht das Kind Schutz? Welche Unterstützungsmöglichkeiten benötigen Kinder und Jugendliche, um mit schwierigen Situationen umgehen zu können? Auf diese Fragen werden die Teilnehmenden Antworten finden und diese im Austausch auf die Praxis übertragen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Altersgerecht schwierige Themen von Kindern besprechen können • Klarheit gewinnen; Unsicherheiten abbauen • Transfer in die Praxis durch gemeinsamen Austausch
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Schwierige Lebensthemen von Kindern • Altersgerecht Themen mit Kindern besprechen • Was kann wann angesprochen werden? • Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar findet jeweils von 9:00 – 13:00 Uhr statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.077	07.06. – 09.06.2022	15.04.2022	SPFZ	Birgit Lattschar

Mediation kompakt

Mediation ist ein Verfahren der Konfliktvermittlung, das sich in der sozialen und pädagogischen Arbeit seit vielen Jahren bewährt. Setzen Sie sich in dieser 5-tägigen Fortbildung intensiv mit Mediation auseinander und entdecken Sie Möglichkeiten, diese in Ihrer beruflichen Praxis einzusetzen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte zwischen zwei Beteiligten medieren können • Einsetzbarkeit von Mediation in der eigenen Arbeit einschätzen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Praxis der Mediation im Stil der Klärungshilfe • sich selbst und andere im Konflikt besser verstehen: Die Wahrnehmungstypologie des Enneagramms • Umgang mit Widerständen gegen eine offene Konfliktklärung • Selbstmanagement: Wie bleibe ich als Fach- und Führungskraft im Konflikt souverän? • Konfliktprävention für Teams in der sozialen Arbeit
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.109	05.10. – 11.10.2022	28.08.2022	SPFZ	Tilman Metzger

Häusliche Gewalt

Drohungen, Beleidigungen und Demütigungen sind vielleicht nur der Anfang von häuslicher Gewalt in Partnerschaften, die dann mit Schlägen, Tritten und Waffengewalt bis hin zur Tötung führen kann. Häusliche Gewalt wird zumeist über lange Zeiträume ausgeübt und hat erhebliche Folgen für Frauen und Kinder im seelischen, körperlichen, ökonomischen und sozialen Bereich. Überwiegend wird sie durch Männer gegen Frauen ausgeübt. Frauen jeder sozialen Schicht, jeden Alters und jeder religiösen Zugehörigkeit erleben häusliche Gewalt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die verschiedenen Formen häuslicher Gewalt und ihre Dynamik in der Familie vermitteln • Kenntnisse zu rechtlichen Schutzmaßnahmen (Gewaltschutzgesetz), Präventionsansätzen und Interventionsstrategien in der Sozialen Arbeit verankern
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Folgen häuslicher Gewalt, Gewaltspirale • Gefährdungseinschätzung – Betroffenheit von Kindern • Unterstützung und Interventionen bei häuslicher Gewalt • der fachliche Umgang mit Betroffenen, besonders den Kindern – wie wird er gestaltet? • das Hilfesystem • Vernetzung
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, der vorschulischen Bildung (an Schulen), Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.053	04.04. – 05.04.2022	24.01.2022	SPFZ	Sabine Voigt & Cornelia Tietze

Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg

Die ‚Gewaltfreie Kommunikation‘ (GFK) unterstützt uns dabei, uns selbst besser kennenzulernen, uns klar mitteilen zu können und andere besser zu verstehen. Dieses Verstehen wird durch empathisches Zuhören erreicht und entwickelt sich zu einer inneren Haltung. Die GFK geht davon aus, dass hinter den eigenen und den Gefühlen anderer Bedürfnisse stehen. Konflikte entstehen auf der Strategieebene, nicht auf der Bedürfnisebene. Dieser Blickwinkel bietet andere Ansätze zur Konfliktlösung und -prävention.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der ‚Gewaltfreien Kommunikation‘ kennen lernen • eigene Haltung reflektieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation • eigene und die Bedürfnisse anderer wahrnehmen • Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, der vorschulischen Bildung (an Schulen, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, KTP-A)
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.024	20.01. – 21.01.2022	02.01.2022	SPFZ	Helga Hentschel

Konfrontative Gesprächsführung

Konfrontative Gesprächsführung / Pädagogik ist eine professionelle Handlungsstrategie in der pädagogischen Arbeit mit aggressiven und gewaltaffinen Kindern ab 12 Jahren, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sozialen Arbeit, der Schulpädagogik und in den Justizvollzugsanstalten. Konfrontative Pädagogik ist als eine sozialpädagogische Methode zu verstehen, die auf demokratischen Prinzipien basiert und auf die Förderung der Selbstverantwortung der Adressatinnen und Adressaten zielt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • professionelle Haltung in der konfrontativen Pädagogik entwickeln und manifestieren • Handlungskompetenz und -sicherheit gewinnen • Schlüsselprozesse kennen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Konfrontative Pädagogik • theoretische Auseinandersetzung mit der Entstehung von Gewalt • soziologische Kriminalitätstheorien • Konfrontative Gesprächsstile (Gewaltstrahl, Word Sparring, konfrontatives Einzelgespräch, Rollenspiel, Coaching) • Durchsetzung von Regeln • Teamstärkung und Effizienz
Zielgruppe	Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte aus der Jugendhilfe und Sozialarbeit, die mit Kindern (ab ca. 12 Jahren), Jugendlichen und jungen Volljährigen arbeiten, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.103	21.09. – 22.09.2022 07.10.2022	14.07.2022	SPFZ	Stephanie Wirth

„Neue Autorität“ durch Beziehung – Umgang mit destruktiven Verhaltensweisen von Kindern im Alter zwischen drei und acht Jahren

Kinder verletzen Regeln und sie verletzen andere. Sie verletzen mit Worten und auch mit Fäusten. Manche bringen Erwachsene an ihre Grenzen. Diese wiederum erklären, diskutieren, appellieren, drohen – fühlen sich schlecht, wenn sie strafen und hilflos, wenn sie nachgeben. Einen Weg, der drohenden Eskalation wirkungsvoll zu begegnen, bietet das Konzept der ‚erzieherischen Präsenz‘ und des gewaltfreien Widerstandes in der Erziehung‘ von Haim Omer und Arist von Schlippe.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • das Konzept der erzieherischen Präsenz und des gewaltfreien Widerstands in der Erziehung kennenlernen • die Haltung der neuen Autorität einnehmen können, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • die Schlüsselfunktion der Erziehungsverantwortung durch professionelle und elterliche Präsenz • Eskalationsdynamiken erkennen • Kooperation mit Eltern und anderen Bündnispartnern • deeskalierende Verhaltensweisen erlernen • Versöhnungs- und Zuwendungsgesten zur Festigung der Beziehung zum Kind • eigene Fallbeispiele reflektieren und bearbeiten
Zielgruppe	Fachkräfte in Kita, GBS und der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Das Thema wird auch für die Arbeit mit älteren Kindern angeboten.

Am 16.05.2022 findet der Reflexionstag statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.055	06.04. – 08.04.2022 16.05.2022	23.02.2022	SPFZ	Frank Untiedt

„Neue Autorität“ durch Beziehung – Umgang mit destruktiven Verhaltensweisen von Jugendlichen und Kindern im Alter ab neun Jahren

Jugendliche und Kinder verletzen Regeln und verletzen andere. Sie verletzen mit Worten und auch mit Fäusten. Manche bringen Erwachsene an ihre Grenzen. Diese erklären, diskutieren, appellieren, drohen – fühlen sich schlecht, wenn sie strafen und hilflos, wenn sie nachgeben. Einen Weg, der drohenden Eskalation wirkungsvoll zu begegnen, bietet das Konzept der ‚erzieherischen Präsenz‘ und des gewaltfreien Widerstandes in der Erziehung‘ von Haim Omer und Arist von Schlippe.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • das Konzept der erzieherischen Präsenz und des gewaltfreien Widerstands in der Erziehung kennenlernen • die Haltung der neuen Autorität einnehmen können, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben • Wissen darüber, wie man die Kooperation mit den Kindern und Jugendlichen verstärken kann, ohne deren Autonomie zu verletzen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • die Schlüsselfunktion der Erziehungsverantwortung durch professionelle und elterliche Präsenz • Eskalationsdynamiken erkennen • Kooperation mit Eltern und anderen Bündnispartnern • deeskalierende Verhaltensweisen erlernen • Versöhnungs- und Zuwendungsgesten zur Festigung der Beziehung zum Kind • eigene Fallbeispiele reflektieren und bearbeiten
Zielgruppe	Fachkräfte in Kita, GBS, offener Kinder- und Jugendarbeit, ambulanter und stationärer Jugendhilfe und anderen Feldern der Jugendhilfe, die mit Kindern und Jugendlichen ab neun Jahren bzw. mit deren Eltern arbeiten, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Das Thema wird auch für die Arbeit mit jüngeren Kindern angeboten.

Am 30.05.2022 findet der Reflexionstag statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.064	02.05.– 04.05.2022 30.05.2022	07.03.2022	SPFZ	Martin Johns & Klaus Pape

Intervention und Deeskalation in Gewaltsituationen

Mitarbeitende in Feldern der Sozialen Arbeit sind sich in Konfliktsituationen häufig unsicher. Wenn diese auch noch zu gewaltförmigen Auseinandersetzungen eskalieren, fühlen sie sich zusätzlich ohnmächtig und auch selbst für die Eskalation verantwortlich.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Verlauf von Gewaltprozessen sichtbar machen • persönlich erlebte Gewaltsituationen reflektieren • ressourcenorientierte Handlungsoptionen zur Deeskalation entwickeln • Grundlagen zu Sicherheitskonzepten für Einrichtungen kennenlernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikt- und Eskalationsdynamik • Typen der Intervention • Eigenverhalten in Konflikt- und Gewaltsituationen • Kriseninterventionsstrategien • deeskalierendes Handeln in Konflikten • Reflexionsmöglichkeiten und Nachbearbeitung eskalierter Situationen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.058	21.04. – 22.04.2022 09.09.2022	11.02.2022	SPFZ	Alexander Krohn

Kinder im Blick – Qualifizierung für die Leitung von KiB-Elterntrainings

Das Training KiB (Kinder im Blick) richtet sich an Eltern in Trennung und Scheidung. Es unterstützt Eltern in Trennungssituationen, die Herausforderungen mit Blick auf die Bedürfnisse ihrer Kinder besser zu bewältigen. Das Training kann als eigenständiges präventives Angebot und auch als Ergänzung zu beraterischen oder mediativen Angeboten einer Beratungsstelle oder Einrichtung eingesetzt werden. Es ist in hohem Maße praktisch ausgerichtet und basiert auf wissenschaftlichen Befunden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Kursinhalte kennen und vermitteln können • Berechtigung zur Leitung von KiB-Kursen, Zertifikat
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektive der teilnehmenden Eltern • Inhalte des Elterntrainings, 7 Module • das Training in Rollenspielen erleben und dadurch kennenlernen • Perspektive als Leitung • Vermittlung der speziellen Trainingsfertigkeiten für die Durchführung von KiB-Elterntrainings • Fertigkeiten einüben und in Rollenspielen erproben • weitere Informationen: www.kinder-im-blick.de
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Voraussetzung ist ein pädagogischer oder psychologischer Grundberuf. Die Teilnahme an allen Tagen ist verbindlich. Das KiB-Elterntaining wird als Trainerpaar (Mann/Frau) durchgeführt. Melden Sie sich bitte als Trainerpaar gemeinsam an und machen es auf der Anmeldung kenntlich. Das Zertifikat gilt für ein Jahr. Sie können es jährlich durch die Teilnahme an einem Supervisionstag oder Intervisionsgruppe verlängern.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.027	02.02. – 09.02.2022	02.01.2022	SPFZ	Elisabeth Pohl & Prof. Dr. Markus Schaer

„Ich pack's' – Selbstmanagement für Jugendliche mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM®)

Das Zürcher Ressourcen-Modell (ZRM®) ist eine wissenschaftlich erprobte und fundierte Methode zur gezielten Entwicklung von Handlungspotentialen, die auch für die Arbeit mit Jugendlichen gut geeignet ist. Das ZRM nutzt psychologische und neurowissenschaftliche Erkenntnisse und verspricht einen effektiven Umgang mit kognitiven, emotionalen und körperlichen Aspekten unseres Verhaltens.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die theoretischen Hintergründe des ZRM® kennenlernen • das Erlernte in der Arbeit mit Jugendlichen anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • ZRM® für Jugendliche • Erweiterung des Handlungsspielraums • anhand eines eigenen Themas erleben, wie aus einer Absicht ein motivierendes Ziel entwickelt werden kann • Nutzung von Ressourcen zur Erreichung eines Ziels • Umgang mit Hindernissen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisches-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung ist unterteilt in ein 2-tägiges Seminar und 3 Folgetermine von jeweils 3 Stunden, die im Abstand von 6 – 8 Wochen stattfinden. Die Folgetermine werden zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.075	19.05. – 20.05.2022	18.03.2022	SPFZ	Susanne Sternberg

Erlebnispädagogik in der Großstadt Hamburg ,City Bound‘

Lernen durch Erleben und soziales Miteinander in herausfordernden Situationen auf die Probe stellen. Dieses pädagogische Prinzip der Erlebnispädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird zu- meist in der freien Natur umgesetzt. ‚City Bound‘ überträgt diesen Ansatz auf ein großstädtisches Um- feld. Wie aber kann Außergewöhnliches und Herausforderndes für Schulkinder und Jugendliche in der Großstadt in dem ihnen vertrauten Milieu hergestellt und ausgestaltet werden? Welche ungewohnten Perspektiven können sich ergeben, die Jugendliche ihre sozialräumliche Umwelt neu entdecken lassen?

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • selbst Aktionen ausprobieren • erfahren wie sich die Prinzipien der Erlebnispädagogik in der Großstadt umsetzen lassen • Theorie und Aktion kennenlernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakte mit Personen eines unbekanntes Milieus oder anderer sozialer Herkunft • alternative Stadtspiele • Mr. X im Hamburger U-Bahn-System • das Auffinden von Ruheorten und das Erkunden unbekannter Orte • Hamburg auf dem Wasserweg entdecken
Zielgruppe	Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Fachkräfte (Freier) Träger der Jugendhilfe und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Bitte bringen Sie eine Digitalkamera oder ein Handy sowie bequeme und strapazierfähige Freizeitkleidung mit, die es erlaubt sich in der Stadt wohl zu fühlen, die aber auch schmutzig werden darf.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.090	22.08. – 24.08.2022	15.06.2022	SPFZ	Richard Osterhage

Religionssensibilität in der pädagogischen Praxis

**Online*

Der Workshop unterstützt pädagogische Fachkräfte darin, eine eigene professionelle Haltung im Umgang mit Religion und Religiosität zu entwickeln, auch in komplexen und konflikthafter Situationen. Hierfür werden die Teilnehmenden in einem geschützten Raum dazu eingeladen, ihre eigene Haltung zum Thema zu reflektieren. Darauf aufbauend werden praxisnahe Perspektiven aus der Religionssoziologie und der Entwicklungspsychologie vermittelt, um eine bessere Einordnung der vielfältigen Dynamiken von Religion zu ermöglichen. Abschließend werden praktische Ideen und hilfreiche Handlungsalternativen für den Berufsalltag entwickelt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion eigener Haltung zu Religion • Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionalität von Religion • Religionssensibilität im pädagogischen Alltag • Religion als Ressource/ Religion als Belastung
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Grundlage für den Workshop ist die Bereitschaft der Teilnehmenden, sich in einem geschützten Raum auf einen Reflexionsprozess hinsichtlich der eigenen Einstellungen und Haltungen zu religiösen Themen einzulassen.

Die Veranstaltung findet von 9:00 – 16:00 Uhr statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.035	22.02.2022	11.01.2022	SPFZ	Referierende der Fach- und Beratungsstelle Legato

Leiten oder laufen lassen? Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Gruppen sind wie Wundertüten: Der Inhalt ist immer eine Überraschung, spannende Arbeit vorprogrammiert. Es ist für jede/n etwas dabei. Die Gruppenleitung hilft lediglich beim Auspacken und Entdecken. Die Arbeit mit Gruppen ist ein bedeutender pädagogischer Bestandteil in vielen Arbeitsfeldern. Überall, wo mehrere Menschen zusammen kommen, wird die Dynamik und Intelligenz von Gruppen wirksam.

In diesem Seminar lernen Sie wesentliche pädagogische und praktische Aspekte der Sozialen Gruppenarbeit (Social Groupwork) aus dem systemischen Blickwinkel kennen. Sie reflektieren ihre eigenen Erfahrungen mit Gruppen und ihre berufliche Praxis. Sie klären, ob Gruppenarbeit oder Elemente daraus ihre Arbeit bereichern können und entwickeln neue Ansatzpunkte für ihre Praxis.

Ziele	• Kinder- und Jugendgruppen sicher leiten: Einen eigenen Weg finden
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Arten von Gruppen, Phasen und Rollen • die systemisch, konstruktivistische Sichtweise • Ressourcenaktivierung und Lernen in der Gruppe • vom Konzept zur Prozessgestaltung • beobachten, Hypothesen bilden und intervenieren
Zielgruppe	Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule, die mit Gruppen arbeiten oder arbeiten wollen, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Olaf Voß

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.083	16.06. – 17.06.2022	06.04.2022	SPFZ	Nienke Ackermann

„In Abenteuern lernen 2.0“ – komplexe erlebnispädagogische Übungen

Sie wollen Ihre erlebnispädagogischen Kenntnisse erweitern, neue Ideen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bekommen und weiterentwickeln? Dann besuchen Sie diese Fortbildung! Wir werden mit Ihnen erlebnispädagogische Methoden wie das Stand-up-Paddling vertiefen und in erlebnispädagogische Ansätze einordnen. Wir setzen uns intensiv mit unserer Rolle als Erlebnispädagogin und Erlebnispädagoge auseinander und werden komplexe Übungen gestalten und erproben.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe erlebnispädagogische Zusammenhänge einordnen und erproben • eigene pädagogische Rolle und Haltung reflektieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • erlebnispädagogische Methoden vertiefen • die Rolle als Erlebnispädagogin/-Pädagoge in verschiedenen Übungen erproben • Transfer in das eigene Arbeitsfeld – Chancen/Grenzen/Visionen
Zielgruppe	Dieser Vertiefungskurs richtet sich sowohl an Teilnehmende der Veranstaltung ‚In Abenteuern lernen‘ als auch an alle interessierten und vorerfahrenen Fachkräfte, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.089	15.08. – 16.08.2022	01.07.2022	SPFZ	Melanie Benthe, Christian Herzog, Nicolas Rath

Impulse für Ihre berufliche Entwicklung: Standortbestimmung und Orientierung mit Ansätzen aus der Triadischen Karriereberatung

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit nach einer Zeit der Berufstätigkeit einmal innezuhalten und Ihre beruflichen Entscheidungsmuster, Talente, Visionen und Bedürfnisse zu erforschen. So können Entwicklungsmöglichkeiten für die bewusste Gestaltung Ihrer beruflichen Rolle auch als Führungskraft sichtbar werden. Dabei nutzen wir Ansätze der Triadischen Karriereberatung. Das Verfahren der triadischen Karriereberatung betrachtet Karriere als ein Zusammenspiel von Laufbahn, persönlicher Biographie und fachlichem Werdegang. Das daraus entwickelte Selbstkonzept von Arbeit prägt unsere Karrierepfade und ist handlungsleitend für die Gestaltung unserer beruflichen Rolle und unserer Interaktionen. Das Wissen und die Reflexion über das was Sie motiviert, ermöglicht Ihnen die bewusste Ausgestaltung Ihrer weiteren beruflichen Entwicklung.

Ziele	• Weiterentwicklung der beruflichen Rolle
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • mein Selbstkonzept von Arbeit - welche Stärken und Herausforderungen sehe ich? • Erfolg und die Bedeutung für mich in meiner derzeitigen Position und beruflichen Praxis • die Auswirkung unterschiedlicher Selbstkonzepte auf die Zusammenarbeit im Team • die Auswirkung meines Selbstkonzeptes auf meinen Führungsstil, den Umgang mit Konflikten und Veränderungen oder für die Erreichung von Zielen etc.
Zielgruppe	Führungskräfte und Fachkräfte in der pädagogischen und Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal sowie Führungs- und Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Nicole Möhle

Voraussetzungen und Hinweise

Wir arbeiten mit Methoden der ‚Triadischen Karriereberatung‘ und der ‚psychodramatischen Organisationsaufstellung‘. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass dies kein Methodenseminar ist, welches zur triadischen Karriereberatung befähigt. Vielmehr ist das Seminar für Führungs- und Fachkräfte geeignet, die ihr eigenes Selbstkonzept von Arbeit erkunden möchten.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.014	22.08. – 23.08.2022	10.06.2022	SPFZ	Elisabeth Fuchß & Elisabeth Cepek-Neuhauser

Achtsam, stark und resilient – Selbstfürsorge am Arbeitsplatz

Auch in der Sozialen Arbeit wachsen stetig die Anforderungen, das Arbeitspensum und die Verantwortung. Gleichzeitig erleben Fachkräfte, dass ihr Engagement wenig anerkannt und geachtet wird. Krankmachende Faktoren wie Überlastung und Überforderung können daraus resultieren. Das Modell der Salutogenese fragt danach, wie Gesundheit entsteht und erhalten werden kann, Selbstfürsorge gibt darauf eine Antwort. Sie stärkt die eigenen persönlichen Ressourcen, fördert Empowerment und eine achtsame Lebensweise. Selbstfürsorge bedeutet die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse und Grenzen bewusst wahrzunehmen und im Handeln zu berücksichtigen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstwahrnehmung stärken und psychische Gesundheit erhalten • Selbstverantwortung fördern und Arbeitsfreude erhalten oder wiederherstellen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstfürsorge, was ist das? • Grundlagenmodell der Salutogenese • Strategien der individuellen Selbstfürsorge entwickeln und vertiefen • Genuss-Training • Pausengestaltung im Arbeitsalltag • Übungen / Verfahren aus dem MBSR (Achtsamkeit) • Umgang mit eigenen Grenzen und Ressourcen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.101	19.09. – 20.09.2022	11.07.2022	SPFZ	Ina Roß

Die Kraft der Gefühle

Gefühle machen uns oft einen Strich durch die Rechnung. Wir reagieren anders – eben emotionaler – als wir es vorhatten. Wie kommt das? Kann ich oder sollte ich sogar meine Gefühle in den Griff bekommen? Was haben sie für einen Nutzen? Und zu was führen Gefühle in sozialen Kontakten? Die neuen Forschungsergebnisse helfen uns ein wenig besser zu verstehen, wie Gefühle entstehen, wie sie unser Denken und Handeln beeinflussen, wie man angemessen mit ihnen umgehen und konstruktiv den Gefühlen anderer Menschen begegnen kann.

Ziele	• Gefühle verstehen und verändern
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung von Gefühlen • Verbindung zwischen Gedanken, Gefühlen und Handeln • Gefühle wahrnehmen, verstehen und akzeptieren • Motivation und Emotion • Gefühle als Erkenntnisinstrument in der Sozialen Arbeit
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.126	29.11. – 30.11.2022	20.09.2022	SPFZ	Wilma Kempkes & Kirsten Wacker

Die Klientin am Küchentisch – Homeoffice in der Sozialen Arbeit *Blended Learning

Soziale Arbeit ist Beziehungsarbeit. Unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie findet sie vielfach von zu Hause aus und online statt. In Zukunft wird diese Arbeit von Zuhause aus oder mobil vermutlich weitere Verbreitung finden. Wie können Sie ihre bewährte Arbeitsweise in diesen Rahmen übertragen? Gelingt Kontakt zu Klienten? Klappt das ‚Abschalten‘ zum Feierabend oder sitzt ihre Klientin mit am Küchentisch? In diesem Seminar können Sie Ihre Fragen gründlich in den Blick nehmen, damit Sie für Ihre Arbeit im Homeoffice die für Sie passende Struktur und Grenze finden.

Ziele	• Gut organisiert und zufrieden im Homeoffice arbeiten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatz im Homeoffice • Bedingungen Zuhause • Welcher Arbeitstyp bin ich? • Struktur – setzen und halten • Verbunden sein und Abgrenzung gestalten – zu Klienten und zum ‚Büro‘ • nützliche Rituale • Transfer
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Olaf Voß

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Der erste Tag am 18.02. findet im SPFZ statt, der zweite Tag am 25.02. wird online durchgeführt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.034	18.02.2022 25.02.2022	20.01.2022	SPFZ	Andrea Dellwig

Fachtag für Kinderschutzfachkräfte

Seit 2008 wird im Rahmen der bezirksbezogenen Praxisbegleitung für die zertifizierten Fachkräfte im Kinderschutz jährlich ein Praxistag für Hamburger Kinderschutzfachkräfte angeboten. In dieser Veranstaltung wird praxisnah an aktuell ausgewählten Schwerpunktthemen des Kinderschutzes gearbeitet. Der Fachtag wird von den Hamburger Kinderschutzzentren, den Kinderschutzkoordinatorinnen und Kinderschutzkoordinatoren der Bezirksamter und dem SPFZ gemeinsam entwickelt und durchgeführt. Themen und Fragestellungen werden in Abstimmung mit den bezirklichen Arbeitskreisen Kinderschutz geplant und knüpfen an die dort geführten Diskussionen an.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Information, Diskussion und Austausch über aktuelle fachliche Themen und Entwicklungen im Kinderschutz
Themen	<ul style="list-style-type: none">• aktuelle fachliche Themen und Entwicklungen• fachliche und methodische Fragen der Fallarbeit im Kinderschutz• Qualifizierung der Praxis im Arbeitsfeld• exemplarische Reflexion von Dynamiken und Handlungsmöglichkeiten in der Fallarbeit
Zielgruppe	Zielgruppe der Veranstaltung sind die „insoweit erfahrene Fachkräfte“ im Kinderschutz in Hamburg, insbesondere die Teilnehmenden der bezirklichen Arbeitskreise Kinderschutz. Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Melanie Bente

Voraussetzungen und Hinweise

Die Anmeldung erfolgt direkt im SPFZ. Das aktuelle Programm wird rechtzeitig vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung im Rahmen der bezirklichen Arbeitskreise Kinderschutz und im infobrief@kinderschutz.de bekannt gegeben.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.116	04.11.2022	30.09.2022	SPFZ	N. N.

Beistandschaft – Amtsvormundschaft – Amtspflegschaft Norddeutsche Regionaltagung

Fachkräfte im Arbeitsfeld Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft und Beistandschaft müssen sich kontinuierlich mit veränderten Aufgaben und Rahmenbedingungen auseinandersetzen sowie ihre Ziele, die eigene Rolle und Verantwortlichkeit überdenken.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse vertiefen und erweitern • Erfahrungsaustausch über die aktuelle Gesetzgebung und Rechtsprechung ermöglichen • das eigene Anforderungsprofil reflektieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • die Kindschaftsrechtsreform und die sich daraus ergebenden Rechtsprechungen • der hieraus resultierenden Erfordernisse der jugendamtlichen Praxis und der Diskussion in der Fachliteratur
Zielgruppe	Fachkräfte der Beistandschaft, Amtsvormundschaft und Amtspflegschaft, Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und der Sachbearbeitung in den Hamburger Jugendämtern sowie Interessierte aus vergleichbaren Dienststellen des Amtes für Familie, Fach- und Führungskräfte der Jugendämter und freier Träger anderer Bundesländer
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die einzelnen Themen der Veranstaltungen werden zwischen dem Amt für Familie und dem Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) abgestimmt. Zur Sicherung der Aktualität, insbesondere auf dem Gebiet der Rechtsprechung und tangierender familienpolitischer Diskussionen, wird etwa drei Monate vor der jeweiligen Veranstaltung das Seminarprogramm bekannt gegeben. Sozialpädagogische Fragestellungen sollen mit Blick auf die strukturellen Abgrenzungen zwischen den im Jugendamt vertretenen Fachbereichen innerhalb und außerhalb Hamburgs diskutiert werden. Arbeitsmethoden: Referate mit Diskussionen im Plenum, Durchführung fachbezogener Arbeitsgruppen, Einzelfallbesprechungen.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.076	01.06. – 03.06.2022	06.04.2022	SPFZ	N. N.

Hamburger Vormundschaftstag

Die im Arbeitsbereich Vormundschaft / Pflegschaft tätigen Fachkräfte haben eine zentrale Rolle als gesetzliche Vertretung von Kindern und Jugendlichen. Der Gesetzgeber hat im Jahr 2011 eine Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts beschlossen, wobei insbesondere die persönliche Verantwortung und der persönliche Kontakt des Fachkraft Vormundschaft / Pflegschaft zu dem ihm anvertrauten Kind bzw. Jugendlichen betont wird.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • ein Forum für Information und Diskussion bieten • Erfahrungsaustausch ermöglichen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über aktuelle rechtliche Veränderungen • Weiterentwicklung des Vormundschaftsrechts • Qualifizierung der Praxis im Arbeitsfeld • Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen, Kollegen sowie Kooperationspartnerinnen und -partnern
Zielgruppe	Fachkräfte in den Bereichen Vormundschaft und Pflegschaft
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die konkreten Themenschwerpunkte und ein detaillierter Ablaufplan werden rechtzeitig bekannt gemacht.
Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.121	17.11. – 18.11.2022	22.09.2022	SPFZ	N.N.

Hamburger Familienteam-Fachtag

Familienteams nehmen eine bedeutende Stellung bei der Umsetzung des Hamburger Landesprogramms ‚Guter Start für Hamburgs Kinder‘ ein. Die multidisziplinär zusammengesetzten Teams aus Familienhebammen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sind Ansprechpartner für die bezirklichen bzw. regionalen Netzwerke der Frühen Hilfen. Sie vermitteln Schwangeren und Familien mit kleinen Kindern eine passgenaue Hilfe und arbeiten dabei eng mit den Babylotsen Hamburg, den Fachkräften des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und anderen Netzwerkpartnern zusammen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelles über die Entwicklung der Frühen Hilfen auf Bundes- und Landesebene erfahren und sich hierüber austauschen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Zusammenarbeit in Familienteams • Übergänge von den Babylotsen Hamburg zu den Familienteams • Überleitung in das Hilfesystem • Kooperation in den regionalen Netzwerken Frühe Hilfen • aktuelles über die Entwicklung der Frühen Hilfen auf Bundes- und Landesebene
Zielgruppe	Hamburger Familienteams, ihre verbindlichen Kooperationspartner in den bezirklichen Gesundheitsämtern, Babylotsen Hamburg in den Geburtskliniken und Netzwerkkoordinatorinnen- und koordinatoren Frühe Hilfen in den Bezirken
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung wurde bis 2013 als ‚Familienhebammen-Fachtag‘ durchgeführt. Der Name ‚Familienteam-Fachtag‘ trägt der Erweiterung des Teilnehmerkreises und der zentralen Stellung der Familienteams im Landesprogramm ‚Guter Start für Hamburgs Kinder‘ Rechnung.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.102	20.09.2022	12.08.2022	SPFZ	N. N.

Fachtag Pflegekinderhilfe

Pflegekinder und die für sie tätigen Dienste und Fachkräfte erfahren in Hamburg eine große Aufmerksamkeit. Die speziellen Herausforderungen und Themen rund um die Pflegekinder, ihre Herkunftsfamilien und ihre Pflegeeltern sind allen bewusst, die in diesem Feld tätig sind. Die Fallkonstellationen sind komplex, die Anforderungen an Kooperation und fachliches Handeln sind hoch.

Um diesen Themen Zeit und einen Ort für Austausch und Diskussion zu geben, führen Bezirksämter, Fachbehörde und SPFZ gemeinsam diesen Fachtag für Fach- und Führungskräfte bei öffentlichen und freien Trägern durch.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • der Fachtag bietet allen, die für Pflegekinder tätig sind, ein Forum für Information, Diskussion und Austausch
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle fachliche Themen und Entwicklungen • rechtliche Fragestellungen • Qualifizierung der Praxis im Arbeitsfeld • Kooperation in der Pflegekinderhilfe • exemplarische Reflexion von Einzelfällen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Pflegekinderdienste, der ASD und der Amtsvormundschaft
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Das aktuelle Programm wird durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.099	19.09.2022	12.08.2022	SPFZ	N. N.

Fachtag junge Volljährige

Mehr als 2000 junge Hamburger im Alter von 16 – 21 Jahren leben in stationären Hilfen zur Erziehung. Ihnen soll die Jugendhilfe ein gutes Aufwachsen ermöglichen, so dass sie als junge Erwachsene sicher auf eigenen Beinen stehen und ihr Leben meistern können. Gleichzeitig werden sie früh mit hohen Erwartungen an ihre Selbständigkeit konfrontiert. Damit diese Verselbständigung gelingt, benötigen die jungen Menschen ein gut kooperierendes Unterstützungssystem mit einer eng abgestimmten Hilfeplanung und aufeinander bezogenen Angeboten. Um diesen Themen Zeit und einen Ort für Austausch und Diskussion zu geben, führen Bezirksämter, Fachbehörde, freie Träger und SPFZ jährlich einen Fachtag mit unterschiedlichen aktuellen Schwerpunktsetzungen durch.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Zusammenarbeit aller Akteure fördern • Handlungssicherheit bei der Beteiligung junger Menschen gewinnen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • bestehende Unterstützungsangebote • exemplarische Reflexion am Beispiel von Einzelfällen • den Austausch über die Kooperation aller Beteiligten und die Weiterentwicklung der gemeinsamen Hilfeplanung
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Jugendämter, Fach- und Führungskräfte der freien Träger der Hilfen zur Erziehung mit der Zielgruppe junge Volljährige, Bezirkliche Fachkräfte der Jugendberufsagenturen, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Das aktuelle Programm wird ca. 3 Monate vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.128	15.03.2022	31.01.2022	SPFZ	Dr. Kerstin Petersen & Lennart Grenda u. a.

Fachtag ASD-Geschäftsstellen

So wie der ASD mit seinem im Grundgesetz verankerten Wächteramt keine mit anderen Verwaltungsbereichen vergleichbare Organisationseinheit ist, so sind auch die Aufgaben der ASD-Geschäftsstellen in ihren Anforderungen spezifisch und nur in Teilen in allgemeinen Verwaltungsschulungen abbildbar. Die Geschäftsstellen stellen nach Innen eine funktionierende Infrastruktur sicher und sind häufig erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie andere Behörden und Institutionen zur Aufnahme der vielfältigen Anliegen an den Hamburger ASD. Für eine gelingende Praxis sollen jeweils aktuelle Themen aufgegriffen und mit verschiedenen Methoden mit den Fachkräften aus der Praxis bearbeitet und weiterentwickelt werden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherung und -entwicklung für die Verwaltungsaufgaben im ASD • Handlungssicherheit in den Verwaltungsaufgaben gewinnen • Austausch guter Praxis
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • allgemeines und spezifische Teilthemen zur Umsetzung der Fachvorgaben zur rechtskonformen Aktenführung – fachlicher Input und Reflexion anhand konkreter Fallbeispiele • elektronische Akte – Klärung von Umsetzungsfragen aus der Praxis • neue Regelungen, Veränderungen • gute Praxis der Zusammenarbeit von sozialpädagogischen Fachkräften und Verwaltungsfachkräften im ASD
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen (Sachbearbeitung), Fach- und Führungskräfte des ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.024	01.12.2022	23.09.2022	SPFZ	verschiedene Referentinnen und Referenten

Fachtag internationale Jugendarbeit

Eine vielfältige Europäische und Internationale Jugendarbeit kann dazu beitragen, junge Menschen mit anderen Ländern und Kulturen in Kontakt zu bringen, europäischen Bürgersinn, Jugendpartizipation und internationale Freundschaften zu fördern und so auch den aktuellen Tendenzen zu rechten und nationalistischen Ideologien entgegenzuwirken. Das ‚Hamburger Netzwerk internationale Jugendarbeit‘ vereint Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen der Jugendarbeit, die seit vielen Jahren erfolgreich internationale Austauschprojekte in vielen Ländern der Welt durchführen. Kolleginnen und Kollegen berichten von ihrer Arbeit, erläutern Fördermöglichkeiten und laden zur Diskussion ein.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Themen, Projekte und Fördermöglichkeiten (Europa-, Bundes- und Landesförderung) kennen • den qualitativen Nutzen der internationalen Jugendarbeit diskutieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann internationale Jugendarbeit zum integralen Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit werden? • Welche positiven Auswirkungen haben internationale Austauschprojekte? • Erfahrungsaustausch und Förderbeispiele
Zielgruppe	Fachkräfte und Studierende der Sozialen Arbeit und Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die konkreten Themenschwerpunkte und ein detaillierter Ablaufplan werden rechtzeitig bekannt gemacht.
Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
12.085	21.06.2022	26.04.2022	SPFZ	Remo Küchler (Europa JUGEND Büro/e.p.a.), Andrea Krieger (Sozialbehörde), Rainer Schwart (Sozialbehörde)

Qualifizierung für die Tätigkeit als interne Auditorinnen und Auditoren

Für die Hamburger öffentliche Jugendhilfe wurde ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) aufgebaut, das seit 2016 nach der internationalen Norm ISO 9001:2015 zertifiziert ist. Zur Überprüfung, ob und wie das QMS funktioniert und seine Wirkung entfaltet, werden jährlich interne und externe Audits durchgeführt. Das QMS umfasst eine Vielzahl von Arbeitsbereichen in der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe. Audits bedeuten im Kern, den Fach- und Führungskräften aus diesen Arbeitsbereichen zuzuhören, die Qualität ihres Tuns wahrzunehmen und nicht selten wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung der Qualität in der Hamburger Jugendhilfepraxis aufzunehmen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über die Forderungen der Norm nach ISO 9001 erhalten • Grundlagen zur Planung, Durchführung und Bewertung von internen Audits auf Basis der ISO-Norm 19011 kennen und anwenden können • den Bezug zwischen fachlichen Grundlagen zu internen Audits und dem QM-System der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe herstellen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • QM-Grundlagen und Interpretation der ISO-Norm 9001:2015 • Umsetzungsbeispiele aus dem QMS für die Hamburger öffentliche Jugendhilfe • Grundlagen der Auditierung auf Basis des Leitfadens zur Auditierung von Managementsystemen nach der ISO-Norm 19011:2015 • Auditplanung – Erstellung von Auditfragelisten • Auditdurchführung – Gesprächsführung, Beobachtung, Stichproben • Berichterstellung – Bewertung von Auditsachverhalten
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe oder angrenzenden Bereichen der öffentlichen Verwaltung tätig sind und das Interessenbekundungsverfahren für die Tätigkeit für das interne Audit erfolgreich durchlaufen haben
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Zu allen Inhalten werden Übungen in Kleingruppen sowie Rollenspiele zur Durchführung eines Musteraudits durchgeführt. Die Teilnahme an allen drei Schulungstagen ist unabdingbare Voraussetzung für die Übernahme von Audittätigkeiten. Das o. g. Interessenbekundungsverfahren (IBV) erfolgt einmal jährlich. Die Ausschreibung wird jeweils über die Fachamtsleitungen in den Bezirksämtern bzw. Abteilungsleitungen in der Sozialbehörde bekannt gegeben.

Ansprechpartner für Rückfragen: kai-uwe.behrends@soziales.hamburg.de

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.010	28.03. – 30.03.2022	11.02.2022	SPFZ	Thomas Lehner

Weiterqualifizierung für interne Auditorinnen und Auditoren

Handlungsleitendes Prinzip für das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe ist die kontinuierliche Verbesserung. Dies betrifft auch die Qualität der Planung, Durchführung und Nachbereitung der jährlich stattfindenden internen Audits in einer Vielzahl von Arbeitsbereichen der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe sowie die Schulung und Unterstützung neuer Kolleginnen und Kollegen in diesem Kreis. Da das QMS in Aufbau und Umfang im Bereich der öffentlichen Jugendhilfe bislang deutschlandweit einzigartig ist, gibt es keine Referenzmodelle, die zur Weiterentwicklung herangezogen werden könnten. Umso wichtiger ist die gemeinsame Weiterentwicklung der internen Audits auf Basis der bisherigen Auditerfahrungen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Nachbereitung interner Audits im Kontext der Hamburger Jugendhilfepraxis auswerten und ggf. verbessern • Einzelaspekte aus der ISO-Norm 9001:2015 vertiefen • den Bezug zwischen fachlichen Grundlagen zu internen Audits und den Weiterentwicklungen im QM-System der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe herstellen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch zum letzten Auditdurchgang • Ermittlung und Ausgestaltung von Anpassungsbedarfen für den internen Auditprozess • Auffrischung von QM-Grundlagen und Interpretation der ISO-Norm 9001:2015 zu ausgewählten Einzelaspekten • Befassung mit Änderungen im Leitfaden zur Auditierung von Managementsystemen nach der ISO-Norm 19011 • Ermittlung und Ausgestaltung von Anpassungsbedarfen für Schulungen für neue interne Auditierende
Zielgruppe	Interne Auditorinnen und Auditoren mit Auditerfahrung zum QMS in der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Teilnahme an beiden Tagen ist keine zwingende Voraussetzung für die Übernahme von weiteren Audittätigkeiten. Die Berücksichtigung der Ergebnisse zur Fortführung der Audittätigkeiten wird aber erwartet.

Ansprechpartner für Rückfragen zum IBV: kai-uwe.behrends@soziales.hamburg.de

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.011	31.03. – 01.04.2022	11.02.2022	SPFZ	Thomas Lehner

Rat & Tat für SAJF

Die regelmäßigen Workshops unterstützen die Weiterentwicklung der Programme der sozialräumlichen Jugendhilfe und die Aufgabenwahrnehmung im Funktionsbereich Netzwerkmanagement im Bezirk / im ASD.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Impulse für die Weiterentwicklung des Programms ‚SAJF‘ sind gesetzt • aktuelle Entwicklungen und Themen sind aufgegriffen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Verständigung über Programminhalte, Verfahren und Standards • Raum für Austausch
Zielgruppe	bezirkliche NWM-Fachkräfte, Fach- und Führungskräfte der bezirklichen Fachämter, Jugend- und Familienhilfe, thematisch zuständige Referentinnen und Referenten der Sozialbehörde und Interessierte
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Für diese Workshops erfolgt jeweils eine gesonderte kurzfristige Einladung an die Zielgruppen. Das übliche Anmeldeverfahren des SPFZ gilt nicht.

Die drei Sitzungen werden in Verantwortung der Sozialbehörde – FS 25 von wechselnden Vorbereitungskreisen gestaltet. Die Themen werden nach aktuellen Bedarfen im Laufe des Jahres gesetzt.

Informationen zur Anmeldung sind der Einladung zu entnehmen. Jede Sitzung steht für sich, eine regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.

Insgesamt gibt es **drei Termine über das Jahr verteilt**. Die Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.004	01.01. – 31.12.2022	Anmeldung über FS 25	SPFZ	FS 25 & Moderation Sophie Dishman

Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung in der Jugendhilfe für die Kindertagesbetreuung *Online

Fragen zur örtlichen Zuständigkeit sind im Kinder- und Jugendhilferecht ein „Dauerbrenner“ und bieten Konfliktpotenzial. Sie geben immer wieder Anlass zu Nachfragen und führen zu Auseinandersetzungen zwischen den Leistungsträgern. Darüber hinaus ist die örtliche Zuständigkeit auch Grundstein für die Finanzierung der Leistungen und gibt Aufschluss über mögliche Erstattungsansprüche gegenüber anderen Leistungsträgern.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der örtlichen Zuständigkeit für Kita-Leistungen kennen und anwenden können • Grundzüge der sachlichen Zuständigkeit für integrative Leistungen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Grundbegriffe • örtliche Zuständigkeit nach §§ 86, 86 b-d SGB VIII, §§ 88 und 88 a Abs. 3 SGB VIII sowie §§ 98, 107 SGB XII • sachliche Zuständigkeit - Frühförderung § 10 (4) SGB VIII • Kostenerstattung nach §§ 89 a, c und e SGB VIII, § 16 SGB IX und §§ 102 ff. SGB X • Fristen und Rückerstattung
Zielgruppe	bezirkliche Fach- und Führungskräfte der Kindertagesbetreuung
Verantwortlich	Tanja Bergold

Voraussetzungen und Hinweise

Eine aktive Beteiligung wird vorausgesetzt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.020	06.09. – 07.09.2022	28.06.2022	SPFZ	Nadine Bothe & Christina Ellwanger

Grundlagenseminar Beistandschaft

Die Fachkräfte der Beistandschaft benötigen tiefgreifende Kenntnisse des Unterhaltsrechts, des Abstammungsrechts (BGB) sowie des Verfahrensrechts (FamFG und ZPO), um den Unterhalt der von Ihnen vertretenen Kindern ggf. auch gerichtlich gegenüber von Fachanwältinnen des Familienrechts vertretenen ‚Gegnern‘ durchsetzen zu können. In der täglichen Praxis fehlt es oft an der Zeit, die gesetzlichen Grundlagen vermittelt zu bekommen. ‚Learning by doing‘ ist speziell in diesem komplexen Bereich nicht empfehlenswert.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen für die Arbeit als Beistand erwerben • rechtliche Vorgaben anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Grundlagen des Unterhaltsrechts • Feststellung der Vaterschaft • Berechnung und Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen • Vertretung in gerichtlichen Verfahren • Schnittstellen zu anderen Fachdiensten
Zielgruppe	Beistände, welche nicht länger als ein Jahr im Amt sind
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Mitzubringende Materialien: BGB, ZPO, FamFG, Düsseldorfer Tabelle mit Anmerkungen, Leitlinien des OLG, Taschenrechner

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.008	23.02. – 25.02.2022	12.01.2022	SPFZ	Joachim Beinkinstadt

Das familiengerichtliche Verfahren in Fällen von Kindeswohlgefährdung

Das familiengerichtliche Verfahren in KWG-Fällen stellt Fachkräfte immer wieder vor neue Herausforderungen. Neben dem inhaltlichen Wissen des Einzelfalls ist es wichtig im familiengerichtlichen Verfahren handlungssicher zu sein und die Pflichten und Rechte des ASD zu kennen. Zudem wird auch auf die anderen familiengerichtlichen Verfahren eingegangen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • verfahrensrechtliche Grundlagen kennen • Handlungssicherheit im Verfahren gewinnen • Beschwerdeverfahren kennen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • anhand der einschlägigen Normen des FamFG, BGB und SGB VIII werden praxisrelevante Einzelfälle besprochen • die Pflicht des ASD zur Anrufung des Familiengerichtes und zur Inobhutnahme gemäß den §§ 8a, 42 SGB VIII • Pflichten und Kompetenzen des ASD und des Familiengerichtes • Verfahrensarten • Rechtsmittel der Beschwerde
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte des ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Voraussetzung zur Teilnahme ist der Abschluss von NiA Hamburg.

Bitte bringen Sie unbedingt folgende Gesetzestexte mit:

FamFG, SGB VIII (§§ 8a, 42, 50) und BGB §§ 1666 und 1684, <http://www.gesetze-im-internet.de>

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.012	04.04.2022	18.02.2022	SPFZ	Christiane Vagedes-Baus & Heike Ingwersen-Herrmann

Spotlight Scheinvaterschaften – Besondere Herausforderungen für Beurkundungspersonen *Online

Als Beurkundungsperson in Hamburg haben Sie mit den verschiedensten Anliegen Ihrer Kundinnen und Kunden zu tun. Gelegentlich werden Sie in die Situation kommen, eine Vaterschaftsanerkennung zu beurkunden, an der Sie berechtigte Zweifel haben. Nur in seltenen Fällen sind Sie mit vorsätzlichen Täuschungen konfrontiert. Wie ist in diesen Situationen zu reagieren und worauf ist rechtlich zu achten haben, um selbst nicht mit Konsequenzen rechnen zu müssen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Überblick über die Problematik erhalten • Missbräuchliche Vaterschaften erkennen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen • Verfahren bei dem Verdacht der missbräuchlichen Anerkennung • Handlungssicherheit
Zielgruppe	Urkundspersonen in den Fachämtern Jugend- und Familienhilfe
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.026	26.08.2022	17.06.2022	SPFZ	Joachim Beinkinstadt



NiA – Neu im ASD Hamburg

Für alle neuen ASD-Fachkräfte in Hamburg ist die Teilnahme an dieser Weiterbildung während der 18-monatigen Einarbeitungsphase im ASD vorgesehen. Die Seminarmodule am SPFZ sind ein Baustein der gesamten Einarbeitung. Die klassische Einarbeitung ‚on the job‘ findet in den Abteilungen statt, das SPFZ organisiert zentrale Lern- und Reflexionsphasen. Am Abschlusstag präsentieren alle Fachkräfte des ASD ein Fallbeispiel aus ihrer Praxis und erhalten ein Zertifikat.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Aufgaben des ASD verantwortlich ausüben • die einschlägigen Gesetze kennen und anwenden • die eigene Rolle als ASD-Fachkraft reflektiert und angemessen ausüben • fachliches Wissen und methodisches Handwerkszeug in der Praxis anwenden können
Themen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der ASD als Basisdienst der Jugendhilfe 2. Rechtliche Grundlagen für die Arbeit im ASD 3. Hilfeplanung im ASD 4. Praxisreflexion für neue ASD-Fachkräfte: Selbstmanagement und Fallreflexion 5. Kinderschutz A: Der Schutzauftrag des ASD 6. Kinderschutz B: Krisenintervention 7. Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen im ASD 8. Gesprächsführung im ASD 9. Familiengerichtliche Verfahren 10. Kinderschutz C: Koordination und Kooperation im Kinderschutz im Bereich sexualisierte Gewalt 11. Abschluss und Reflexion
Zielgruppe	ASD-Fachkräfte, GiK-Fachkräfte des ASD und NWM-Fachkräfte, die neu im ASD Hamburg beginnen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die neuen ASD-Fachkräfte werden durch ihre Leitung angemeldet. Das Anmeldeformular ist auf dem ABJH, ASD, Neu im ASD Hamburg hinterlegt. Jedes Quartal beginnt eine Gruppe. Die Teilnehmenden absolvieren gemeinsam alle Module. Alle Teilnehmenden erhalten ca. 4 Wochen vor Beginn ihrer Gruppe eine Einladung. Der jeweils erste Termin einer Gruppe ist unten aufgelistet. Die weiteren Termine sind auf dem ABJH hinterlegt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
72.101	19.01.2022	-	SPFZ	verschiedene Referierende
72.201	02.05.2022	-	SPFZ	verschiedene Referierende
72.301	18.08.2022	-	SPFZ	verschiedene Referierende
72.401	16.11.2022	-	SPFZ	verschiedene Referierende

Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung nach dem SGB VIII / SGB X

Fragen zur örtlichen Zuständigkeit sind im Kinder- und Jugendhilferecht ein ‚Dauerbrenner‘ und bieten Konfliktpotenzial. Sie geben immer wieder Anlass zu Nachfragen und führen zu Auseinandersetzungen zwischen den Leistungsträgern. Darüber hinaus ist die örtliche Zuständigkeit auch Grundstein für die Finanzierung der Leistungen und gibt Aufschluss über mögliche Erstattungsansprüche gegenüber anderen Leistungsträgern. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, die Lerninhalte durch praktische Übungen zu vertiefen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen der örtlichen Zuständigkeit für Leistungen und die Inobhutnahme als weitere Aufgabe nach dem SGB VIII kennen und anwenden können • die Grundlagen der Kostenerstattung nach dem SGB VIII und die allgemeinen / speziellen Vorschriften des SGB X und des SGB IX kennen und anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Grundbegriffe • Örtliche Zuständigkeit nach den §§ 86 – 86d, 87 – 88a SGB VIII • Kostenerstattung nach den §§ 89a – 89f. SGB VIII und §§ 16 SGB IX, 102 ff. SGB X • Fristen / Rückerstattung • Hamburger Regelungen zur Örtlichen Zuständigkeit
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte ASD, FiT, KJND, WJH
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Eine aktive Beteiligung wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.017	22.06. – 23.06.2022	15.04.2022	SPFZ	Nadine Bothe, Christina Ellwanger, Claudia Holtz

Diagnostik und Fallverstehen für Führungskräfte im ASD – den Instrumentenkoffer kennen und für die Anwendung sorgen

Der Instrumentenkoffer für Diagnostik und Fallarbeit im ASD wurde umfassend überarbeitet. Beispielsweise gibt es nun Veränderungen im Schutzkonzept und bei weiteren Instrumenten. Darüber hinaus hat sich auch die Rolle der Führungskräfte dahingehend verändert, dass sie in Kinderschutzfällen gemeinsam mit den Fachkräften über die Anwendung von geeigneten Diagnostikinstrumenten entscheiden müssen (Handlungsplan).

Das Seminar gibt im ersten Teil einen Überblick darüber, welche Instrumente dem ASD insgesamt zur Verfügung stehen und in welchen Situationen sie sinnvoll angewandt werden können. Einzelne Instrumente und vor allem auch die Neuerungen werden praxisnah vorgestellt. Fachliche Inputs werden durch Gruppenarbeit ergänzt, in der die Teilnehmenden die Möglichkeiten haben, die Anwendung einzelner Instrumente zu üben.

Vor diesem Hintergrund wird in einem zweiten Teil die Rolle der Führungskräfte in den Mittelpunkt gestellt, die für die Anwendung auch der neuen und weiterentwickelten Instrumente Sorge tragen müssen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Neuerungen im Instrumentenkoffer kennen und in der Abteilung in den Arbeitsalltag integrieren können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick: Instrumentenkoffer für Diagnostik und Fallarbeit im ASD • Weiterentwicklungen und Neuerungen • Aufgabe der Führungskraft: Haltung einnehmen, orientiert sein und Orientierung geben, Spannungen balancieren, mit Widerstand umgehen, motivieren
Zielgruppe	Führungskräfte und Stellvertretungen im ASD
Verantwortlich	Nicole Möhle

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Für diese Veranstaltung fallen keine Kosten an

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.001	10.02. – 11.02.2022	20.12.2022	SPFZ	Gabriele Fuhrmann, Torsten Dobbeck, Petra Schlütter

Stress lass nach!? Wie bleibe ich im ASD achtsam und resilient mit mir selbst?

Stress und große emotionale Herausforderungen sind Alltag im ASD. Morgens weiß man nicht, was der Tag bringen wird. Dieses Seminar wendet sich ausschließlich an ASD-Fachkräfte, da der Alltag im ASD ein besonderer ist. Achtsamkeit und Resilienz sind auch in extremen Stressmomenten wichtig. Dieses Seminar bietet Möglichkeiten sich zu reflektieren und ein individuelles Handlungskonzept für den ASD-Arbeitsalltag zu erstellen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen von Stress auf den eigenen Organismus erkennen und darauf einwirken lernen • Grenzen erkennen und adäquat setzen lernen • achtsam und resilient – ein eigenes Handlungskonzept mitnehmen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Auswirkungen hat Stress auf den Organismus? • Burn-Out, bin ich gefährdet? • Psychohygiene im ASD • Entspannungsmethoden
Zielgruppe	ASD-Fachkräfte
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt. Es werden auch Entspannungsmethoden ausprobiert. Diese Fortbildung richtet sich an erfahrene ASD-Fachkräfte, die mindestens 1,5 Jahre (gerne auch mit langjähriger Berufserfahrung) im ASD tätig sind.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.021	07.09. – 08.09.2022	23.06.2022	SPFZ	Henriette Dluzak-Boysen & Lena Bohnhof

Das Jugendamt in der Rolle als Reha-Träger: Anspruchsprüfung und Gewährung von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII *Online

Das Jugendamt wird im Rahmen der Gewährung von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII in seiner Rolle als Reha-Träger für Kinder und Jugendliche mit einer drohenden oder bereits eingetretenen seelischen Behinderung tätig. Hierbei sind vielfältige Regelungen des SGB IX zu beachten, so dass sich die Anforderungen der Leistungsgewährung von denen der Leistungen nach §§ 27 ff. SGB VIII unterscheiden. Insbesondere ist zu prüfen, ob und wie die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen an der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Dem voraus geht eine Zuständigkeitsprüfung, da möglicherweise ein anderer Rehabilitationsträger leistungs verpflichtet ist.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Fachkraft ist umfassend in Kenntnis über ihre Pflichten und Aufgaben im Reha-Prozess und kann fachlich begründen, wann die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist und eine seelische Behinderung vorliegt.
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • UN-Behindertenrechtskonvention, Bundesteilhabegesetz und ein neues Verständnis von Behinderung • Tatbestandsvoraussetzungen des § 35a SGB VIII • Einordnung von Erkrankungen, die zu einer seelischen Behinderung führen können (insbes. Teilleistungsstörungen, ADHS, Autismus, FASD); Zusammenarbeit von ASD und JPPD/JPD bei der Feststellung einer seelischen Behinderung • relevante Regelungen des SGB IX (u.a. Antragsweiterleitung, Aufgaben des leistenden Reha-Trägers, Kooperation mit anderen Reha-Trägern und Koordinierung der Leistungen) • Inhalte und Schritte des Reha-Prozesses mit Schwerpunkt auf Teilhabeplanung und Bedarfsermittlung • Vor- und Nachrangverhältnis der verschiedenen öffentlichen (Reha-)Träger und Aufgaben • Leistungsformen der Eingliederungshilfe
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte des ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt. Bitte bringen Sie Fallbeispiele mit, die Sie so vorbereiten, dass eine kurze Fallschilderung möglich ist.

Bitte bringen Sie aktuelle Gesetze mit (SGB VIII, IX).

https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_9_2018 und https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8

Der Termin am 25.01. – 26.01.22 wird online durchgeführt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.005A	25.01. – 26.01.2022	02.01.2022	SPFZ	Diana Eschelbach, Friederike Stolzenburg, Dr. Maria Hagen-Böke, Terence Zwetkow, Roger Lehnen
82.005B	24.08. – 25.08.2022	26.06.2022	SPFZ	

Gewaltprävention im Kindesalter (GiK) – Fachtag

Der jährliche Fachtag für die GiK-Fachkräfte ist als bezirksübergreifender Fachaustausch angelegt. Das Programm wird in der 2. Jahreshälfte veröffentlicht.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• überbezirklicher Austausch der GiK-Fachkräfte• Stärkung der verbindlichen Zusammenarbeit der unterschiedliche Systeme Schule und Jugendhilfe in den Regionalteams• Qualitätssicherung
Themen	<ul style="list-style-type: none">• aktuelle Themen zur Kooperation von GiK-ASD und GiK-ReBBZ Fachkräften im Regionalteam• praxisrelevante Fachthemen• Klassenbeobachtung• Beratung von Lehrkräften• Konfrontation und Deeskalation
Zielgruppe	GiK-Fachkräfte der ASD und ReBBZ
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.023	16.11.2022	02.09.2022	SPFZ	verschiedene Referierende

„Wer fordert hier wen heraus?“ – Kinder und Jugendliche mit Autismus in Konflikten besser verstehen

Wenn Kinder und Jugendliche mit Autismus in Konfliktsituationen geraten, spielen häufig zwei Faktoren eine wichtige Rolle: Überforderungssituationen im Kita- und Schulalltag sowie Einschränkungen in der Entwicklung sozialer Problemlösestrategien. Hierbei kann es zu Aggressionsausbrüchen kommen, so dass sowohl Sorgeberechtigte als auch Fachpersonal bei der Ursachensuche zunächst im Dunklen tappen und eine primäre Gewaltproblematik vermuten. Das Seminar soll einen Einblick in die Symptomatik des Autismus-Spektrum geben und erste Ideen für geeignete Präventionsstrategien aufzeigen.

Ziele	• für das Themenfeld Autismus-Spektrum, bzw. Verdacht auf ASS unter Kindern sensibilisieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Anzeichen und Symptome des ASS • Klärungshilfe bei Verdachtsfällen • Tipps zur Umfeldoptimierung • Tipps zur Unterstützung des familiären und schulischen Umfelds
Zielgruppe	GiK-Fachkräfte der ASD und ReBBZ
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.003	07.04.2022	28.02.2022	SPFZ	Referententeam BBZ / Abteilung Autismusberatung

QVA Modul A: Der ASD als Basisdienst der Jugendhilfe

Dieses Qualifizierungsmodul bietet eine Übersicht über die Einbindung des ASD in die Hamburger Verwaltung. Zudem erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen sowie den Rollen und Aufgaben im ASD.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau der Hamburger Verwaltung kennen • die Rahmenbedingungen kennen und Vorschriften anwenden können • die eigene Rolle kennen, reflektieren und ausfüllen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • strukturelle Einbindung des ASD in die Hamburger Verwaltung und in die Kommunikationsstrukturen der Sozialbehörde und der Bezirksämter • Rahmenbedingungen des ASD: Sozialraumorientierung, Fachanweisung und ABJH, Qualitätsmanagement Jugendhilfe, Personalbemessung, JUS-IT, Jugendhilfeinspektion • Rollen und Aufgaben des ASD: Verwaltungsfachkräfte und pädagogische Fachkräfte • rechtskonforme Aktenführung
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Dieses Qualifizierungsmodul richtet sich an alle Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen.

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.022	01.11.2022	19.08.2022	SPFZ	Carolin Röhn & Ulrike Hanneken-Deckert

QVA Modul C: Sicher im Paragrafendschungel – Rechtliche Grundlagen für Verwaltungsfachkräfte im ASD

In diesem Modul werden rechtliche Grundlagen für die Verwaltungstätigkeit im ASD vermittelt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • rechtssicherer im ASD-Alltag handeln • sich mit den Arbeitsrichtlinien und QMS vertrauter machen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • SGB VIII • Kinderrechte • Schutzauftrag • Familienrechtliche Grundbegriffe • Verwaltungsrecht im ASD • Sozialdatenschutz
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen und Fragen) wird vorausgesetzt. Bitte bringen Sie ein SGB VIII mit.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.018	23.06. – 24.06.2022	22.04.2022	SPFZ	Fabian Schmidt

QVA Modul E: Örtliche Zuständigkeit nach dem SGB VIII

Fragen zur örtlichen Zuständigkeit sind im Kinder- und Jugendhilferecht ein ‚Dauerbrenner‘ und bieten Konfliktpotenzial. Sie geben immer wieder Anlass zu Nachfragen und führen zu Auseinandersetzungen zwischen den Leistungsträgern. Darüber hinaus ist die örtliche Zuständigkeit auch Grundstein für die Finanzierung der Leistungen und gibt Aufschluss über mögliche Erstattungsansprüche gegenüber anderen Leistungsträgern. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, die Lerninhalte durch praktische Übungen zu vertiefen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen der örtlichen Zuständigkeit für Leistungen und die Inobhutnahme nach dem SGB VIII kennen und anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Grundbegriffe • Örtliche Zuständigkeit nach den §§ 86 – 86d, 87 – 88a SGB VIII • Hamburger Regelungen zur örtlichen Zuständigkeit
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.016	08.06. – 09.06.2022	25.03.2022	SPFZ	Nadine Bothe & Christina Ellwanger

Kostenbeteiligung in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe – Berechnung von Kostenbeiträgen bei Gewährung Wirtschaftlicher Jugendhilfe für teil- und vollstationäre Leistungen sowie vorläufige Maßnahmen *Online

In dieser Fortbildung werden Gesetzesgrundlagen auf dem Stand des KJVVG vermittelt und aktuelle Rechtsprechungen ausgewertet. Anhand von praktischen Übungen vertiefen die Teilnehmenden ihre Fähigkeit, Berechnungen von Kostenbeteiligungen vorzunehmen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzesgrundlagen vermitteln • aktuelle Rechtsprechung auswerten • Berechnungen von Kostenbeteiligungen vornehmen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenbeiträge für stationäre und teilstationäre Leistungen sowie vorläufige Maßnahmen (§§ 91 ff. SGB VIII) • Kostenbeitragspflichtige Personen (§ 92 Abs. 1 SGB VIII) • Heranziehung aus Vermögen der jungen Volljährigen (§ 92 Abs. 1a SGB VIII) • Erlass / Änderung / Aufhebung eines Kostenbeitragsbescheids (§ 92 Abs. 2 SGB VIII) • Beginn der Beitragspflicht, Mitteilung über die Kostenbeitragspflicht (§ 92 Abs. 3 SGB VIII) • Heranziehungsverbot/Härtefallprüfungen (§ 92 Abs. 4 und 5 SGB VIII) • Definition und Berechnung des Einkommens sowie Umgang mit zweckgleichen Leistungen (§ 93 SGB VIII) • Berechnung des Kostenbeitrags anhand der Kostenbeitragstabelle und der Kostenbeitragsverordnung; Berücksichtigung weiterer Unterhaltspflichten • Einsatz des Kindergeldes (§ 94 Abs. 3 SGB VIII) • Auskunftspflicht (§ 97a SGB VIII)
Zielgruppe	Fachkräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, die bereits über Grundkenntnisse im Jugendhilferecht verfügen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Mitzubringende Materialien: SGB VIII mit KJVVG, Kostenbeitragsverordnung, Taschenrechner.

Seminarkosten Sie Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.025	06.12. – 07.12.2022	23.09.2022	SPFZ	Diana Eschelbach

Die Berechnung und Festsetzung eines Kostenbeitrags für teil- und vollstationäre Leistungen und vorläufige Maßnahmen der Jugendhilfe (§§ 91 ff. SGB VIII)

Im Rahmen der Fortbildung wird anhand von Fällen aus der Praxis besprochen, wie sich ein Kostenbeitrag für teil- und vollstationäre Leistungen errechnen lässt. Unter Einbeziehung aktueller Änderungen durch das KJSG sowie in der Rechtsprechung werden darüber hinaus auch die vorläufigen Maßnahmen der Jugendhilfe erläutert. Neben den formellen Voraussetzungen wird grundlegend herausgearbeitet, worauf unter Verfahrensgesichtspunkten des öffentlichen Rechts zu achten ist.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenbeiträge für vorläufige, teil- und vollstationäre Leistungen errechnen können • aktuelle Änderungen der Gesetzgebung (KJSG) sowie der Rechtsprechung kennen • wissen, worauf unter Verfahrensgesichtspunkten zu achten ist
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Mitteilung über die Kostenbeitragspflicht und Auskunftserteilung • Ermittlung der Einkünfte-(Nichtselbständige und Selbständige), Durchsetzungsmöglichkeiten • Berücksichtigung von Unterhaltspflichten • Berechnung von Kostenbeiträgen • Berücksichtigung und Umgang mit zweckgleichen Leistungen • Verwaltungsverfahren: Festsetzung eines Kostenbeitrags, Kostenbeiträge für die Vergangenheit, Verwirkung und Verjährung
Zielgruppe	Erfahrene Mitarbeitende der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, die mit der Berechnung und Festsetzung von Kostenbeiträgen bei teil- und vollstationären Leistungen der Jugendhilfe sowie bei vorläufigen Maßnahmen befasst sind
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Mitzubringende Arbeitsmittel: SGB VIII, SGB X, jeweilige OLG-Leitlinien, Taschenrechner Innerhalb der Fortbildung besteht Gelegenheit, praktische Fragen und Fälle der Teilnehmenden zu bearbeiten. Es wird gebeten, diese bis vier Wochen vor Fortbildungsbeginn an Lena.Bohnhof@soziales.hamburg.de zu senden.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.015	20.05.2022	11.03.2022	SPFZ	Andreas Jung

Erstattungsansprüche in der Jugendhilfe: Die Anwendung der §§ 102 – 114 SGB X in der Praxis

Die Fortbildung ist die Erklärung der Erstattungsansprüche, insbesondere die Rangfolge bei mehreren gleichzeitigen Ansprüchen, die Ausschlussfrist, die Verjährung und Durchsetzung der Ansprüche sowie die damit verbundenen Handlungserfordernisse.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu Erstattungsansprüchen nach §§ 102 – 114 SGB X erweitern und anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Anspruch des vorläufig leistenden Trägers (§ 102) • Anspruch des Leistungsträgers, dessen Leistungspflicht nachträglich entfallen ist (§ 103) • Anspruch des nachrangig verpflichteten Trägers (§ 104) • Anspruch des unzuständigen Trägers (§ 105) • Rangfolge der Erstattungsansprüche (§ 106) • Verwaltungskosten (§ 109) • Ausschlussfrist (§ 111) • Rückerstattung (§ 112) • Verjährung (§ 113) • Rechtsweg (§ 114)
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Mitzubringende Arbeitsmittel: SGB VIII, SGB X

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.014	19.04.2022	08.02.2022	SPFZ	Anna Sitner

Alles rund um den Bescheid! Methoden und Techniken, Ausgangsbescheide, Widerspruchsbescheide, Rücknahme, Widerruf, Berichtigung

Verwaltungen erlassen eine Vielzahl von Bescheiden. Darin sind der Sachverhalt und die Rechtslage, die Begründung der Entscheidung sowie die Ermessensausübung korrekt darzustellen. In diesem Seminar wird in kompakter Form ein Gesamtüberblick über die Lehre vom Verwaltungsakt vermittelt.

Ziele	• einen Gesamtüberblick über die Lehre vom Verwaltungsakt gewinnen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente des Verwaltungsakts und Abgrenzung • Nebenbestimmungen • Ermessen • Aufbau eines Bescheids • Verwaltungszustellungsgesetz • Verständlichkeit der Entscheidung: Fachchinesisch contra Bürgerfreundlichkeit • Änderung von Verwaltungsakten • Einlegung eines Rechtsbehelfs
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Mitzubringende Arbeitsmittel: SGB VIII, SGB X

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.009	28.02. – 01.03.2022	17.01.2022	SPFZ	Heino Ringel

Das Bundesteilhabegesetz in der Praxis der Wirtschaftlichen Jugendhilfe *Online

Das Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes 2018 und 2020 stellt auch den Bereich der Wirtschaftlichen Jugendhilfe vor neue Fragen und Herausforderungen. In der Fortbildung wird auf alle wesentlichen Aspekte der Neuerungen eingegangen und dadurch mehr Handlungssicherheit erreicht. Schwerpunkte dieser Fortbildung sind die Abgrenzung zur Eingliederungshilfe nach SGB IX/ SGB XII, die Einhaltung von Fristen bei der Prüfung der Zuständigkeit und der Leistungsgewährung, die Form der Gewährung von Leistungen und mögliche Kostenerstattungen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die einschlägigen Gesetze und Vorschriften verstehen und anwenden • den aktuellen Stand der Umsetzungsempfehlungen kennen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Neuerungen durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) • Prüfung der sachlichen Zuständigkeit • Leistungsgewährung • Fristen • Kostenerstattung
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung mit eigenen Fallbeispielen wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung findet von 9:00 – 12:30 Uhr statt.

Seminarkosten siehe Teilnahmebedingungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referent:innen
82.006	27.01.2022	02.01.2021	SPFZ	Diana Eschelbach

Fortbildung auf Anfrage

Sie wollen maßgeschneiderte Seminare, Workshops oder Fachveranstaltungen für einen bestimmten Kreis von Teilnehmenden auf den Weg bringen und sind in leitender Funktion in einem Bezirksamt oder bei der Sozialbehörde tätig?

Dazu richten Sie einen schriftlichen Antrag an unsere Dienststelle, in dem Sie kurz Anlass, Zielsetzung, Inhalte, Dauer und die Anzahl der Teilnehmenden benennen. Das Formular hierfür finden Sie auf unserer Internetseite:

www.hamburg.de/spfz.

Senden Sie Ihren schriftlichen Antrag bitte

✳ per E-Mail an:
fortbildungszentrum@soziales.hamburg.de

oder

✳ per Post an:
SPFZ, Südring 32, 22303 Hamburg.

Da unsere finanziellen Möglichkeiten für die Durchführung zusätzlicher Fortbildungen begrenzt sind, empfiehlt es sich, Anträge frühzeitig zu stellen. Sollten Zielsetzung, Inhalte und zeitlicher Aufwand der gewünschten Fortbildung für Sie noch unscharf sein, beraten wir Sie gern. Nach Eingang des Antrags wird sich eine Referentin oder ein Referent mit Ihnen in Verbindung setzen.

Vielleicht passen Ihre Vorstellungen zu einem der inhaltlichen Themenkreise, die unten aufgeführt sind. Diese Themenkreise haben sich in der Vergangenheit als Schwerpunkte der Fortbildung auf Anfrage gezeigt und wir haben uns darauf methodisch und fachlich spezialisiert. Einige Schwerpunkte sind auch als Angebote gedacht, um die Umsetzung von fachlichen und fachpolitischen Zielen durch Fortbildungen vor Ort gezielt zu unterstützen. Wenn Ihre inhaltlichen Vorstellungen zu einem solchen Schwerpunkt passen, sollten Sie gleich mit der Fachreferentin oder dem

Fachreferenten Kontakt aufnehmen, die bzw. der diesen Themenschwerpunkt inhaltlich betreut. So können Sie auch schon vor einer Antragstellung Fragen klären und Einzelheiten besprechen.

Ausgewählte Themenkreise und Ansprechpersonen:

✳ **Aufgaben des Kinderschutzes in Jugendhilfe und angrenzenden Arbeitsfeldern / Frühe Hilfen:** Ziel ist insbesondere, ausgewählte Fachthemen in ihrer Bedeutung für die Arbeit vor Ort zu vertiefen und die regionale Vernetzung innerhalb der Jugendhilfe und zwischen Einrichtungen der Jugendhilfe und angrenzenden Bereichen zu fördern.

Kontakt und Information:

Melanie Benthe, Tel. 040/428 63 33 48

✳ **Fallverstehen und Hilfeplanung im Kinderschutz („Fallwerkstatt“):** ASD-Abteilungen können zu diesem Themenfeld eintägige Fachtage ggf. mit Kooperationspartnerinnen und -partnern oder auch der beteiligten Familie durchführen. Das SPFZ vermittelt Referentinnen und Referenten, die dieses Veranstaltungsformat kennen und erfolgreich vor Ort durchführen.

Kontakt und Information:

Lena Bohnhof, Tel. 040/428 63 52 07

✳ **Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD):** Insbesondere vor dem Hintergrund fachlicher und organisatorischer/organisationaler Veränderungen im ASD können gezielte Fortbildungen beantragt werden. In der Umsetzung wird auf die individuellen Bedürfnisse eingegangen und fachliche und methodische Themen des ASD werden passgenau zugeschnitten.

Kontakt und Information:

Lena Bohnhof, Tel. 040/428 63 52 07

- * **Familienrat:** Der Einsatz des Familienrats erfordert auch eine Auseinandersetzung mit Fragen der eigenen Haltung, wie z.B.: Ist der Familienrat wirklich auch im Kinderschutz einsetzbar? Nutzen Sie das Verfahren des Familienrats, um einen „Abteilungsrat“ durchzuführen oder laden Sie erfahrene Praktikerinnen und Praktiker ein, um mit der ganzen Abteilung alle Fragen und Bedenken zu erörtern.

Kontakt und Information: Nida Yapar-Rath/
Tanja Bergold, Tel. 040/428 63 52 10

- * **Sozialraumorientierung:** Zum Einstieg in das Fachkonzept Sozialraumorientierung oder zur Vertiefung von Methoden und der Zusammenarbeit mit freien Träger können Sie auch weitere Formate beantragen, z. B. halbtägige Workshops oder eintägige Praxistage.

Jugendämter können im Rahmen Ihrer SRO-Organisationsentwicklungsprozesse Trainings nach Prof. Hinte als Inhouse-Veranstaltungen beantragen und mit dem SPFZ umsetzen. Das SPFZ verfügt in Kooperation mit dem Institut für Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung e. V. (isab) über einen Pool von Hamburger SRO-Trainerinnen und -Trainern.

Kontakt und Information: Nida Yapar-Rath/
Tanja Bergold, Tel. 040/428 63 52 10

- * **Umgang mit Gewalt:** Ergänzend zu den offen ausgeschriebenen Fortbildungen können – auch vor dem Hintergrund des Senatsprogramms „Handeln gegen Jugendgewalt“ – weitere Veranstaltungen in diesem Themenfeld durchgeführt werden.

Kontakt und Information:
Jann Reiche, Tel. 040/428 63 52 04

- * **Regionale Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule:** Einrichtungen der Jugendhilfe können die Kooperation mit Schulen vertiefen, indem Sie individuelle Konzept- und Fachgespräche mit Unterstützung des SPFZ durchführen. Zusätzlich bietet das SPFZ auf Anfrage gemeinsame Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule an.

Kontakt und Information:

- * Für Fortbildungen zur Kooperation von Offener Kinder- und Jugendarbeit und Familienförderung mit der Schule:
Jann Reiche, Tel. 040/428 63 52 04
- * Für Fortbildungen zur Kooperation beim Übergang von der Kita in die Schule und GBS: Nida Yapar-Rath/ Tanja Bergold,
Tel. 040/428 63 52 10

Übrigens: An allen in diesem Rahmen organisierten Veranstaltungen können auch Vertretende freier Träger der Jugendhilfe teilnehmen, wenn es den Zielen der Antragstellenden und der Veranstaltung dient. Die freien Träger müssen dabei jedoch – wie bei allen Veranstaltungen des SPFZ – einen Teilnahmebeitrag entrichten (siehe Abschnitt: Teilnahmebedingungen).

Praxisberatung für öffentliche Träger der Sozialen Arbeit

Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit sehen sich unterschiedlichen, teils widerstreitenden, individuellen und gesellschaftlichen Erwartungen an ihr Handeln und Entscheiden ausgesetzt. Ihre Arbeitsabläufe werden von gesetzlichen Veränderungen, gesellschaftlichen Umbrüchen, knappen Haushaltsressourcen, veränderten fachlichen Anforderungen und einem hohen Erwartungs- und Verantwortungsdruck beeinflusst. Auch Arbeitsgruppen und Teams setzen sich mit diesen Entwicklungen und wie sie diese in ihrer Praxis bewältigen auseinander.

Unterschiedliche Formen der Beratung können Klärungs- und Veränderungsprozesse unterstützen, in denen das inhaltliche und methodische Handeln in Organisationen und Teams überprüft und optimiert wird. Sie dienen, je nach Bedarf, z. B. der Entwicklung von Arbeitskonzepten, der Klärung von Teamstrukturen oder der Analyse und Organisation der Aufgabenverteilung und tragen so wesentlich zur Qualitätsentwicklung bei.

Wir beraten Sie für Ihre Organisation, Ihre Abteilung, für Ihr Team oder auch Sie persönlich und stellen mit Ihnen gemeinsam ein auf Ihre Situation vor Ort zugeschnittenes Beratungsangebot zusammen.

Folgende Beratungsformate bieten wir an:

Organisationsberatung

Über mehrere Organisationseinheiten und Hierarchieebenen wird ein Beratungsprozess geplant, in dem die Mitarbeitenden in unterschiedlichen Settings ihre Organisation von innen heraus verbessern. Die Schwerpunkte können auf der Veränderung der Organisationsstruktur, den Kommunikations- und Entscheidungsprozessen und der Kultur in der Organisation liegen.

Leitungscoaching

Für Führungskräfte bis einschließlich den Leitungen der Fachämter für Jugend- und Familienhilfe

bzw. vergleichbarer Fachämter in den Bezirksverwaltungen bieten wir das Format Coaching an. Es soll zur Stützung, Stärkung und Reflexion in den Bereichen Funktion und Aufgaben, Rollenklärung, Haltung und Werte sowie Führungsstil beitragen. Ein solches Coaching kann eine einführende Führungsfortbildung sowie die Einarbeitung nicht ersetzen, sondern baut darauf auf. Coaching kann auch in Form des „Shadowing“ erfolgen bzw. Elemente davon beinhalten.

Teamentwicklung

In Veränderungsprozessen, bei hoher Fluktuation, in Konfliktsituationen oder zur Stärkung der Zusammenarbeit bei alltäglicher Arbeitsbelastung ist Teamentwicklung durch eine externe Beratungsperson ein hilfreiches Instrument. Themen können sein: Entwicklung einer Teamidentität, Konflikt- und Rollenklärung, Arbeitszufriedenheit, neue Aufgaben, veränderte Arbeitsweisen, Fachgrundlagen etc. Ein Teamentwicklungsprozess kann nur in Zusammenarbeit mit der verantwortlichen Führungskraft gelingen. Deshalb nimmt sie immer teil.

Teamsupervision

Teamsupervision ist ein zentraler Qualitätsbaustein in der sozialen Arbeit und sollte deshalb kontinuierlich erfolgen. Wesentliche Bestandteile sind eine auf die Klienten und Klientinnen bezogene (Fall-)Reflexion, die Überprüfung von Arbeitsweisen und Haltungen, von Arbeitsbeziehungen sowie von Arbeitsabläufen und gemeinsamen Fachgrundlagen. Ggf. kann in diesem Setting auch die rückwirkende Fallreflexion schwieriger Kinderschutzfälle stattfinden. Nach zwei Jahren wird ein Wechsel der Beratungsperson empfohlen.

Einzelsupervision

In der beruflichen Praxis kann es besondere Situationen geben, in denen das eigene Handeln umfassend reflektiert werden sollte. Kontinuierliche Teamsupervision oder eine Gruppensupervision

bieten hierfür einen guten Rahmen. Manchmal kann jedoch nur im Rahmen einer Einzelsupervision eine vertrauensvolle Reflexion erfolgen (insbesondere in komplexen Fallkonstellationen mit Kindeswohlgefährdung), damit die Bewältigung einer hohen individuellen Belastung gelingt.

Gruppensupervision

Fach- oder Führungskräfte aus unterschiedlichen Bereichen sozialer Arbeit reflektieren in einer Gruppe ihr berufliches Handeln mit professioneller Begleitung. Eine neue Gruppe kann starten, wenn mindestens 8 Teilnehmende sich mit dem Anmeldeformular (für das Jahresprogramm) angemeldet haben. Das Angebot umfasst 8 Termine á 3 Zeitstunden, in der Regel einmal monatlich. Eine Fortsetzung kann bei Bedarf vereinbart werden.

Konzeptentwicklung

Neue fachliche Standards, gesetzliche Veränderungen oder neue Projekte können die Erstellung oder Überarbeitung von Zielen und Maßnahmen für eine Abteilung / Einrichtung erforderlich machen. Beratungspersonen können diesen Prozess z. B. mit einem Workshop unterstützen.

Mediation

Das Verfahren der konstruktiven Konfliktbearbeitung ist anlassbezogen. Beratungspersonen, die in diesem Setting eingesetzt werden, verfügen über eine zusätzliche Mediationsausbildung.

Hinweise

Die Beratungsangebote richten sich an sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte in den bezirklichen Fachämtern für Jugend- und Familienhilfe, in weiteren bezirklichen Dienststellen im Bereich Sozialer Arbeit sowie in der Sozialbehörde.

Nach der Klärung des Anliegens sowie eines geeigneten Beratungsformats mit dem SPFZ ist ein schriftlicher Antrag erforderlich, der mit der Führungskraft im Bezirksamt abgestimmt, von ihr aktiv unterstützt und unterschrieben wird. Der Antrag wird im SPFZ u. a. auf Plausibilität, Dringlichkeit und Finanzierbarkeit geprüft.

Am besten rufen Sie Ihre unten genannte Ansprechperson bei uns an und besprechen Ihre Situation vor Ort oder vereinbaren einen Gesprächstermin.

Ihren schriftlichen Antrag richten Sie bitte

- * per E-Mail an:
fortbildungszentrum@soziales.hamburg.de
- oder
- * per Post an:
SPFZ, Südring 32, 22303 Hamburg.

Ein Formular hierfür finden Sie unter:

www.hamburg.de/spfz.

Kontakt

Gesamtverantwortung und Grundsatzfragen:
Olaf Voß, Tel. 040/428 63 52 16

Anliegen aus dem Bereich „Jugend- und Familienhilfe“:
Olaf Voß, Tel. 040/428 63 52 16

Anliegen aus dem Bereich „Soziale Arbeit für Erwachsene der bezirklichen Dezernate für Soziales, Jugend und Gesundheit“:
Kirsten Wacker, Tel. 040/428 63 52 08

Anliegen aus dem Bereich „Frühe Hilfen“:
Melanie Benthe, Tel. 040/428 63 33 48

Anliegen aus dem Bereich „Kindertagespflege“:
Katja Waselowsky, Tel. 040/428 63 52 11

Teilnahmebedingungen

Die Fortbildungsangebote richten sich an sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte öffentlicher und freier Träger in der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit in Hamburg. Darüber hinaus können die Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kooperierender Bereiche geöffnet werden, wie z. B. für Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte der Schulen, Fachkräfte des Gesundheitsbereiches oder der Justiz.

Anmeldung

Für Ihre Anmeldung verwenden Sie bitte das Formular, das Sie unter der angegebenen Internetadresse ([Anmeldeformular \[hamburg.de\]](http://Anmeldeformular[hamburg.de])) finden. Pro Anmeldeformular kann nur eine Person für eine Veranstaltung angemeldet werden. Füllen Sie das Formular bitte vollständig und gut lesbar aus, wir können Ihre Anmeldung sonst nicht bearbeiten. Bei Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, von Anstalten des öffentlichen Rechts, von Landesbetrieben oder von freien Trägern ist die Anmeldung nur gültig, wenn auch die Unterschrift des oder der jeweiligen Vorgesetzten vorliegt. Bitte denken Sie auch an Ihre eigene Unterschrift. Sie können uns das ausgefüllte Anmeldeformular im Anhang einer E-Mail oder per Post zusenden.

Mit der Anmeldung erkennen Sie die hier abgedruckten Teilnahmebedingungen vollständig an. Zugleich erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre personenbezogenen Daten, die Sie auf dem Anmeldeformular angegeben haben, im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum für die Dauer von fünf Jahren gespeichert werden, um Planungs- und Verwaltungsaufgaben durchführen zu können. Ihre Daten werden nur zu diesem Zweck verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Einwilligung zur Datenspeicherung ist freiwillig und jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufbar. Wenn Sie die Einwilligung zur Datenspeicherung verweigern oder widerrufen,

können wir Sie nicht zu Folgekursen und Aufbau-seminaren einladen.

Anmeldeschluss

Es werden nur die Anmeldungen berücksichtigt, die vor dem angegebenen Anmeldeschluss im SPFZ eingehen. Eine Bestätigung des Eingangs der Anmeldung erfolgt nicht.

Zusagen

Nach Anmeldeschluss erfolgt die Auswahl der Teilnehmenden. Das Einladungsschreiben, welches das SPFZ in der Regel als E-Mail versendet, gilt als Zusage. Es wird spätestens ca. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn verschickt. Sofern mehr Anmeldungen eingegangen sind als Plätze zur Verfügung stehen, werden zu diesem Zeitpunkt auch diejenigen informiert, die keinen Platz erhalten haben. Sollten Sie keine Rückmeldung auf Ihre Anmeldung erhalten haben, fragen Sie bitte ca. drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn bei uns nach.

Absagen und Rücktritt von einer Teilnahme

Melden Sie sich bitte umgehend ab, wenn Sie an einer Fortbildung nicht teilnehmen können, zu der Sie bereits eine Einladung erhalten haben. Auf den dadurch frei werdenden Platz können dann Personen nachrücken, die auf der Warteliste stehen. Ein solcher Rücktritt von der Anmeldung ist bis zum Veranstaltungsbeginn jederzeit möglich, bitte beachten Sie aber die Stornogebühren. Der Rücktritt kann nur schriftlich (postalisch oder per E-Mail) erfolgen. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung des Rücktritts, die Sie als Nachweis bitte aufbewahren.

Stornogebühren in der Höhe von 50% des Teilnahmebeitrages fallen unabhängig vom Rück-

trittsgrund an, wenn der Rücktritt in den letzten zwei Wochen vor dem Veranstaltungsbeginn erfolgt und dem SPFZ keine Ersatzperson benannt werden kann. Über die Auswahl einer Ersatzperson entscheidet das SPFZ.

Absagen durch den Veranstalter

Die Ausschreibung im Fortbildungsprogramm verpflichtet das SPFZ nicht, alle Fortbildungsveranstaltungen durchzuführen. Zu- und Absagen versendet das SPFZ auch per E-Mail.

Teilnahmebeiträge

Die Teilnahme ist beitragsfrei für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Freien und Hansestadt Hamburg, ehrenamtlich in Feldern der Sozialen Arbeit Tätige sowie Studierende der Sozialpädagogik / Pädagogik der Hamburger Hochschulen, sofern sie der Anmeldung eine aktuelle Immatrikulationsbescheinigung beigefügt haben. Sie ist beitragsfrei auch für in Hamburg tätige Kindertagespflegepersonen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Landesbetrieben und Anstalten öffentlichen Rechts aus Hamburg können gegen Zahlung eines Teilnahmebeitrags an den Fortbildungen teilnehmen. Gleiches gilt für Beschäftigte freier Träger.

Es gelten folgende Beitragssätze:

Fachkräfte aus anderen Bundesländern beachten bitte die gesonderten Beitragssätze (s. 3.).

1. Bei Veranstaltungen im Fortbildungszentrum, Südring 38b, inklusive Verpflegung ist ein Beitrag in Höhe von 35 € pro Tag zu entrichten, auch wenn angebotene Verpflegung nicht in Anspruch genommen wird. Bei kürzerer Veranstaltungsdauer reduziert sich der Beitrag entsprechend. Er wird mit der Einladung mitgeteilt.

2. Bei Veranstaltungen außerhalb des Fortbildungszentrums, Südring 38b, sowie bei Veranstaltungen ohne Verpflegung sind 27 € pro Tag bzw. 13,50 € bei Halbtagen zu zahlen.
3. Der Beitragssatz für Fachkräfte, die ihren Arbeitsort in einem anderen Bundesland haben, beträgt 120 € pro Person und Tag, bzw. 60 € pro Person für einen halben Tag. Der Beitragssatz ist einheitlich für alle o.g. Veranstaltungsorte des SPFZ.
4. Bei Online-Veranstaltungen beträgt der Beitragssatz für alle Veranstaltungen, deren Dauer 3 Stunden oder länger beträgt, 20 € pro Person pro Tag, für Fachkräfte, die ihren Arbeitsort in einem anderen Bundesland haben, 100 € pro Person pro Tag. Online-Veranstaltungen (z. B. „Spotlight-Veranstaltungen“), deren Dauer weniger als 3 Stunden beträgt, sind kostenfrei.

Der Teilnahmebeitrag ist für die Gesamtdauer und für alle Leistungen der Veranstaltung (inkl. etwaigem Folgetag) zu zahlen. Der Betrag wird nach dem Ende der Veranstaltung in Rechnung gestellt. Die Zustellung der Rechnung kann auch per E-Mail erfolgen. Für Beschäftigte der „Elbkinder“ und des Landesbetriebes Erziehung und Beratung erfolgt die Abrechnung zentral.

Bewirtung und Verpflegung

Im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum, Südring 38b, werden ein warmes Essen in der Mittagspause sowie Kaffee, Tee und kalte Getränke angeboten. Zusätzliche Kosten fallen dadurch nicht für Sie an. Sie können in der Regel zwischen verschiedenen Angeboten in unserem Bistro wählen.

Nur für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes der Freien und Hansestadt Hamburg:

Der geldwerte Vorteil, den Beschäftigte des öffentlichen Dienstes durch die Gewährung unentgeltlicher Mahlzeiten erhalten, gehört zum steuerpflichtigen Arbeitsentgelt. Dies bedeutet, dass der Wert der Mahlzeit bei der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter mit zu versteuern und bei Angestellten auch mitzuversichern ist. Der Wert der Versorgung pro Tag und Mahlzeit ist aktuell auf 3,47 € (Stand: September 2021) festgesetzt; er kann sich im Laufe des Jahres noch erhöhen. Der Betrag für die Veranstaltungstage wird nach der Fortbildung an die jeweiligen Personalbereiche weitergegeben, damit von dort die Versteuerung veranlasst werden kann. Sollten Sie nicht am Mittagessen teilgenommen haben, informieren Sie bitte darüber nach der Veranstaltung Ihren Personalbereich. Bei „Fortbildungen auf Anfrage“ können im Einzelfall abweichende Regelungen getroffen werden.

Bescheinigung

Nach der Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung, sofern sie an der gesamten Veranstaltung teilgenommen haben. Eine Anwesenheitsbestätigung wird ausgestellt, wenn die Teilnahme nur an einem Teil der Veranstaltung erfolgte.

Seminar- und Veranstaltungszeiten
Arbeitszeiten: 9.00 – 17.00 Uhr

Davon abweichende Vereinbarungen zwischen den Referentinnen und Referenten sowie den Teilnehmenden sind möglich.

Gerichtsstand

Der Gerichtsstand ist Hamburg.

Recht auf Fortbildung

(Auszüge aus den Fortbildungsrichtlinien)

Zwischen dem Senatsamt für Verwaltungsdienst einerseits und der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft – Landesverband Hamburg, dem Deutschen Beamtenbund – Landesverband Hamburg, dem Deutschen Gewerkschaftsbund – Landesbezirk Nordmark – andererseits wird gemäß § 94 des Hamburgischen Personalvertretungsgesetzes (HmbPersVG) in der Fassung vom 16. Januar 1979 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1979, Seite 17) folgende Vereinbarung geschlossen:

Richtlinien für die Planung und Durchführung der beruflichen Fortbildung für Beschäftigte der Freien und Hansestadt Hamburg (Fortbildungsrichtlinien) vom 29. Januar 1982

(Akt.Z. 142.00-1./7.3.3)

1. Ziel

- 1.1 Die berufliche Fortbildung soll es den Beschäftigten der Freien und Hansestadt Hamburg ermöglichen, ihre beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erhalten und zu erweitern sowie der technischen und gesellschaftlichen Entwicklung anzupassen. Sie soll zur beruflichen Förderung, Qualifizierung und Mobilität, zum beruflichen Aufstieg und zur persönlichen Entfaltung der Beschäftigten beitragen.
- 1.2 Durch die berufliche Fortbildung sollen die Leistungen der Verwaltung verbessert und die bürgernahe Aufgabenerfüllung gefördert werden. Neben Fachwissen sind aufgabengerechte Einstellungen und Verhaltensweisen zu vermitteln. Die Beschäftigten sollen in die Lage versetzt werden, ihre Fachaufgaben als Teil der Gesamtaufgabe der Verwaltung zu erkennen und dieser Kenntnis entsprechend zu handeln.

2. Fortbildung als Aufgabe der Verwaltung

- 2.1 Die Freie und Hansestadt Hamburg fördert die berufliche Fortbildung ihrer Beschäftigten. Sie wird durch berufsbegleitende Veranstaltungen der Verwaltung sichergestellt. Fortbildungsveranstaltungen nach diesen Richtlinien sind jedoch nur einzurichten, soweit sich das angestrebte Ziel nicht durch dienstliche Unterweisung erreichen lässt. Die Beschäftigten können zu Veranstaltungen anderer Träger entsandt werden, wenn diese Veranstaltungen den Zielen der Fortbildungsrichtlinien entsprechen und die Freie und Hansestadt Hamburg keine gleichwertigen Fortbildungsmaßnahmen anbietet.
- 2.2 Die Vorgesetzten haben die Mitarbeiter zur beruflichen Fortbildung zu motivieren und zu gewährleisten, dass die Beschäftigten an der beruflichen Fortbildung teilnehmen können. Sie wirken bei der Ermittlung der Fortbildungsbedarfe mit. Die Unterweisungspflicht der Vorgesetzten bleibt unberührt.

3. Fortbildung als Dienst

- 3.1 Die berufliche Fortbildung steht allen Beschäftigten der Freien und Hansestadt Hamburg offen.
- 3.2 Fortbildungsveranstaltungen nach diesen Richtlinien sind dienstliche Veranstaltungen. Die Teilnehmer werden für die Dauer der Veranstaltung von anderen dienstlichen Aufgaben freigestellt. Die Dauer der Veranstaltung wird im Programm ausgewiesen.

4. Arten

- 4.1 Die berufliche Fortbildung findet als Einführungsfortbildung, Anpassungsfortbildung, Förderungsfortbildung statt.

- 4.2 Die Einführungsfortbildung vermittelt neu-
eingestellten Beschäftigten fehlende Fähig-
keiten und fachliche Kenntnisse. Sie soll die
Einarbeitung am Arbeitsplatz ergänzen.
- 4.3 Die Anpassungsfortbildung aktualisiert und
ergänzt die von den Beschäftigten in Ausbil-
dung und Berufspraxis erworbenen Fähigkei-
ten und fachlichen Kenntnisse. Die Anpas-
sungsfortbildung erfasst auch Fortbildung
zur Übernahme von anderen Aufgaben.
- 4.4 Die Förderungsfortbildung vermittelt fach-
übergreifende Fähigkeiten und Kenntnisse.
Sie dient der beruflichen Weiterentwick-
lung. Im Rahmen der Förderungsfortbildung
finden - soweit nicht anderweitig geregelt
- auch Bildungsmaßnahmen statt, die den
beruflichen Aufstieg vorbereiten.

(...)

- 6.2 Die Unterrichtsmethoden sind an den Ziel-
gruppen, den besonderen Bedingungen des
Lernens Erwachsener und den Lernzielen
der Veranstaltung auszurichten. Die Unter-
richtsmethoden sollen den jeweils neuesten
Erkenntnissen der Erwachsenenbildung an-
gepasst werden. Mitarbeitersinitiativen Unter-
richtsformen (z.B. Übungen und Gruppen-
arbeit) sind zu bevorzugen, der Diskussion
ist breiter Raum zu geben. Der Vortrag soll
nur ausnahmsweise als Unterrichtsmetho-
de gewählt werden. Die Teilnehmerzahl soll
mindestens 15 und höchstens 25 betragen;
für den Vortrag ist eine höhere Teilnehmer-
zahl möglich. Veranstaltungen mit weniger
Teilnehmern sind in begründeten Einzelfällen
möglich.

7. Zielgruppen und Teilnehmerauswahl

- 7.1 Die Zielgruppen sind für die einzelnen Ver-
anstaltungen nach dem Fortbildungsbedarf
der Beschäftigten zu bilden.

- 7.2 Die Behörden und Ämter wählen unter Be-
achtung des Mitbestimmungsrechtes des
Personalrates die Teilnehmer nach den
vorgegebenen Zielgruppen aus. Aus einem
ressort-übergreifenden Interesse sollen
möglichst Beschäftigte anderer Behörden
und Ämter berücksichtigt werden.
- 7.3 Jeder Beschäftigte kann sich aus eigener
Initiative um die Teilnahme an Fortbildungs-
veranstaltungen bewerben.
- 7.4 Die Behörden und Ämter können Beschäf-
tigte auch zu einzelnen Lehrveranstaltungen
der Fortbildungsmaßnahmen zulassen, wenn
sich die Veranstaltungen dazu eignen.

(...)

9. Teilnahmebescheinigungen

- 9.1 Über die Teilnahme an Fortbildungsveran-
staltungen sind für den Beschäftigten und
seine Personalakte Bescheinigungen zu
fertigen.
- 9.2 Die Teilnahmebescheinigung enthält
folgende Angaben:
- * Zielgruppe
 - * Lernziele der Veranstaltung
 - * Dauer der Veranstaltung

Protokollnotiz zu 6.1

Die Beteiligten gehen übereinstimmend davon
aus, dass es einer Arbeitszeitregelung für Ver-
anstaltungen durch das Programm nicht bedarf,
wenn an Veranstaltungstagen im Durchschnitt
mindestens sechs Unterrichtsstunden (bei Fort-
bildungslehrgängen) bzw. acht Unterrichtsstun-
den (bei Fortbildungsseminaren) vorgesehen sind.
In diesen Fällen ist die Lehrgangsteilnahme je Ver-
anstaltungstag mit einem Fünftel der regelmä-
ßigen Wochenarbeitszeit für die jeweilige Beschäf-
tigungsgruppe auf die individuelle Arbeitszeit
anzurechnen.

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Abraham, Anais	Systemische Beraterin, Systemisches Coaching, Systemische Therapeutin, Therapeutisches Boxen, Traumapädagogin, Hamburg
Ackermann, Nienke	Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin BA, Anleiterin für Kampfes Spiele® und Selbstbehauptungstraining, Social Groupwork, systemische Team- und Gruppenleiterin (IBS Aachen), Hamburg
Ader, Sabine	Prof. Dr. Dipl.-Pädagogin, Supervisorin (DGSV), Professorin an der Katholischen Hochschule NRW Abteilung Münster, Beraterin, Fortbildnerin und Supervisorin in der Kinder- und Jugendhilfe
Bauer, Marc	Referent Internationaler Sozialdienst, Berlin
Becker, Uta	Dipl. Sozialpädagogin, Mediatorin, Koordinatorin für Kinderschutz, Bezirksamt Eimsbüttel, Hamburg
Beinkinstadt, Joachim	Dozent beim Kommunalen Bildungswerk e.V. & Steinbeis Hochschule Berlin, Vorstand des Bundesverbands Vormundschaftstag e.V.
Bendisch, Sandra	Dipl. Verwaltungswirtin (FH)
Bensieck, Inga	Dipl.-Sozialpädagogin, Kinderschutzbund Hamburg
Benthe, Melanie	Dipl. Pädagogin, „Weiterbildung Kommunikations-Psychologie“ (Schulz von Thun), Stand-up-paddling-Instructor, Fortbildungsreferentin im SPFZ, Hamburg
Besser, Ralf	Systemischer Berater (Fritz Simon), Systemische Strukturaufstellungen (Matthias Varga von Kibéd) NLP-Trainer, EFQM-Assessor
Billerbeck, Hilke	Dipl.-Musikpädagogin für Elementare Musikpädagogik und Gitarre, Hamburg
Bock, Dr. Thomas	Prof. für klinische Psychologie und Sozialpsychiatrie, über 40 Jahre am UKE tätig
Bohnhof, Lena	Dipl. Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie. Tiefenpsychologische Körpertherapeutin (IKP), Kursleiterin für Stressmanagement (ZPP), Fortbildungsreferentin im SPFZ, Hamburg
Bothe, Nadine	Dipl. Verwaltungswirtin (FH), Hamburg
Bühling, Stefanie	Dipl. Psychologin, Systemischer Coach und Prozessbegleiterin, Profile Dynamics ® Beraterin
Busch, Christine	Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin, Kinderschutzkoordinatorin, Wentorf
Cepek-Neuhauser, Elisabeth	Mag.a in Publizistik und Kommunikationswissenschaften, Dipl. Supervisorin/ Coach ÖVS, Triadische Karriereberaterin, Gmunden/Wien
David, Barbara	Mediatorin, zertifizierte Kinderschutzfachkraft, Bezirksamt Wandsbek, Hamburg
Demming, Vera	Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (SG), Hamburg

Dellwig, Andrea	Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin und Mediatorin, Hamburg
Dishman, Sophie	Moderatorin
Dobbeck, Thorsten	Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut, Verfahrensbeistand, Kinderschutzkoordinator, Hamburg
Ehmke, Irene	Dipl.-Pädagogin, langjährige Tätigkeit als Referentin für das Arbeitsfeld Kinder und Familie und Sucht bei Sucht.Hamburg gGmbH
Ejsmont, Meike	Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin, Projekt Kinderlotse, Hamburg
Eppinger, Christoph	Sozialpädagoge / Sozialarbeiter (M.A.), staatlich anerkannter Erzieher, taatlich anerkannter sozialpädagogischer Assistent, ASD-Abteilungsleitung, Hamburg
Erpenbeck, Martina	Zertifizierte (EASC) Supervisorin und Coach, Trainerin, Dipl. Sozialpädagogin
Eschelbach, Diana	Volljuristin und freie Referentin für Kinder- und Jugendhilferecht, Berlin
Fasting, Kea	Biologin (B.A.), Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin M. A., NABU-Naturführerin, Referentin bei Kita-Seminare-Hamburg
Feustel, Alina	BA Digitale Medien und Volkswirtschaftslehre, Medienbildung und Datenschutz, Referentin Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (HmbBfDI)
Floto, Annika	Politik- und Religionswissenschaften, Referentin der Clearingstelle Radikalisierungsprävention, Hamburg
Fobian, Clemens	Erzieher, Sozialpädagoge, Traumapädagoge (BAG-TP), Systemische Beratung (SG)
Förster, Olivia	freie Medienpädagogin, M.A. Erziehungswissenschaften, Vorstand Blickwechsel e. V., Hamburg
Freitag, Dr. Michael	Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Pädagoge, Bezirksamt Eimsbüttel, Beteiligungskoordinator und Regionalbeauftragter, Hamburg
Fuchß, Elisabeth	Erziehungswissenschaftlerin Ma. A., Supervisorin/ Coach DGSv, Triadische Karriereberaterin, Hamburg
Fuhrmann, Gabi	Dipl. Sozialpädagogin, systemische Therapeutin und Supervisorin (SG), Kinderschutzkoordinatorin, Hamburg
Gadatsch, Iris	Dipl. Kauffrau, Trainerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“
Ganten-Lange, Cornelia	Juristin, Rechtsanwältin, Hamburg
Gardi, Nissar	Erziehungswissenschaftlerin, Co-Leitung des Projekt empower – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, Systemische Beraterin und Referentin zu den Schwerpunkten kritisches Diversity, Migration, Empowerment und Gender, Hamburg
Gehring, Dr. med. Bettina	Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Itzehoe
Gehring, Sonja	Dipl. Sozialpädagogin, Sucht-Therapeutin, Psychodrama-Therapeutin, Trauma-Fachberaterin, Supervisorin, Hamburg

Gies, Maria	Dipl. Kunsttherapeutin, Sexualpädagogin, Referentin für Gesundheitsförderung, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG), Hamburg
Gredig, Theresa	Heilerziehungspflegerin, Lehrerin an der FSP1, Barmbek-Süd, Hamburg
Gresch, Dr. med. Meike	Chefärztin Abteilung für Kinder- und Jugend-Psychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, Asklepios Klinikum Harburg
Hagen-Böke, Dr. Maria	Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychotherapie, Jugendpsychiatrischer Dienst, Hamburg
Hankemann, Ria	Dipl. Sozialarbeiterin, Familientherapeutin, NLP-Practitionerin und traumazentrierte Fachberaterin, Beratungsstelle Kompass, Hamburg
Hanneken-Deckert, Ulrike	Dipl. Sozialpädagogin, Regionalleiterin, Hamburg
Heiden, Claudia	Sozialpädagogin, BA Eimsbüttel
Heitmann, Andrea	Kommunikations- und Betriebspsychologin, Systemische Beraterin, Systemisches Coaching und Supervision, Büchen
Heming, Karin	Gesundheits- und Krankenpflegerin, Heilpraktikerin (klassische Homöopathie), Supervisorin / Coach (DGSv), Hamburg
Hentschel, Helga	Zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC), Institut für Gewaltfreie Kommunikation, Hamburg
Hepp, Erna	Juristin, Rechtsanwältin, Hamburg
Heptner, Elke	Dipl. Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapeutin, Kinderschutzzentrum Hamburg
Herzog, Christian	Sozialarbeiter, Master in Sozialraumentwicklung und -Organisation; Leitung soziale Gruppenarbeit Bramfeld, Fachamt Sozialraummanagement, Hamburg
Holtz, Claudia	Dipl. Verwaltungswirtin, Rechtsabteilung der Sozialbehörde, Hamburg
Horneber Yvonne	Erzieherin, Motopädagogin, Marte Meo, Fachberaterin in der Praxisanleitung (Lernort Praxis)
Hüttebräucker, Susanne	Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Supervision (SG), Kinder- und Jugendlichen Therapeutin, Sozialmanagerin, Hamburg
i.bera	Interkulturelle Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Zwangsheirat
Johns, Martin	Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Supervisor (ISS), Systemischer Berater (ISS), Systemischer Elterncoach (IWF), Hamburg
Jung, Andreas	Dipl. Verwaltungswirt, Leiter städtisches Jugendamt Meckenheim (NRW)
Jung, Jens	Erzieher, Lehrer, Abteilungsleiter an der Fachschule für Sozialpädagogik 2 – Altona, Hamburg
Kempkes, Wilma Maria	Sozialpädagogin, Supervisorin, Mediatorin, Heilpraktikerin nach dem HPG und Integrative Therapie im Fritz-Perls-Institut Hückeswagen, Hamburg

Kersch, Viktoria	Dipl. Psychologin, tiefenpsychologisch orientierte Psycho-, Sucht- und Traumatherapeutin (EMDR, PITT, Ego State und Hypnotherapie), Supervisorin DGSV, Einrichtungsleitung Fachklinik zur Rehabilitation Do it! und externe Adaption, Lübeck/ Travemünde
Kerger-Ladleif, Carmen	Dipl. Pädagogin, Supervision und Fachberatung, Autorin und Referentin zum Thema sexualisierte Gewalt, Hamburg
Kletz, Laura	Lehrerin der Fachschule für Sozialpädagogik
Knisel-Scheuring, Gerlinde	Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, Abteilungsleiterin Frühkindliche Bildung, Fachautorin
Krabbe, Karen	Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (SG), Stellvertr. Leitung ASD, Hamburg
Krebs, Dr. phil. Andreas	Dipl. Psychologe, Psychotherapeut (HpG), Supervisor (DGSV), Männer-Coach
Krohn, Alexander	Dipl. Sozialpädagoge, Mediator, Mediationsstelle Brückenschlag e. V., Lüneburg
Kühn, Susanne	Dipl. Pädagogin, Multiplikatorin für das DJI-Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten, Hamburg
Kurbjeweit, Jens	Dipl. Sozialpädagoge, Moderator / Koordinator Familienrat
Kurswechsel Hamburg – Ausstiegsarbeit Rechts ist ein Angebot des CJD e. V. Hamburg	
Landes, Arnold	Dipl. Betriebswirt, Dipl. Wirtschaftspädagoge, Organisations- und Managementberater, Hamburg
Lange, Susan	Diplom-Pädagogin, Multiplikatorin und Fachkraft für Sprachförderung und Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen, Fachberaterin im Bundesprojekt „Sprach-Kitas“; Hamburg
Langeloh, Christina	Dipl. Sozialpädagogin, Master of Arts, Systemische Supervisorin
Lattschar, Birgit	Erzieherin, Heilpädagogin (staatl. anerkannt), Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin (SG)
Lausberg-Pilau, Kathi	Staatlich anerkannte Tanzpädagogin, Spracherzieherin
Legato	Fach- und Beratungsstelle für religiös begründete Radikalisierung
Lehnen, Roger	Psychologischer Psychotherapeut, Dipl. Psych., Leiter Jugendpsychologischer und -psychiatrischer Dienst Hamburg
Lehner, Thomas	Dipl. Ing., Berater für Qualitätsmanagement, Kümmersbruck
Lindner, Thimo	Sozialarbeiter und Sozialpädagoge (BA), Leitung Ev. Kita Volksdorf, Referent bei Kita-Seminare-Hamburg
Lingg, Verena	Referentin Internationaler Sozialdienst, Berlin
Liß, Maiken	Heilerzieherin und Dipl.-Päd., Systemische Organisationsentwicklerin, Stresspräventionstrainerin und Koordinatorin für Familienräte

Mehrkens, Imke	Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (SG), Systemische Supervisorin (SG), Lehrbeauftragte für Kinderschutz, Hamburg
Metzger, Tilman	Geschäftsführer der Unternehmensberatung Tilman Metzger GmbH, Jurist, Mediator BM®, Ausbilder BM®, Systemisch-lösungsorientierter Supervisor und Organisationsberater, Lüneburg
Meyer, Sabine	Dipl. Pädagogin, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Coach (Zertifikatsstudium EHV), Trainerin für interkulturelles Lernen und Zusammenarbeiten, Hamburg
Minar, Ulrike	Leiterin Kinderschutzzentrum Hamburg
Müller, Maarit T.	Juristin, Sozial- und Verwaltungsrecht, Lehrende an der Evangelischen Fachhochschule für Soziale Arbeit & Diakonie, Hamburg
Müller, Mario	Dipl. Pädagoge, Sexualpädagoge, Systemischer Berater, Supervisor, Coach, „Agentur für Prävention“ Hamburg
Müller-Belau, Kerstin	Sozialpädagogin, Erzieherin, Fachkraft für Kleinstkindpädagogik
Nitschke-Janssen, Meike	Dr. med., Fachärztin für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Master of Peace Studies, Hamburg
Osterhage, Richard	Erzieher, Dipl. Sozialpädagoge, Erlebnispädagoge (KAP-Institut) Schwerpunkt Erlebnispädagogik in der Großstadt, Kampffessspiele®-Trainer, Selbstbehauptungstrainer „Aufrecht in die Welt gehen“, Lösungsorientierter Teamcoach (Solution Surfer)
Paetzold, Dorit	Dipl. Psychologin, Familientherapeutin, Kinderschutzzentrum Hamburg (DKSB)
Pape, Klaus	Dipl. Pädagoge, Sucht-Präventions-Zentrum, Hamburg
Petersen, Kirsten	Systemische Organisationsentwicklung, Dipl. Psychologin
Petri, Annica	Dipl. Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum, Hamburg
Pudelko, Julia	Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit, Master of Arts (M.A.), Institut für Soziale Arbeit e. V. Münster
Paulsmeier, Urte	Dipl. Sozialpädagogin, Fachberaterin Dollle Deerns e. V., Hamburg
Rath, Nicolas	Erzieher, Sozialpädagoge (BA), Outdoortrainer, freiberuflicher Fortbildungsreferent, Agentur für pädagogische Fachberatung, Hamburg
Raulfs, Regina	Dipl. Pädagogin, individualpsych.-pädagogische Beraterin und Supervisorin, Kesserziehen®-Ausbilderin, Hamburg
Reiche, Jann	M. A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften, E-Learning Moderator und Gestalter, Fortbildungsreferent im SPFZ, Hamburg
Reimer, Nicole	Dipl. Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSV), Traumafachberaterin (DeGPT/BAG), Entspannungstherapeutin, Hamburg
Ringel, Heino	Verwaltungsangestellter, ehrenamtlicher Richter Prüfer und Antikorruptionsbeauftragter beim Kreis Segeberg – Der Landrat – Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt

Rittmann, Barbara	Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Leiterin des Hamburger Autismus Instituts
Rodiek, Andrea	Dipl. Pädagogin, Leiterin des SuchtPräventionsZentrums des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg
Röhn, Carolin	Dipl. Sozialpädagogin, Fachreferentin Grundsatz- und Strukturfragen ASD im Amt für Familie, Hamburg
Ronacher, Kim Annakathrin	Kulturwissenschaftlerin, Supervisorin, Trainerin und Organisationsberaterin mit den Schwerpunkten Rassismuskritik, Diversity und Antidiskriminierung, Bremen
Roß, Ina	Dipl.-Psychologin, Psychoonkologin, systemische Supervisorin und Coach, Klinikum-Dahme-Spreewald, Lübben
Rumpf, Hans-Jürgen	PD Dr. phil., Dipl. Psychologe, Leitender Psychologe der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität zu Lübeck
Sandersfeld, Jens	Sonderpädagoge, Abteilung Autismusberatung am BBZ, Hamburg
Schäfer, PD Dr. med. Ingo	Oberarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UKE, Hamburg
Scherwath, Corinna	Dipl. Sozialpädagogin, Kinder-Jugendsozialtherapeutin, Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn); Geschäftsführung des Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrums, sowie des Instituts für Verstehens orientierte Pädagogik, Autorin, Hamburg
Schiermann, Alexander	MA Jurist, Datenschutzrecht, Referent Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (HmbBfDI)
Schlütter, Petra	Diplom Politologin, Systemische Organisationsberaterin, Organisationsentwicklerin nach SySt, Hamburg
Schneider, Franz	Psychologe (M.Sc.), Fortbildungen in NET, traumbezogener Spieltherapie und anderen Traumatherapie-Methoden, Leiter des schleswig-holstein- weiten Projekts Traumapädagogik der frühen Kindheit (TiK-SH), Arbeit mit Betroffenen im Traumazentrum Westholstein (Wendepunkt e. V.), freiberuf- licher Dozent und Supervisor
Schmidt, Bettina Dr.	Dipl. Geoökologin, Netzwerkkoordinatorin und Trainerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Hamburg
Schmidt, Fabian	Dipl. Sozialpädagoge / Sozialarbeiter, ASD-Fachkraft, Lübeck
Schmidt-Medvedev, Mark	Dipl. Sozialpädagoge, afg Schuldnerberatung Altona, LAG Schuldnerberatung Hamburg e. V.
Schrapper, Christian	Prof. Dr. Phil, Dipl. Pädagoge, Münster
Schröter, Romy	Psychologische Psychotherapeutin, Traumatherapeutin (DeGPT), DBT Therapeutin, Schematherapeutin, EMDR Therapeutin, Supervisorin PA EG (Akutstation), Wissenschaftliche Mitarbeiterin UKE, Hamburg
Schulz, Carolin	Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT), Fachkundenachweis zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen (IVAH, HH), Traumatherapeutin, Ambulanzzentrum des UKE am Zentrum für Psychosoziale Medizin, Hamburg

Schulz, Gudrun	Dipl. Sozialwirtin, Erzieherin, systemisch-lösungsorientierte Therapeutin, Referentin bei KREISEL e. V., Weiterbildungen, Hamburg
Schwartz, Sylvia	Erzieherin in der Praxis-Ausbildungs-Stätte Uferstraße, Hamburg
Siebert, Birger Dr.	Sonderpädagoge, Leiter Abteilung Autismusberatung am BBZ, Hamburg
Sielaff, Gyöngyvér	Dipl. Pädagogin und psychologische Psychotherapeutin Universitätsklinikum Hamburg
Silberberger, Giulia	Betriebswirtin, Gründerin und Geschäftsführerin Der Goldene Aluhut gUG
Simon, Doreen	Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, SKT-Trainerin, Gesundheitspädagogin, ASD-Leitung, Glinde
Sitner, Anna	Volljuristin und Sachbearbeiterin/Fach- und Rechtsberaterin bei der Stadtverwaltung Meckenheim im Fachbereich Jugendhilfe, freie Dozentin / Referentin und Gutachterin für Kinder- und Jugendhilferecht
Sperhake, Prof. Dr. med Jan	Oberarzt, Facharzt für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Spitzner, Miriam	HIPS – Hamburger Institut für Paar- und Sexualtherapie, Referentin für sexuelle Bildung, Hamburg
Sternberg, Susanne	Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin, Zertifizierte Trainerin ZRM (Zürcher Ressourcen Modell) (ISMZ), freie Praxis, Bremen
Stolzenburg, Friederike	Ministerielle Referentin der Sozialbehörde, zuständig für Grundsatzfragen u. a. der BTHG-Umsetzung in der Hamburger Jugendhilfe, M. A. Politikwissenschaft, Öffentliches Recht
Streit, Christiane	Trainerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Hamburg
Streit, Reingard	Dipl. Ingenieurin, Trainerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Hamburg
Stöldt, Dr. Annette	Biologin, Lehrerin, Trainerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Hamburg
Stuparek, Birte	Eltern-Kind-Zentrum Kita Vizelinstrasse, Übungsleiterin Turnverein Lokstedt, Hamburg
Tadesse, Meron	Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin, Empowermenttrainerin und Bildungsreferentin für die Beratungs- und Bildungsarbeit im Projekt empower – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, Hamburg
Tausch, Juliane	A:aufklaren Landeskoordinatorin Kinder psychisch erkrankter Eltern, Dipl. Sozialpädagogin / -arbeiterin mit staatl. Anerkennung, M. A. Klinische Sozialarbeiterin, Kinderschutzfachkraft nach § 8a SGB VIII , Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin (DGSv)
Tekgül, Suna	Abteilungsleitung Allgemeiner Sozialer Dienst Stellingen und Team UmA, BA Eimsbüttel, Hamburg
Teufel, Anja	Dipl. Sozialwirtin, Inhaberin von Anja Teufel inklusiv, Hamburg
Thiemann, Dirk	Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Familientherapeut und Supervisor, Hamburg

Thiesmeier, Monika	Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSV, SG), Münster
Thran, Kirsten	Sozialarbeiterin, Mediatorin, Kinderschutzzentrum Hamburg
Thumel, Mareike	freie Medienpädagogin, M. A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften, B. A. Kultur- und Medienpädagogik, Vorstand Blickwechsel e. V., Hamburg
Tietze, Cornelia	Dipl. Pädagogin, Dipl. Kriminologin, Sozialarbeit im Norden, Hamburg
Untiedt, Frank	Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut / Familientherapeut (DGSF), Systemischer Elterncoach (IFW), Hamburg
Vagedes-Baus, Christiane	Juristin, Wirtschaftsmediatorin (DAA), Rechtsamt Eimsbüttel, Hamburg
Vespermann, Catrin	Dipl. Sozialpädagogin (Uni), Referentin Integriertes Berichtswesen und Controlling, BASFI, Hamburg
Voigt, Sabine	Dipl. Sozialpädagogin, Sozialarbeit im Norden, Hamburg
Vöth-Kleine, Sven	Dipl. Sozialpädagoge, Sexualpädagoge, Pro Familia, Hamburg
Vormbrock, Sybille	Systemische Beratung – Therapie – Supervision – Coaching (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF), Hamburg
Wacker, Kirsten	Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), Traumapädagogin / -fachberaterin (DeGPT/BAG), Fortbildungsreferentin im SPFZ, Hamburg
Walter, Maj	Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (B. A.), Klientenzentrierte Beraterin für Kinder und Jugendliche und deren Bezugspersonen (GwG), Kinderschutzfachkraft gemäß §8a SGB VIII (IseF), seit 2013 bei Wildwasser Marburg e. V. tätig, zuständig für die Bereiche Beratung und Fortbildung
Wasle, Christiane	Trainerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Hamburg
Wedel, Wedigo von	Pädagoge, Geschäftsführer des H-TEAM e. V. in München und Leiter der ambulanten Wohnungshilfe, München
Wieger, Daniela	Dipl. Sozialpädagogin, Qualitätsmanagement-Assistenz, Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Hamburg
Wild, Anja	Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin, Organisationsberaterin, Hamburg
Wils, Heike	Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin, Steep-Beraterin, Lehrerin an der Fachschule für Sozialpädagogik I, Hamburg
Wirth, Steph	Dipl. Sozialpädagogin, Kommunikationsfachwirtin, zertifizierte AAT/CT-Trainerin, Leitung des HIBECO (Hamburger Institut für Beratung, Entwicklung und Coaching), Hamburg
Zussy, Jens	Dipl. Sozialarbeiter, Trainer für Moderatorinnen und Moderatoren für kinderfreundliches und jugendgerechtes Planen, Planen mit Phantasie, Hamburg
Zwetkow, Terence	Psychologe (M. Sc.) Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Hamburg, Aus- Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (VT); Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge (B. A.); Erlebnispädagoge in den Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Schule, Kinder- und Jugendpsychiatrie; Zusatzqualifikation Konflikttraining und Mediation

Impressum

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hamburger Straße 47, 22083 Hamburg

Ausgabe: 2021
Erscheinungsweise: jährlich



Hamburg | Sozialbehörde